

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 254.

Samstag den 29. October

1882.

Ellenbogengasse
No. 12.

J. KEUL,

Ellenbogengasse
No. 12.

Grösstes Kinder-Spielwaaren-Magazin.

Durch Bauveränderung entschieden **grösstes Kinder-Spielwaaren-Magazin** und **reichste Auswahl** in deutschen, französischen und amerikanischen Kinder-Spielwaaren jeder Art. Wegen frühzeitiger Abschlüsse mit den ersten Fabriken, biete ich in diesem Jahre eine **grossartige Auswahl** in

Puppenköpfen

in Cement wachstirt (unzerbrechlich), Biscuitporzellan etc. mit den schönsten und neuesten Frisuren, sowie in

Puppengestellen (Leder und Leinen)

zum Selbstankleiden zu **aussergewöhnlich günstigen Preisen.**

11541

Weisse und bunte Puppenstrümpfe nebst passenden Pantoffeln und Stiefeln in 30 verschiedenen Sorten. Viele **Neuheiten** in Gesellschaftsspielen für jedes Alter, Beschäftigungsarbeiten nach Fröbel etc.

Verkauf zu nur billigen Preisen.

Ellenbogengasse 12.

Ellenbogengasse 12.

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Zur Feier unseres diesjährigen **Stiftungsfestes** findet **Samstag den 19. November d. J. Abends 8 Uhr** im „**Römersaal**“ eine **Abendunterhaltung** mit darauffolgendem **Balle** statt. Karten à 50 Pfg. für Mitglieder und deren Freunde sind durch den Vereinsdiener bei dem Circuliren der Liste zu haben. Sollte aus Versehen dieselbe einem oder dem anderen Mitglied nicht vorgelegt werden, so sind Karten zu haben bei den Herren Gastwirthen L. Reinemer, Langgasse 22; Th. Spranger, zur „Stadt Frankfurt“; D. Benz, im „Erbprin“; Chr. Rieger, Bahnhofstrasse 18, und Kaufmann August Weygandt, Langgasse 8. Karten für Nichtmitglieder Abends an der Cassé à 1 Mk. Damen frei.

Für gute Speisen, reine Weine und gutes Bier im Glas à 15 Pfg. ist bestens gesorgt.

Das Comité.

Leihbibliothek von H. Ebbecke,

Kirchgasse 14, gegenüber dem Neuen Nonnenhof. Reichste Auswahl. Alle neuen hervorragenden Erscheinungen werden sofort aufgenommen. Der neueste Nachtrag des Katalogs ist soeben erschienen. 10950

Bahnbürsten

nach der Methode von Dr. Pierre und Dr. Pfeffermann, anerkannt praktischste und haltbarste Sorte, ausserdem empfehle eine ovale Bahnbürste, um die Innenseite der Bahne bequem zu reinigen, für deren Haltbarkeit ich ebenfalls alle Garantie leiste. 11644

H. Becker, Bürstenfabrikant, Kirchgasse 8.

Reinleinenene Taschentücher,

54 Ctm. ☐ per 1/2 Dtzd. von Mk. 2.30 an,

46 Ctm. ☐ per 1/2 „ „ „ 1.70 an,

leinenene und baumwollene Tücher mit farbigem Rand, Hohlraum-Tücher bis zu den allerfeinsten Qualitäten empfiehlt

Georg Hofmann,

11545

24 Langgasse 24.

34 Webergasse, C. Breidt, Webergasse 34, empfiehlt:

Winterhüte für Damen und Kinder in Filz und Plüsch.

Filzhüte von 60 Pf. anfangend.

Linon- und Tüll-Garçons.

Fantasia- und Strauß-Federn.

Farbige Sammt- und Atlas-Hutstoffe in reicher Auswahl und zu den billigsten Preisen. Das Garniren von Hüten wird auf's Eleganteste und Billigste besorgt. 11559

Käsekuchen,

täglich frisch, empfiehlt

11060

H. Born, Conditior, Langgasse 5.

Kassenschränke, zwei kleine, billig zu verkaufen Geisbergstrasse 7. 11218

Auszug. Im Namen des Königs.

In der Privatklage des Auswärters Friedrich Klee zu Dohheim, Privatklägers,
gegen

den Flurschützen Ph. Aug. Nicolai zu Dohheim, Angeklagten,
wegen Beleidigung,
hat das Königl. Schöffengericht zu Wiesbaden in der Sitzung vom 5. October 1882, an welcher Theil genommen haben:

- 1) Amtsgerichtsrath Otto als Vorsitzender,
- 2) Rentner Joh. Friedr. Richter von Wiesbaden und
- 3) Landmann Wilh. Heimach von Biersdorf als Schöffen,
Referendar Kaufmann als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte August Nicolai zu Dohheim, geboren am 1. Mai 1830, Landmann und Flurschütz, evangelisch, nicht vorbestraft, wird der öffentlichen Beleidigung des Auswärters Friedrich Klee zu Dohheim schuldig erkannt und deshalb zu einer Geldstrafe von sechzig Mark, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle für je zehn Mark ein Tag Gefängnis, insgesamt also eventuell sechs Tage Gefängnis treten, sowie in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Dem beleidigten Privatkläger Friedrich Klee wird die Befugnis ausgesprochen, den verfügenden Theil dieses Urtheils binnen vier Wochen nach eingetretener Rechtskraft desselben auf Kosten des Schuldigen durch das „Wiesbadener Tagblatt“ öffentlich bekannt machen zu lassen.

Auch ist demselben auf Kosten des Schuldigen eine Ausfertigung dieses Urtheils zu erteilen.

Urkundlich unter Siegel und Unterschrift ausfertigt. Das Urtheil ist rechtskräftig.

(L. S.) gez. Schierrott, i. B.,
11648 Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts VI.

Die gesammten im Concurse über Kaufmann **E. Dicke** dahier, vormals **M. & C. Philippi** (Geschäftslokal Langgasse 32) vorhandenen Waarenvorräthe — alles durchaus Gangbares und Neuheiten — sind alsbald im Ganzen aus der Hand zu verkaufen.

Reflectanten wollen sich dieserhalb direct sofort an den Unterzeichneten wenden. Nur umgehende Bewerbungen können Berücksichtigung finden.

H. Mitwich,

11649 Concursverwalter, Emserstraße 29.

Eingetroffen: Berliner Rollmöpfe à 9 Pfg., holl. Häringe à 8 Pfg., Sardellen u. Sardinen p. Pfd. 50 Pfg., prima Schweizer Käse, Gothaer Cervelatwurst, feines Apfel-Gelée p. Pfd. 50 Pfg., Zuckerrüben-Gelée p. Pfd. 20 Pfg., Mainzer Sauerkraut à 10 Pfg. und prima Sandkartoffeln p. Ctr. 4 Mk. bei Frau W. Paasch, Friedrichstr. 20.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Spansau in und außer dem Hause, Has im Topf und junge Gans.
11622 Achtungsvoll
H. Mondel, Grabenstraße 34.

Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager aller Sorten Taschen- und Wanduhren unter Garantie und zu den billigsten Preisen.



**Große Auswahl in feinen
Talmi-Netten.**

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt. 11647

Große Silberlotterie des Siebengebirges,

1882. Loose à 3 Mk. Haupt-Collecte

11655 F. de Fallois, Hoflieferant, 20 Langgasse 20.

Gesangs-Concert in Tyroler-Costüm

heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr im Gasthaus „Zur neuen Post“ und morgen Montag Abends 7 Uhr im Gasthaus „Zur Eule“. 11637

Hotel Trinthammer.

Heute Abend: **Has im Topf.**

Feinstes **Münchener & Frankfurter Lagerbier.** 11627



Restauration Stemmler,

Feldstrasse 20.

Heute Sonntag: **Rehelsuppe.** 11607

Lissaboner Goldtrauben

in schönster Waare frisch eingetroffen; ferner empfehle ich schöne Kastanien und Maronen (italien. Waare) von feinstem Geschmack und bemerke zugleich, daß letztere von jetzt ab täglich geröstet werden bei
11141 Paul Fröhlich, Obstmarkt.

Hellmundstraße 9.

Billigster Bezug sämtlicher prima Thüringer Hülfsenfrüchte. Vieber-Verkäufern Engros-Preise.
11634

J. C. Bürgener.

Möbel ¹/₃ unterm Selbstkostenpreis.

Wegen Aufgabe einer Möbel-Fabrik (nur hochfeiner Möbel) in Mainz werden von heute Sonntag den 29. October an 10 Paar vollständige, französische Betten mit Haar-Matratzen, früher das Paar 6—700 Mark, jetzt 3—400 Mark, Kanape's, Tische, Secretäre, Spiegelschränke, ovale Spiegel mit Kristallgläsern, Schränke und einzelne Betten, sowie Verschiedenes bis zum 10. November verkauft. Den auswärtigen Käufern werden die gekauften Möbel franco unter Garantie zur Bahn befördert. Der Verkauf findet statt in dem Hause des Herrn Kinkel, Ecke des Kappelhofes und der Zuchtthausgasse No. 2, Barriere, Eingang in der Augustinergasse neben der Dampfmühle des Herrn Schäfer in Mainz. 11530

Ein Conv.-Lexicon zu 15 Mk. zu haben. Rah. Exped. 11653

Bekanntmachung.

Dienstag den 31. October, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr
anfangend, sollen aus einem feinen Geschäfte folgende

Fantasie- und Luxus-Gegenstände

im

Dotzheimerstraße
No. 15,

„Römersaal“, Dotzheimerstraße
No. 15,

versteigert werden, als:

54 Blumenvasen in feiner Malerei, 20 Services, als Punschbowlen, Liqueur- und Bierservices, 25 diverse Tische, als: Blumen-, Arbeits- und Visitenkarten-Tische, Blumenständer, Figuren, Marmoruhren mit den dazu passenden Leuchtern, Marmor-Basen und -Schalen, Toilette-
spiegel, Tafelanfsätze in Glas, Briefbeschwerer, Tintenfässer, 200 diverse Fantasie- und Luxus-
Gegenstände, sämmtlich in echter Vergoldung, 200 Weinkelche, Silbersachen, darunter Kaffee-
Services, Theekannen, Champagnerkühler, einzelne Kronleuchter, 20 Salon-Lampen, Quillidres,
feine Holzschnitzereien etc. etc.

Sämmtliche Waarenvorräthe eignen sich zu Weihnachts-Geschenken und
sollen sämmtliche Gegenstände ohne Rücksicht auf eine Taxation zu jedem Preise
angeschlagen werden.

Der Verkauf findet im „Römersaal“, 15 Dotzheimerstraße 15, statt.

Ferd. Marx, Auctionator.

Bekanntmachung.

Bei der am Dienstag den 31. October stattfindenden großen Ver-
steigerung von

Luxus- & Fantasie-Artikeln

kommen Abreise halber aus der Villa Rosenstraße 5 folgendes gut erhaltenes
Mobiliar, welches zwei Jahre im Gebrauch gewesen ist, im

Dotzheimer-
strasse 15, „Römersaal“, Dotzheimer-
strasse 15,

hauptsächlich durch den Unterzeichneten zur Versteigerung, als:

1 Büffet, 1 Ausziehtisch, Spiegel, 12 Stühle mit geflochtenen Rück-
lehnen, 1 Bücherschrank (zum Schreiben eingerichtet), 1 Ovale Tisch mit
Plüschdecke und Stickerie, 1 Eisschrank mit Spiegel, 1 französischer
Waschtisch mit weißer Marmorplatte, 1 Mahagoni-Kleiderschrank,
Verticow, 3 complete Betten, 1 Plüsch-Garnitur in dunkelrothem
Plüsch, 1 großer Ovale Tisch mit grüner Marmorplatte, 1 dreitheilige
Brandkiste, 2 große Goldspiegel mit Trumeaux, 6 Fenster-Vorhänge
mit Lambrequins und Rondeaux, 1 Eisschrank, Weißzengschränke,
3 Salontepiche, 3 Salonlusters, 1 vollständige Kücheneinrichtung etc.
Die Möbel sind theils in schwarzem, Mahagoni- und Nußbaum-Holz.

Ferd. Marx, Auctionator.

Wiesbadener Bücher-Auction.

Donnerstag den 2. November Nachmittags 4 Uhr

bringen wir in unserem Geschäftslokale zur Versteigerung:

a) Pracht- & Kupferwerke, Kunstblätter etc.,

unter Anderen:

Caspar Scheuren's Vom deutschen Rhein. 50 Aquarelle groß Folio. In Prachtmappe. Badenpreis M. 120. (Im Handel vergriffen.)

Doré's Heilige Schrift, Prachtausgabe mit 230 Bildern. 2 Bde. Eleg. gebnd. Badenpreis M. 118.

Professor A. Schrödter, Studien zur Aquarell-Malerei. 24 Kunstblätter groß Folio. In Prachtmappe. Badenpreis M. 90.

Schiller's Gedichte. Jubiläums-Ausgabe. Mit Photogr. n. Zeichn. von Piloty, Ramberg, Schwind u. und Holzschn. n. Zeichn. v. J. L. Schnorr. Folio-Prachtb. Badenpreis M. 120. (Im Handel vergriffen.)

Scherr, Germania. Illustr. v. d. ersten deutsch. Künstlern. Große Prachtausg. Gr. 4°. In Orig.-Prachtb. Badenpreis M. 70.

Denkmäler der Kunst. Hrsg. v. Lübke, Bülow u. 4 Theile m. 179 Kupferst. Folio, cart. Badenpr. M. 132. u. u. u.

65 Blatt aus **Henschel's** Skizzenbuch.

Eine Anzahl **Blumenvorlagen** in Aquarell.

Einige **Kupferstiche**.

Eine kleine in Farbe ausgeführte **Original-Handzeichnung** von **Adolf Menzel**.

4 Silhouetten aus weißem Papier geschnitten von **Adolf Menzel**.

Eine meisterhafte, größere **Bleistiftskizze** von **Adolf Menzel**.

Eine **Gratulationskarte**. Bleistift-Arabesken gezeichnet von **Adolf Menzel**. Höchst originell.

Eine **Original-Handzeichnung** von **T. Hosemann** in Farbe ausgeführt. (3 Musikanten mit musikalischem Budel.) Reizende, humorvolle Composition.

Die Echtheit dieser Blätter des berühmten Historienmalers, sowie des Hosemann'schen Bildes wird in jeder Hinsicht garantirt.

Katalog gratis und franco.

NB. Die Prachtwerke sind fast durchweg wie neu und eignen sich daher ebensowohl zu Geschenkzwecken (Weihnachtsgeschenken u.) wie zur Ausstattung des Salons u.

b) Bau- & Ingenieur-Wissenschaften

(Kunstgewerbe):

Eine Reihe werthvoller Werke, worunter:

1 **Bandot**, Eglises de Bourges et Villages. Paris 1867. (M. 120.)

1 **Bauzeitung** von **Fritsch & Busong**, 1868—80. (M. 152.)

1 **Hoffstadt**, Gothisches A-B-C-Buch. Fol. Frankfurt a. M. (Vergriffen.)

1 **Kunst im Gewerbe**. Bd. 1—7 redig. von **Dypler**, Hannover. 1872—77. (M. 72.)

1 **Kunsthandwerk** von **Bucher & Gnauth**. Jahrg. I und II. (M. 60.)

1 **Malers-Journal**, deutsches. Hrsg. v. **Gnauth & Lesler**. Bd. I und II. (M. 72.)

1 **Renaissance**, deutsche, redig. v. **Ortwein**. 13 Hefte. (M. 40.)

1 **Schinkel's** Sammlung architect. Entwürfe. 6 verschied. Hefte. (M. 54.)

1 **Scholtze's** Facaden-Entwürfe neuer Gebäude. Jahrg. 2—5. (M. 134.)

1 **Statz & Ungewitter**, Gothisches Musterbuch. (M. 108.)

1 **Studien**, architectonische. Stuttg. 1870/78. (M. 96.)

1 **Viollet-le-dur**, Dictionnaire de l'architecture française. 10 vols. (M. 250.)

1 **Zeitschrift für Baukunde** von **Dr. Wittmann**. Bd. 1—4. Münch. 1878—81. (M. 96.) u. u. u.

(Die Preise in () sind die ursprünglichen Badenpreise.)

Kataloge gratis und franco.

Freitag den 3. November, von Nachmittags 4 Uhr ab,

bringen wir u. A. ferner zur Versteigerung:

1 **Balzac, Oeuvres**: vie parisienne — vie de province — vie militaire — vie privée. Schöne illustr. Octav-Ausg. Paris 1845—53. Halbleinw.

1 **Cornelle, Oeuvres** av. le commentaire de Voltaire et les jugements de la Harpe. 12 Bde. 8°. Paris 1821. In Schafleder gebnd. Schöne, seltene Ausgabe.

1 **Fichte, J. G., Sämmtliche Werke**. Hrsg. von **J. F. Fichte**. 8 Bde. gr. 8°. Berlin 1845. Halbfanz. (M. 60.)

1 **Goethe's Werke**, vollständige Ausgabe letzter Hand. 60 Bde. und Register. 8°. Stuttg. 1827—42. In 38 Halbfanzbnd. Sehr gesuchte, schöne Ausgabe.

1 **Humboldt, Kosmos**, 5 Bde. gr. 8°. Stuttg. 1845—62. Halbfanz. (M. 54.) Diese Pracht-Ausgabe ist nicht mehr im Handel.

1 **Shakespeare, Sämmtl. Werke**. Prachtausg. Illustr. v. **Gilbert**. 4 Bde. gr. 8°. Stuttg. Halbfanz. (M. 48.)

1 **Strauss, Dav. Fr.**, Gesammelte Schriften. 12 Bde. 8°. Bonn 1876. (M. 60.)

Ferner:

Naturwissenschaftliche Schriften von Darwin, Ratinus, Bächner, Vogel, Burmeister, Sterne u.
Geschichtl. und geographische Werke von: Beder, Braun, Dahlmann, Gerbinus, Grube, Jäger, Weber, Daniel, Cannabich, Ungewitter u.
 (1 Fr. A. Grossen, hinterlassene Schriften; 1 Leo, Universalgeschichte.)

Eine Anzahl illustrirter Werke über den deutsch-französischen Krieg.

1 **Generalstabswerk 1870/71, complet, broschirt.**

Pädagogische Schriften, Juristische Werke, Klassiker und Literaturgeschichtl. Werke u.

Ca. 500 Bände Romane, Erzählungen u., u. A. von: Alexis, Auerbach, Bulwer, Byr, Carlen, Cooper, Dahn, Dickens, Dumas, Gerstäder, Grabowski, Habicht, Hadländer, Grafen Hahn, Hahn, Herbert, W. D. v. Horn, Lindau, Putz, Rau, Roquette, Rosegger, Scherr, Schücking, Wachenhufen u.

Illustrirte Zeitschriften:

Ca. 100 diverse Jahrgänge, darunter: **Buch der Welt** — **Buch für Alle** — **Chronik der Zeit** — **Dorfzeitung, Lehrer** — **Fliegende Blätter** — **Gartenlaube** — **Handfreund** — **Heber Land und Meer** — **Illustrirte Welt** — **Leipziger illustrirte Zeitung** — **Illustrated London News** — **L'Omnibus** — **Illustr. Zeitungen in russ. Sprache** — **Bazar** — **Illustr. Frauenzeitung u.**

Lexica:

Eine Reihe griechischer, lateinischer, französischer, englischer und deutscher Wörterbücher, u. A.: 1 **Mozin & Peschler**, französl. und deutsch. Wörterbuch, 3. Aufl., 4 Bde. m. Register. Stuttg. 1846. Halbfranzb. (M. 45.)

1 **Boiste**, Dict. univ. de la langue franç. av. le latin et l'étymologie, 14 Edit. par Ch. Nodier. 4°. Paris 1852. Halbfranzb.

Encyclopädien:

1 **Plerer, Neues Universal-Conversations-Lexicon.** 6. vollst. umgearb. Aufl. Mit zahlr. Karten und Illustrat. Berl. 1880. Halbfranzb. (M. 120.)

1 **Spamer's Illustr. Conversations-Lexicon.** 10 Bde. 4°. Leipzig 1870—1882. Halbfranzb. (M. 209.50.)

1 **Meyer's Volksbibliothek für Länder-, Völker- und Naturkunde.** Mit Kupferst. und 102 Karten in 51 Halbfranzb.

Atlanten,

u. A.: 1 **Spruner's Histor. geogr. Handatlas.** 3 Bde. mit 118 Karten Folio. Gotha. Lub. (M. 104.)

1 **Stieler's Hand-Atlas in 90 Karten.** Fol. Gotha 1876. Halbjuichten. (M. 60.)

Musikalien,

u. A.: **Beethoven**, Sonaten: 1 für Pfte. — 1 für Pfte. und Violine — 1 für Pfte., Viol. und Violoncelle — 1 Variationen — 1 Gesänge.

Mozart, Sonaten: 1 für Pfte. — 1 für Pfte. und Violine — 1 Variationen.

Clementi und Haydn's Sonaten für Pfte.

Verdi, Meyerbeer's u. Opern. **Clavierauszüge** mit italienischem, resp. französl. Text.

Alles schöne Pariser Ausgaben. Vorzüglicher Stich.

Für Pferdellebhaber:

1 **Dalton's Naturgeschichte des Pferdes.** Mit 40 Kupfern. Folio. 1810. Halblederb. (20 Kupfertafeln allein behandeln Pferderassen in Abbildungen ihrer hervorragenden Vertreter.)

Auctions-Bedingungen:

Der Verkauf findet nur gegen Cassa statt und wird auf jede Mark oder den Theil einer Mark eine Zuschlaggebühr von 10 Pfg. erhoben. Schriftliche Aufträge auswärtiger Interessenten werden gewissenhafteste Erledigung finden. Die Expedition der ersteigerten Bücher nach Auswärts erfolgt thunlichst umgehend und unter Nachnahme.

Wiesbaden,

34 Kirchgasse 34,

vis-à-vis dem Mauritiusplatz.

Keppel & Müller (J. Müller),

Antiquariat und Buchhandlung.

11568

Spielwaaren-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes verkaufe sämtliche Artikel in großer Auswahl zu bedeutend reduzierten Preisen.

A. Geider, vormalig E. Schwenck,

21 Goldgasse 21.

11543

Hemden-Einsätze

in grosser Auswahl empfiehlt

August Weygandt,

Langgasse 8, Ecke des Gemeindebadgässchens.

Rastanien per Pfund 25 Pf., 5 Pfund 1 Mark auf Hof Weisberg.

11632

Möbel-Magazin,

9 Faulbrunnenstraße 9,

empfiehlt sein Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen u. zu den billigsten Preisen unter Garantie.

6187

Ein prachtvoller Regulatur sehr billig z. h. R. Exp. 11652

Bekanntmachung.

Morgen Montag den 30. October Nachmittags 2 Uhr läßt Herr Stamm wegen Umzugs im Hause Rheinstraße 38 die nachverzeichneten Gegenstände, als:

Tische, Kleiderschränke, Spiegel, Delbrückbilder, Kupfergeschirre, 1 Decimal-Waage, 1 kupfernes Ablaufbrett nebst Trichter, 2 Stützen und Trichter, 1 Heber, verschiedene Fässer, 1 Fischtopf, 1 Fleisch-Sackmaschine, 1 kleine Bierpumpe, 1 Huiller, 1 Papagei-Käfig,

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

253

Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 3. November, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auctionssaale

6 Friedrichstraße 6

die nachverzeichneten Gegenstände, welche beim Quartal-Umzug zugebracht wurden, gegen Baarzahlung versteigert. Es kommen zum Ausgebot:

1 nußb. Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, 1 Büropult, 1 Sopha und 5 Polsterstühle, 1 Plüschsessel, Stühle, 2 Sessel mit Stickerie, 1 ovaler Tisch, 6 viereckige Tische, Kommoden und Console, Wasch- und Nachttische, 6 Bettstellen (theils mit Sprungrahmen), Matratzen, Bettwerk, mehrere tannene Schränke, 2 Eisschränke, 3 Goldspiegel, Portieren, Vorhänge, Galerien, Bilder, alte Teppiche, Läufer und Wachs-tuch, Lampen, Glas, Porzellan, 1 Uhr, Herren- und Damenkleider, etwas Weißzeug, 1 Ofen, 1 Flaschengestell, Haus- und Küchengeräthe, 1 großer Kaffeebrenner, 1 Stelleiter, 1 feiner Lüfter für Petroleum u. s. w. u. s. w.

Die sämtlichen Gegenstände werden ohne Rücksicht auf Taxation zugeschlagen.

Ferd. Müller,
Auctionator.

253

Zur Bürger-Schützenhalle.

Von heute an verzapfe jeden Sonntag den Winter über das Glas Bier zu 12 Pfg.

11594

Ph. Friedrich.

Ausgezeichnete Obstmarmelade per Pfd. 26 Pfg.
empfiehlt die **Bonbons-Fabrik** kleine Bebergasse 5. 11619

Gute Reinetten per Kumpf 80 Pf. Feldstraße 15. 11658

Wein-Versteigerung.

Donnerstag den 9. November,
Vormittags 10 Uhr beginnend,

lassen die Herren **Bierbauer & Stolte** wegen Geschäfts-Auflösung durch den Unterzeichneten ihre bisher in dem „**Curhaus-Restaurant**“ geführten Weine öffentlich meistbietend versteigern. Darunter befinden sich circa 12,000 Liter Weine im Faß der Jahre 1868, 1874 und 1875, sowie circa 2500 Flaschen ältere Weine, worunter solche mit 5- bis 10jährigem Flaschenlager.

Probetage der Faßweine am Montag den 6. und Dienstag den 7. November Vormittags von 10 Uhr an im Keller der Curhaus-Restoration, woselbst auch genaue Verzeichnisse der Weine ausgegeben werden. Bemerkt wird, daß sämtliche Weine **accisfrei** versteigert werden, so daß eine Abgabe von den betr. Steigern nicht mehr zu entrichten ist.

Ferd. Müller,

253

Auctionator.

Wiesbadener Local-Kranken- und Sterbe-Verein. (E. S.)

Samstag den 11. November Abends 8 Uhr feiert der obige Verein sein 12. Stiftungsfest durch eine

Unterhaltung mit Tanz

im „Saalbau Nerothal“.

Für Unterhaltung, sowie ein gutes Glas Bier à 15 Pfg. ist bestens Sorge getragen.

Karten à 80 Pfg. sind zu haben bei den Herren **Ed. Meyer, H. Schwalbacherstraße 7, F. Heßinger, „Saalbau Nerothal“** und Gastwirth **Schmidt, Michaelsberg**. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

11636

Der Vorstand.

Tages-Kalender.

Heute Sonntag den 29. October.

Schützen-Verein. Nachmittags von 3^{1/2} Uhr an: Fortsetzung des Geflügel- und Schlußschießens.

Männergesangsverein „Concordia“. Zur Feier des 26. Stiftungsfestes Abends 8 Uhr: Concert und Ball im „Saalbau Schürmer“.

Versammlung der Bädergehilfen und Berufsgenossen der Stadt Wiesbaden und Umgegend, Nachmittags 3 Uhr in der „Stadt Frankfurt“.

Morgen Montag den 30. October.

Lehrerschule für Mädchen. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.

Evangelien-Verein. Abends 7^{1/2} Uhr: Probe für Damen und Herren.

Schützen-Verein. Nachmittags von 1 Uhr an: Fortsetzung des Geflügel- und Schlußschießens.

Deutschkatholische Gemeinde. Abends 8 Uhr im „Saalbau Schürmer“: Vortrag des Herrn Predigers Volgt aus Offenbach.

Gewerbliche Abendschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Kärtturnen und Fechtübung.

Allgemeine Schuhmacher-Versammlung Abends 8^{1/2} Uhr im „Saalbau Wendle“, Friedrichstraße.

Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9^{1/2} Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 29. October. 198. Vorstellung. 10. Vorst. im Abonnement.

Zum Erstenmale:

Harold.

Trauerspiel in 5 Akten von Ernst von Wilbenbruch.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Eduard, König von England	Herr Köchy.
Gutha, Wittve des Grafen Godwin	Frl. Widmann.
Harold, Herzog von Ost-Anglien, ihre Söhne	Herr Wed.
Wulfnoth,	F. Stengel.
Wilhelm, gen. der Eroberer, Herzog der Normandie	Herr Rathmann.
Abels, seine Tochter	Frl. Hell.
Graf Morecar, Angelsächsische Große, Vetterin	Herr Dornewah.
Graf Edwin, des Grafen Godwin	Herr Kauffmann.
Graf Eustach von Boulogne,	Herr Reubke.
Der Seneschall,	Herr Blum.
Odo,	Herr Warbed.
Rabulph,	Herr Bräuning.
Montgomery,	Herr Spiek.
Robert v. Jumieges, Erzbischof von Canterbury	Herr Rudolph.
Stigand, Bischof von Winchester	Herr Bethge.
Der Abt des Klosters Gynba	Herr Aglitz.
Wulfried, ein Angelsächsischer Diakon	Herr Neumann.
Ordgar, Bürger von	Herr Grobeger.
Edwit, Dover	Herr Holland.
Baldwulf,	Herr Schneider.
Allice, Hofdamen Adelen's	Frl. Trubold.
Leonore,	Frl. Buge.
Erster Trabant	Herr Winka.
Zweiter	Herr Weisenhofer.
Ein Angelsächsischer	Herr Börner.
Ein Normännischer	Herr Roscher.
Ein Diener Gutha's	Herr Stengel.
Ein Page	Frl. Hempel.
Erster Diener	Herr Berg.
Zweiter	Herr Strecker.
Ein Normännischer Baron	Herr Schott.
Ein Weib	Frl. Saintgoulain.
Ein alter Mann	Herr Langhammer.

Anfang 8¹/₂, Ende 9¹/₂ Uhr.

Montag, 30. Oct. 199. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Preziosa.

Schauspiel mit Chören und Tänzen in 4 Akten von P. A. Wolf.
Musik von C. M. von Weber.

Personen:

Don Francesco de Carcamo	Herr Bethge.
Don Alonzo, sein Sohn	Herr Reubke.
Don Fernando de Rachebo	Herr Rudolph.
Donna Clara, seine Gattin	Frl. Widmann.
Don Eugenio, beider Sohn	Herr Neumann.
Don Contreras, Lieutenant bei der Polizei	Herr Dornewah.
Donna Pedronella, seine Braut	Frau Stengel.
Der Zigeunerhauptmann	Herr Rathmann.
Marida, Zigeunermutter	Frau Rathmann.
Preziosa	Frl. Hell.
Lorenzo, Zigeuner	Herr Holland.
Sebastian,	Herr Bräuning.
Pedro, ein Schloßvogt	Herr Grobeger.
Fabio, ein Schenkwirth	Herr Börner.
Ambrosio	Herr Kauffmann.
Ein Diener	Herr Schneider.
Bedienter des Carcamo	Herr Schott.

Eine Gesellschaft vornehmer Herren und Damen. Bediente. Volk.

Die Handlung ist an verschiedenen Orten in Spanien.

Die Eintrittspreise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Kassepreise herabgesetzt.

Anfang 8, Ende 8¹/₂ Uhr.

Dienstag, 31. Oct.: Der Jourfig.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 29. October:

Symphonie-Concert des städtischen Cur-Orchesters
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Programm.

- 1) Präludium und Fuge Bach.
 - 2) Zwischenactis- und Ballettmusik aus „Alt Baba“ Cherubini.
 - 3) Vorspiel zu „Parsifal“ Wagner.
 - 4) Symphonie No. 3 in Es-dur Schumann.
- Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Locales und Provinzielles.

* (Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Carl von Preußen) machte am Freitag Nachmittag einen Ausflug nach der Platte. Zum Diner bei der hohen Frau hatten gestern Einladungen erhalten Herr Regierungspräsident von Barmh, Herr Oberstadtsarzt Dr. Viehmann und Herr Curdirector Heyl.

v (Sitzung der Königl. Regierung vom 28. October.) Es fanden die folgenden Recurs-Gesuche zur Verhandlung: 1) Der Spezererhändler Karl Schupp von Rennerod hat die Concession nachgesucht zum Betrieb einer Schankwirtschaft, wie er eine solche bereits seit 7 Jahren in dem von ihm gepachteten Schäfer'schen Hause betrieben hat. Wegen Fehlens des Bedürfnisses (Rennerod hat bei 1500 Seelen 15 Wirtschaften) wurde der ablehnende Bescheid des Amtsbezirksraths bestätigt. — 2) Die Frau Christine Keller ist im Juni bereits darum eingekommen, ihr die Genehmigung zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntwein in dem Hause kleine Eichenheimerstraße 40 zu Frankfurt a. M. zu ertheilen. Man hat sie damals ebensowohl wie neuerdings im August abschlägig beschieden, da man glaubte annehmen zu müssen, daß der Mann die Wirtschaft betreiben wolle, ihm aber die genügende Qualifikation abgeht. Die Beschlusfassung über das bezügl. Recursgesuch wurde ausgesetzt. — 3) Auch dem Gastwirth Justus Frost zu Frankfurt ist ein Gesuch um Bewilligung der Gastwirthschafts-Concession in dem Hause Schuppengasse 11 wegen ungeeigneten Locals verweigert worden. Seinem Recurs wurde nicht entsprochen. — 4) Dem Jos. Jitzelbach hat auf sein Gesuch um Concessionierung für den Branntwein-Auskauf wegen fehlenden Bedürfnisses ein abweisender Bescheid ertheilt werden müssen. Derselbe wurde heute bestätigt. — 5) Heinrich Selz hat an der Eichenheimer Landstraße, in ziemlicher Entfernung von der Stadt Frankfurt, eine beschränkte Wirtschaft eingerichtet, in welcher er nunmehr auch Branntwein anschenken will. Wegen fehlendem Bedürfnis und schwächerer polizeilicher Ueberwachung erfolgte in der ersten ebensowohl wie in der Recursinstanz die Abweisung seines Gesuches. — 6) Spezererhändler G. Hartmann möchte in seinem Spezererhändler, Große Fischerstraße 1, in Frankfurt Schankwirtschaft betreiben. Es ist indeß das Local weder passend noch ein Bedürfnis zur Vermehrung der Wirtschaften in fraglichem Bezirke vorhanden. Sein Recurs gegen den ablehnenden Bescheid des Polizeipräsidiums war daher zu verwerfen. — 7) Wittve Bertha Ludwig, geb. Rühl in Lahr, hat seiner Zeit ein Spezererhändler mit Branntwein-Auskauf von ihren Eltern übernommen, auch ihrem Mann ist die betr. Concession übertragen worden, sie hat auch nach ihrer Ehescheidung den Kleinhandel mit Branntwein fortgesetzt und nachdem sie nunmehr auf die Nothwendigkeit, für ihre Person die betreffende Erlaubnis nachzusuchen, aufmerksam gemacht worden ist, hat sie das gethan. Aus Gründen der Billigkeit soll der ablehnende landrätthliche Bescheid aufgehoben und das Amt angewiesen werden, die nachgesuchte Erlaubnis der Retention zu ertheilen. — 8) und 9) Georg Lurich und H. G. Georg, beide Brauer zu Hofheim, sind wegen fehlenden Bedürfnisses mit ihrem Antrage auf Concessionierung für den Auskauf von Bier, Wein und Apfelwein bezw. für die unbeschränkte Schankwirtschaft abgewiesen worden. In Würdigung der für diesen Bescheid maßgebend gewesenen Gründe wurde dieselben lediglich bestätigt.

v (Schöffengericht. Sitzung vom 28. October.) Schöff.: Die Herren Kaufmann Schäfer und Schuhmachermeister Schäfer, Beide von hier. — Am 12. September a. c. Abends ist ein hiesiger Regiermeister in der Kaiserlichen Wirtschaft (Messergasse) mit der wegen Sittenpolizei-Contraventionen wiederholt vorbestrafter Prostituirten Eva Molitor und ihren Salans zusammengetroffen, hat dieselben mit Bier regalirt, später ist eine Promenade auf die Dieblicher Gasse vorgeschlagen worden, man ist bis in die Nähe des Rondels gegangen, und während dort der Mann sich mit der Dirne beschäftigte, soll diese ihm (er war etwas angetrunken) das Portemonnaie mit 36—38 Mark Inhalt aus der Tasche escamotirt haben. Mangels genügender Ueberführungsmomente mußte ihre Freisprechung erfolgen und der gegen sie erlassene Haftbefehl aufgehoben werden. Sie wurde sofort auf freien Fuß gesetzt. — Der 10 Jahre alte Sohn eines Tagelöhners von Hefloch hat am 17. Juni eine halbe Last Gras gestreut. Der Einspruch des Vaters gegen die ihm auf Grund dieser Thatfache zugestellte Strafverfügung wurde kostenfällig verworfen. — Der wiederholt wegen Holzdiebstahls vorbestrafte 17 Jahre verurtheilte Tagelöhner wurde wegen im Monat Juli a. c. Fäule der Nichtarbeitbarkeit 1 Tag Gefängnis zu treten hat, sowie eine Zusatzstrafe zu einer früher verhängten Prügelsstrafe von 3 Tagen Gefängnis verurtheilt; außerdem wird der Mann Wertherlag zu leisten haben. — Wegen am 14. Juli a. c. im städtischen Walddistrikt „Geisheid“

geschehener Entwendung einer Last Holz verfiel eine im wiederholten Rückfalle befindliche Frau in 3 M. Geldstrafe event. 1 Tag Gefängnis und weitere 7 Tage Gefängnis als Zusatzstrafe. Auch sie wird außerdem den Werth des gestohlenen Holzes zu ersetzen haben. — Wegen Uebertretung der Verordnung betreffend die Sonntagsfeier ist einem jungen Metzgerburschen von hier durch Strafbefehl 1 M. 50 Pf. Geldstrafe auferlegt worden. Er hat Einspruch erhoben, zieht denselben indes vor Eintritt in die Hauptverhandlung zurück. — Von der Beschuldigung, am 17. August c. sein 7 Jahre altes Brüderchen zum Betteln angehalten zu haben, wird ein 14-jähriges Mädchen, die Tochter eines Schneiders von hier, freigesprochen und werden die Kosten der Staatskasse aufgebürdet. — Ein Droschkenfahrer von hier, welcher am 14. August c., der Fahrordnung zuwider, mit seinem besetzten Wagen im Schritt gefahren und einem Fahrgaste unhöflich begegnet war, verfiel dafür in eine Geldstrafe von 4 M., für welche event. eine eintägige Haftstrafe substituiert wurde. — Die Verhandlung gegen einen Obsthändler von hier wegen unterlassener Anmeldung einer bei ihm abgetragenen Frauensperson wurde vertagt. — Ein Frauenzimmer aus dem Amt Limburg belegte der Gerichtshof mit 3 Tagen Haft, weil es am 17. August in Wiesbaden gebettelt hatte. — Von der Beschuldigung, am 3. August sich einer Fahr-Polizei-Contravention schuldig gemacht zu haben, wurde ein hiesiger Tagelöhner freigesprochen. — Am 31. Juli a. c. haben zwei hiesige Metzger im Schlachthaus einer Thierquälerei verübt, dadurch, daß sie einer Kage den Schwanz abschlugen und sie mit Wasser verbrühten. Jeder der Leute wird als Sühne für diesen Akt der Rohheit 15 M. Geldstrafe zu entrichten, im Falle 3 Tage Haft zu verbüßen haben. — Verworfen wurde der Einspruch gegen einen wegen Melde-Contravention von der Polizei-Direction gegen einen hiesigen Dachdecker erlassenen Strafbefehl über 1 M. Geldstrafe. — Von der Beschuldigung, am 28. Juli hier selbst eine Uebertretung der Fahrordnung sich haben zu Schulden kommen zu lassen, sprach der Gerichtshof einen Knecht aus Königstein Mangel des Beweises kostenlos frei.

* (Bezirks-Synode.) Nachdem die Allerhöchste Ermächtigung zur Berufung der zweiten ordentlichen Bezirks-Synode des Consistorialbezirks Wiesbaden ertheilt worden ist und der Herr Minister der geistlichen Angelegenheiten dem Königl. Consistorium die Bestimmung des Tages für die Eröffnung überlassen hat, sind von demselben auf Grund des §. 69 der Kirchengemeinde- und Synodal-Ordnung vom 4. Juli 1877 die Mitglieder der Bezirks-Synode zur ordentlichen Bezirks-Synodal-Versammlung auf den 9. November c. nach Wiesbaden zusammenberufen worden. Der Eröffnungs-Gottesdienst wird am 9. November Vormittags 9 Uhr in der Bergkirche beginnen und an demselben Tage Vormittags 11 Uhr die erste Sitzung in dem großen Saale des Regierungsgebäudes gehalten werden. Durch Allerhöchsten Erlaß vom 13. d. M. sind die Herren Ober-Reg.-Rath de la Croix zu Wiesbaden zum Königl. Commissarius und Geh. Reg.-Rath a. D. Dr. Firnhaber daselbst, Justizrath Dr. Stam daselbst, Decan Stöckigt zu St. Goarshausen und Decan Wilhelm zu Viebrich zu Mitgliedern der 2. ordentlichen Synode des Consistorialbezirks ernannt worden.

* (Der Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club) hat, um seinen Mitgliedern und Gästen auch im kommenden Winter angenehme und dabei belehrende Unterhaltung zu bieten, eine Reihe von Vorträgen in sein Programm aufgenommen. Um möglichst vielen Wünschen gerecht zu werden, war der Vorstand bemüht, Themata aus den verschiedensten Gebieten des Wissens zu erhalten und es gelang ihm, eine Anzahl von Herren, die durch früher gehaltene Vorträge schon vortheilhafte bekannt sind, zu gewinnen. So werden Anfangs November Herr Thierarzt I. Gl. Michaelis über „Thier- und Pflanzenwanderung“, Anfang December Herr Polizeidirector Dr. von Strauß & Torney über „Schottland“ sprechen. Sodann haben Vorträge zugesagt Herr Lehrer Bouffier über „Beethoven'sche Symphonien“, Herr Carl Kommerhausen über „die neueren und neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Electricität“, Herr F. Schimanski über „Deutsches Land in Ost und West“, Herr Oberlehrer Schmidt über „die Elässer Liga“, Herr Gymnasiallehrer Dr. Widmann über „Altägyptische Ausgrabungen in der Umgebung Wiesbadens“ und endlich Herr Lehrer J. J. Maier über ein noch zu bestimmendes Thema. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden noch einige weitere, höchst interessante Vorträge eingeschoben werden. Sämmtliche Vorträge werden im Vereinslocal des Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club „Hotel Schützenhof“, je nach Bedürfnis im großen oder kleinen Saal abgehalten und zwar an den vorläufig auf Dienstag verlegten Clubabenden.

* (Der Wiesbadener Local-Kranken- und Sterbverein, G. G.) feiert am Samstag den 11. November sein 12. Stiftungsfest im „Saalbau Nerothal“. Für Unterhaltung ist durch die Zusage eines Gesangsvereins Sorge getragen. Der Eintrittspreis ist ein billiger und da ein gutes Glas Bier à 15 Pf. verabreicht wird, so darf diese Veranstaltung Seitens der Mitglieder recht zahlreichen Besuch erwarten. — Mit Befriedigung kann der Verein auf die Dauer seines Bestehens zurückblicken und sich der erzielten Resultate freuen.

* (Ringofenanlage.) Die Herren Maurermeister Carl Simon und Georg Birk beabsichtigen auf ihrem im District „Ober-Geriten-gewann“ belegenen Grundstücke einen Ring-Ziegelofen zu errichten. Die bezüglichen Zeichnungen und Beschreibungen liegen 14 Tage lang zur Einsicht der Theilhabenden auf dem Bureau der Königl. Polizei-Direction offen und können Einwendungen nicht privatrechtlicher Natur daselbst angebracht werden.

* (Taschendiebstahl.) Am Freitag Abend wurde einer Dame (in der Baggasse ein Portemonnaie entwendet. Die Diebin, ein 12 Jahre

altes Mädchen von hier, wurde sofort ermittelt und ihr das entwendete Portemonnaie abgenommen.

* (Vandalismus.) In der Nacht zum Samstag wurden in der Wilhelmstraße an einer größeren Anzahl Läden die Marquisenjalousien durchschnitten, am „Hotel Dack“ die eine der dort befindlichen Laternen zertrümmert und in der kleinen Burgstraße Firmenschilder ausgehängt und auf die Straße gestellt. Möchten die Veranlasser solcher Vandalereien ermittelt werden, damit sie einer exemplarischen Strafe nicht entgehen.

* (Militärische Personal-Nachrichten.) Dr. Wolff, Assist.-Arzt I. Gl. vom 2. Kass. Just.-Regt. No. 88, zum Stabs- und Bats.-Arzt des Füß.-Bats. 3. Bad. Just.-Regts. No. 111, Dr. Meisinger, Assist.-Arzt I. Gl. von der Unteroffiz.-Schule in Viebrich, zum Stabs- und Bats.-Arzt des Hess. Jäger-Bats. No. 11, Schneider, Zahlmstr.-Aspir. beim 2. Bat. 1. Kass. Just.-Regts. No. 87, zum Zahlmstr. ernannt.

Kunst und Wissenschaft.

— (Merke!-sche Kunstausstellung [neue Colonnade, Mittelpavillon].) Neu ausgestellt: „Das Duell“ von Richard Ebner in München, „Landschaft“ von M. Fedel in Dresden, „Parthie aus dem Jägerthal“ von Hermann Meyer in München, „Landschaft“ von M. v. Kettler in Berlin, „Am Markttag“ und „Landschaft“ von D. Hoffmann in Düsseldorf, „Waldbandschaft“ von Ferd. Hoppe in Düsseldorf.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 5. November.) Dienstag den 31.: „Der Jourhr“. Mittwoch den 1. November: „Figaro's Hochzeit“. Donnerstag den 2.: 1. Symphonie-Concert. Freitag den 3.: „Der Troubadour“. Samstag den 4.: „Die Braut von Messina“. Sonntag den 5.: „Aida“. — (In Vorbereitung: „Fiesko“, „Haus der Wahrheit“, „Der Verschwenker“, „Cleopatra“, „Der Tempel und die Jüdin“, „Rigoletto“.)

* (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis zum 1. November.) Sonntag den 29.: „Lauhäuser“. Montag den 30.: „Die Grille“. Dienstag den 31.: „Der Präsident“, „Herr Kaudel's Gardinenpredigten“, „Die Kunst geliebt zu werden“. Mittwoch den 1. November (G. G.): „Carmen“.

* (Curhaus. — I. Künstler-Concert.) Die Cur-Direction hat für die laufende Saison einen Cyclus von zwölf Künstler-Concerten, neben den gewöhnlichen Symphonie-Concerten, eingelegt. Wie sehr sie damit den Wünschen des kunstliebenden Publikums entgegenkommen, beweist das ungemein zahlreiche Abonnement, welches auf die Einladung zu denselben erfolgt ist, dem andererseits auch wieder die Ueberzeugung zu Grunde liegt, daß man hier nur das Beste zu erwarten hat. Das erste dieser Concerte hat vorgestern Abend stattgefunden und vollkommen in Programm und Ausführung die letzte Voransetzung bestätigt. Frau Professor Clara Schumann war es vorbehalten, den Reigen der Solisten zu eröffnen. Sie spielte R. Schumann's Clavier-Concert in A-moll mit Orchester und als Solopiecen das D-dur-Motetto (op. 27, No. 2) und den As-dur-Walzer (op. 42, mit dem Triller auf es beginnend) von Chopin. Neues hat sie uns damit allerdings nicht geboten, denn dasselbe Concert und denselben Walzer hatte sie auch in ihrem vorigen Concerte an demselben Ort vorgeführt, eine Maßnahme, die man bei jedem anderen Künstler oder einer Künstlerin mindestens sehr auffallend finden würde. Wir können daher auch über ihre Darlegung dieser Werke nichts Neues berichten, denn was wir damals Näheres über die Feinheit ihres Spieles wie poetische Interpretation des A-moll-Concertes, wie über das nach unserer Meinung viel zu rasch genommene Tempo des As-dur-Walzers sagten, trifft exact auch noch heute zu. Fast wunderbar ist es, daß die verehrte Frau in dem Stadium des vorgerückten Alters sich noch die vollste Geschmeidigkeit und Eleganz der Technik bewahrt hat. (Der benutzte Steinway'sche Concertflügel hat uns bezüglich Kraft und Tonschönheit nicht besonders gefallen.) Das Publikum nahm sie und ihre Leistungen mit Enthusiasmus auf. Dem Orchester fiel die große Aufgabe zu, außer dem Concerte noch die Beethoven'sche Overture „Zur Weihe des Hauses“, die Schumann'sche Es-dur-Symphonie und als Novität die Einleitung zum „Barbier von Bagdad“ auszuführen. Was letztere betrifft, so ist der Componist des „Lohengrin“ in seinen Gralsmotiven resp. deren Klangfarben zu nicht zu verkennen. Die ganze Conception trägt den Charakter altfränkischer Liturgie, bis zu den Anklängen an das Gloria in excelsis Deo, und ist mit dem ganzen Raffinement Wagner'scher Instrumentirungs-Technik ausgestattet. Im Concertsaale ist die beabsichtigte Wirkung nicht so sehr hervortretend; ganz anders ist solche bei unsichtbarem Orchester im Wagner-Theater, wo die Motive erst einfach aus der Tiefe hervorquellen und dann, in dem Ausbau der Form und instrumentalen Ausstattung wachsend, den Raum erfüllen. Das Curorchester unter Herrn Küstner's Leitung hat sich zu einer bewundernswürthen Leistungsfähigkeit heraufspitzen. Weiden gebührt alle Ehre.

* (Curhaus. — Zweite Vorlesung.) Die morgen Abend 8 Uhr stattfindende zweite öffentliche Vorlesung im Curhaus nimmt ein ganz besonderes Interesse dadurch in Anspruch, daß Herr Hofrath Dr. Gerh. Koblfs, der berühmte Afrikaforscher, es ist, der über seine im Winter 1880/81 auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers nach Abyssinien unternommene Reise sprechen wird. Daß Herr Dr. Koblfs nicht nur ein ausgezeichneter Forscher und Gelehrter, sondern auch ein vortrefflicher Redner ist, bedarf nicht erst der Erwähnung, dies ist aus seinen früheren hiesigen Vorträgen genügend bekannt.

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 36 Seiten.)

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt, No. 254, Sonntag 29. October 1882.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat November,

1 Mark für die Monate November und December

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Der Ausverkauf

Schuh-Lagers von F. Herzog,

31 Langgasse 31,

dauert nur noch kurze Zeit,

indem die Lokalität anderweit vermietet.

Sammtliche Lagerbestände wie auch die ganze Laden-Einrichtung werden zu jedem nur annehmbaren Preis abgegeben.

Damen-Zugstiefel schon von 3 Mark an.

Kinder-Zugstiefel schon von 2 Mark an 2c. 2c.

10230

Reine Kuhmilch in Flaschen

Hofgut zu Niedernhausen

zweimal täglich frisch an's Haus geliefert

per Liter 25 Pfg.

Außerdem in den Niederlagen bei den Herren:

F. Blank, Bahnhofstraße.

G. Bücher, Wilhelmstraße.

Ph. Müller, Hellmundstraße.

Jung, Rheinstraße.

J. Rapp, vormalig J. Gottschalk, Goldgasse.

11283

Das Anlegen und Auflösen von Pfändern auf dem hiesigen Leihhause, sowie nach außerhalb besorgt unter größter Verschwiegenheit

F. Welmer, Webergasse 37, 1 St. hoch.

Es werden noch einige Damen zum täglichen Frisiren angenommen.

H. Bading, Frauenplatz 1.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel und alle sonstigen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft und Bestellungen entgegen genommen Gemeindebadgäßchen 3.

10945

Wasche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt. Näh.

11373

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

1880: Daffelbort,
L. Preis.

C. Mand, Hof-Pianoforte-Fabrik,

25 Taunusstraße 25

(in der Nähe der Trinkhalle).

Große Auswahl von Pianinos und
Flügeln nur eigener Fabrication.

Piano-Verleih-Anstalt. Reparaturen
und Stimmungen. 104

1881: Melbourn,
Goldene Medaille.

Piano-Magazin

105

Reparaturen. (Verkauf & Miete). Stimmungen

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Webergasse 4. Piano-Magazin. Webergasse 4.
Reichhaltiges Lager in Pianino's berühmter Fabriken:

Rich. Lipp & Sohn & Co.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 104

Reichassortirtes Musikalien = Lager und
Leihinstitut, Pianoforte = Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

106 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese & Co. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17 a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

Für Schuhmacher! Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Leder-Geschäftes verkaufen wir
unsere sämtlichen Artikel zu und unter dem Einkaufspreis.

Gebrüder Kahn,

19 Kirchgasse 19.

Dasselbst ist auch auf gleich ein Laden zu vermietten. 4381

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich
sämtliche Waaren, als: Tisch-, Hänge- und
Wandlampen, sowie Lampentheile und allen Vorrath
in Blech- und Küchengeräthschaften aller Art zu Fabrik-
preisen. **Fran Böcher, vormal's Sommer,**
9096 **6 Mauritiusplatz 6.**

Eine Speise- und Schlafzimmer-Einrichtung, einzelne
Betten, Garnitur in Plüsch- und Seiden-Überzug, billig zu
verlaufen Friedrichstraße 11. 10004

Prottiren und Aufstreichen der Fußböden wird
billig besorgt. Näh. Langgasse 30, Hinterh. 11015

Louis Franke,

Spitzen- und Weisswaaren-Handlung,

Schützenhofstrasse 1 neben der Post

und alte Colonnade 33,

empfiehlt

das Neueste in Garniture d'officier.
Genre: Point de Venis, Point d'ai-
guille, Point spechtel, Point duchesse,
Point de russe & Guipure.

Das Neueste in Spanischen Spitzen
per Meter, Fichus, Cravatten, Tücher,
Pellerine.

Das Neueste in Schleifen, Jabots und
Kragen, sowie Spechtel-Stickereien
per Meter. 10455

Zurückgesetzte

Stickereien, Korbwaaren und
Holzschnitzereien

empfiehlt

Conrad Becker,

11280

Langgasse 53, am Kranzplatz.

Wollene Artikel:

Unterjaden, Unterhosen, Jagd-
westen für Herren von 5 bis zu 13 Mark
in schöner Auswahl, Damen- und
Kinderwesten, Kinderkleidchen und
-Röschchen, Kapuzen für Damen und
Kinder, Plüschmützen und Mützen &c.
empfiehlt zu den

billigsten Preisen

Carl Schulze,

38 Kirchgasse 38.

10373

Magazin für Haus- & Küchen-Geräthe,

Hand- und Reisefloffer, Schließkörbe, Taschen bei

Jos. Fischer, Metzgergasse 14,

9453 Eingang durch den Galanterie- & Spielwaaren-Laden.

Koffer empfiehlt **A. F. Lammert, Sattler,**
Metzgergasse 37, nächst der Goldgasse. 8040

Niederlage von B. Ganz & Cie., Mainz,
 in
Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen
 und allen zum Amenblement gehörigen Artitel,
achte persische Teppiche und Kameeltaschen
 bei
E. L. Specht & Cie., Königl. Hoflieferanten. 8026



anlagen von Haus-Telegraphen,
Telephonen und Sprachröhren
 den solid und billigt unter Garantie ausgeführt von
C. Theod. Wagner, 2228
 Telegraphen-Fabrik,
 Wiesbaden, Goldgasse 6.



Frister & Rossmann's
Singer- 1298
Nähmaschinen
 für Hand- und Fußbetrieb,
 Ferner:
 Größtes Lager aller Arten
Nähmaschinen
 mit den neuesten, bis jetzt über-
 haupt existirenden Verbesserungen
 empfiehlt unter reeller Garantie
 zu Fabrikpreisen
E. du Fais,
 Mechaniker,
 2 Faulbrunnenstraße 2.

Blei-Berglasungen

Speisehaus- und Speisezimmer-Fenster u. s. w. von
 weissen, cathedral-farbigem und weissem Glas werden
 muster und reeller Bedienung angefertigt.

Achtungsvoll

Wilh. Maurer jun., Friedrichstraße 15.

Neine Kellern, eine Mepfelmühle, zwei
 St.-Faß, mehrere Orkhot, ein Chaisengeschirr, eine
 (für Mehger), ein Brühtrug, mehrere 1/2 St.-
 der Hand zu verkaufen. Auch ist daselbst ein

Pfaff- Nähmaschinen.

Mechaniker Carl Kreidel,
Webergasse 42. 207



Möbel billig zu verkaufen

Michelsberg
No. 22:
 3 compl. elegante **Eszimmer-Einrichtungen** in Eichenholz,
 neuester Stuhl, 2 einzelne eichene **Buffets**, eine **Eszimmer-**
Einrichtung in Kuchbaumholz, schwarze **Salonmöbel**,
Schlafzimmer-Einrichtungen, **Spiegel**, **Bücher-** und
Kleiderschränke, **Kommoden**, **Console**, **Stühle**,
Sopha's, **Möbelgarnituren** in Plüsch und Fantasiestoff,
 franz. nuss. **Bettstellen** mit Federrahmen und Koffhaar-
 matrassen, **Bettstellen**, **Seegrasmatrassen**, **Deckbetten**
 und **Kissen**, **Spiegel**, ovale und viereckige, und **And-**
ziehtische u.
H. Markloff. 11227

Mehgergasse 30 ist zu verkaufen:

Ein Bücher-Real, 1 **Real** mit **Schulbladen**,
 1 **Brückenwaage** und 1 **Decimalwaage**, 1 **Padfloß**
 und 1 **Wiegenmesser**, für **Mehger** und **Restaurateure**
 passend, 1 **Hausuhr** mit **Kasten**, 1 **Bücher** für **Kerzen**
 und **Petroleum**, 1 **Schmetterling-Schrank**, 1 **Aus-**
hängeschild, 2 **Säulösen**, 1 **Bügelstisch**, 1 **eiserne Geld-**
kiste und 1 **Sobelbank.** 11391

Fr. Lautz,

Gasse der Moritz- und Albrechtstraße,
 bringt sein wohlaffortirtes Lager in **Flurplatten**, als:
Thonplatten, **Mosaikplättchen**, **Trottoirsteine** u.,
 sodann **Wandbelleidungsplättchen**, **Kanal- und Drain-**
röhren, **Rahmen** mit **Deckel** und **Roste**, **Einflüssen**,
Rändelröhren u. in empfehlende Erinnerung. 6773

Schönes Eichenholz,

in Dielen geschnitten, 13-70 Mm. stark, offerirt

C. A. Keppel, Holzhandlung
 10698 (Lager im Güterbahnhof der Hess. Ludwigsbahn).

Die Privat-Entbindungs-Anstalt von M. Antsch,
 conc. Schamme, befindet sich...

Von jetzt bis zum 15. November

verkaufen wir eine ausgewählt schöne Parthie von

zurückgesetzten Stickereien,

als:

Teppiche, Teppichborden, Fenstermäntel, Streifen, Rauchstühle, Betstühle, Puffs, Fusskissen, Kissen, Reisetaschen, Handtaschen, Lambrequins, Pantoffeln etc.,
zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

E. L. Specht & Co.,

11021

Königl. Hof-Lieferanten.

für die Herbst- und Winter-Saison

empfehle ich mein reichassortirtes Lager in

Tuch-, Buckskin- und Paletotstoffen

von billigen bis zu den feinsten Qualitäten;

wollene Bettdecken,

einfarbig und ramagirt;

Tischdecken, Mull-, Zwirn- und Tüll-Gardinen

in schönen, neuen Dessins;

Hemden-Flanelle,

decatirt, in 1^a Qualität etc.,

seidene **Herren-Cachenez, Foulards, Fichus, Taschentücher**
in Leinen und Batist etc. zu billigen, festen Preisen.

gr. Burgstrasse
No. 5.

J. Stamm,

gr. Burgstrasse
No. 5.

10112

Nonveautés von Damenkleiderstoffen,

als:

Plaid, Foulé, Croisé, Satin etc.,

in grosser Auswahl

mit den dazu passenden Besatzstoffen;

Schwarze und coul. Cachemire

in reinwollenen, nadelfertigen Qualitäten;

Flanelle, Lama etc.,

Wilhelmstrasse
No. 42,

Wilh. Brühl,

Wilhelmstrasse
No. 42,

English & American Tabacco Store,

empfehlte sein reichhaltiges Lager in 1881er und 1882er
direct importirten **Habanas**, sowie grosses Lager in Bremer,
Hamburger und Holländer Cigarren, russische, türkische,
französische, amerikanische Cigaretten und Tabake zu nur
reellen Preisen.

NB. Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, dass ich
keine Mannheimer Fabrikate führe.

10906



6036

Nach Amerika

befördert Auswanderer über alle
Häfen zu den billigsten Preisen

Wilhelm Becker, Langgasse 33.

Alle Winter-Artikel,

als: **Herren- und Damen-Westen, Unterjacken**
und **Hosen, Arbeiter-Wämmse**, getrickte **Strümpfe**
und **Socken**, wollene **Herren- und Damen-Chales**,
seidene und wollene **Cachenez**, gehäkelte und gestrickte
Tücher, sowie Neuheiten in **Pellüche** und **Angora**,
das Neueste in **Pellerinen**, gehäkelte und gestrickte
Unterröcke, das Geschmackvollste in gehäkelten **Kinder-**
kleidchen, Unterröcken, Jäckchen, Gamaschen,
Wiegendecken, Hütchen und Kaputzen, feine
Damen-Kaputzen und Fanchons, Leibbinden,
Knie- und Pulswärmer. Auch mache noch besonders
aufmerksam auf eine reiche Auswahl in **Damen-Röcken**
in Cachemir, Flanell, Zanella und Filz von 4 Mark an.

158

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Für junge Mädchen und Kinder!

Mädchen-Costüme	von Mk. 4 bis Mk. 100,	} von 1 bis 16 Jahren,
„ Paletôts	„ „ 5 „ „ 60,	
„ Regen-Paletôts	„ „ 5 „ „ 40,	
Kinder-Trag-Mäntel	„ „ 14 „ „ 60	

empfehlte in **reichhaltigster** Auswahl und zu **billigen**, aber **festen** Preisen

S. Süss,

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgässchens.

165

Grösstes Lager

aller Neuheiten in

Herbst- & Wintermänteln, Regenmänteln.

10946

= Preise ausserordentlich billigst. =

Kindermäntel in allen Grössen.

E. Weissgerber, vorm. C. v. Thenen,
3 grosse Burgstrasse, Neubau vier Jahreszeiten.

Damen-Zugstiefel,

eine große Partie in sehr starkem Kalb- und Ziegenleder, für die nasse Witterung besonders geeignet, deren früherer Preis 7 bis 8 Mark, habe zum Ausverkauf für 6 bis 6 Mark 50 Pf. zurückgesetzt.

Viele Sorten vollener Schuhwaren werden theilweise zu und unterm Einkaufspreis abgegeben.

Gleichzeitig empfehle mein Lager für die Winter-Saison in allen gangbaren Herren-, Damen- und Kinderstiefeln mit Doppel- und einfachen Sohlen, nur solidester Arbeit.

Tanzschuhe und Pantoffeln in allen Grössen. Einlege-Sohlen. Diverse Leder-Conservirungs-Mittel.

Schnelle, billigste Besorgung aller Reparaturen.

Jedes gewünschte Sortiment in Schuhen u. s. w. wird zur Anprobe in's Haus gebracht und können Bestellungen mündlich oder schriftlich Langgasse 10, als auch neue Colonnade No. 44 gemacht werden.

7976 **Joseph Dichmann, Langgasse 10.**

Garnirte Damen- und Kinderhüte

in schönster Auswahl, von den einfachsten bis zu den elegantesten, empfiehlt

158 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Ein amerikanisches Harmonium, wenig benutzt, ist zu verkaufen. Näheres unter No. 12503 bei D. Frenz in Mainz.

Wilhelm Stupp, Kunst- & Handelsgärtner,

verl. Frankenstrasse,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Anlegen und Unterhalten von Gärten, sowie im Anfertigen von Bouquets, Kränzen, Girlanden, Blumentischen und Körbchen unter Zusicherung aufmerksamer und billiger Bedienung.

11369

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittag 4 1/2 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik.

Tanzgeld 50 Pf.

149

Sonnenberg.**Saalbau „Nassauer Hof“.**

Heute, sowie jeden Sonntag findet **Tanzmusik** in meinem neu erbauten Saale statt, wozu höflichst einladet
6849 **Jac. Stengel.**

Bordeaux-Preise

für Wiederverkäufer pro II. Semester 1882.

Bei Flaschen:	12	25	50	100	300	im Oxh.
1878r Bibian Moulis . o. Gl.	Mk. 12	Mk. 25	Mk. 50	Mk. 95	Mk. 270	Mk. 260
1878r Médoc	12	25	50	95	270	260
1878r Bourgeois Cussac . . .	14	28	55	105	300	290
1878r Moulin à vent	15	30	58	115	330	310
1878r Bosq. Arnaud						
Listrac m. Gl.	18	36	70	135	360	340
1875r St. Julien	18	36	70	135	360	330
1874r St. Estèphe	24	48	90	170	470	450
1878r Libéral Panillac . . .	24	48	90	170	470	450
1875r Dulamont Blan-						
quefort	30	60	115	220	600	575
1870r Château Léoville . . .	36	70	135	260	720	
1875r Château Prieuré						
Cantenac	48	95	180	350	1000	

1869r und 1870r diverse **Schloss-Abzüge** berechne ich
Mk. 60 bis 96 per Dutzend Flaschen.
Garantirt reine, ungegypste Weine, von meist langjährigem
Flaschenlager.

Jacob Stuber, Weinhandlung,
1323 3 Neugasse 3.

Rechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Ratoczy'schen Weingärten Hangács-
Ruzsaj in der Tokaj-Geghallya, in Depot von dem jetzigen
Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard**
Krah, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 67
Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50. 4713
Alten Marsalawein per Flasche 2 Mk. 50 Pfg.

1. Qualität Glaschenbier

1/1 Flasche 19 Pfg. und 1/2 Flasche 10 Pfg.

55 Schwalbacherstraße 55.

9592

Kartoffeln,

the und gelbe, wie bekannt, treffen wie seither fortwährend
sichtlich mehrere Waggonen ein. Wir empfehlen dieselben
r Wiederverkäufer, sowie für Private frei ins Haus geliefert
den billigsten Preisen als Winterbedarf. Proben sind zu
ben und Bestellungen nehmen entgegen **Abraham Kahn,**
Schwalbacherstr. 27 und **A. Schott, Michelsberg 4.** 10834

Betragene Kleider, Weißzeug und Betten werden zum
Hohen Preise angekauft 52 Webergasse 52. 11205

In allen
Sorten**Thee**in allen
Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren
von **J. L. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Clara Steffens, gr. Burgstraße 1, und
183 **H. & R. Schellenberg, Webergasse 6.**

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
67 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Die Kaffee-Brennerei

von **Heinr. Knolle, Grabenstraße 3,**
offerirt unter Garantie reinen Geschmacks beliebte Mittel-
sorten per Pfund Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, alle nach neuestem
Verfahren gebrannt. **Rohe Kaffee's** von 90 Pf. an bis
Mk. 1.60 per Pfund. 8620
= Grabenstraße 3, neben dem „Pfälzer Hof“. =

Kaffee

in größter Auswahl und garantirt reinschmeckende Sorten
außerordentlich billig:

rohe à Mk. 0.75, 0.85, 1.00, 1.10 zc. bis 1.70,
gebrannte à Mk. 1.10, 1.20, 1.35 zc. bis 2.00, sehr
beliebt, fein und kräftig die Mischungen à Mk. 1.40,
1.60, 1.80 und **Peri** à Mk. 1.35,

empfehl't **A. Schmitt, Webergasse 25.** 9494

Kalbs-Galantine

im Ausschnitt per Pfund 2 Mk.,
Gänse-Leberwurst,
Trüffelpurst,
Frankf. Würstchen

in frischer Sendung bei

11105 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.****Fisch-Handlung**

am Markt No. 12.
Täglich auf dem Markt:

Fisch vom Fang: Achten Rheinsalm, Bach-
forellen aus dem Bodensee, lebende Rheinhechte,
Karpfen, Aale, Zander, Mulben, Barben; soeben
eingetroffen: Egmonder Schellfische prima Qualität
und Cabliau empfiehlt

11103 **Krentzlin, Königl. Hoflieferant.****Häringe**

per Duzend 90 Pfg. bei
9414

A. Nicolay, Friedrichstraße 39.**Hellmundstraße 9.**

Safergrühe, deutsche, schottische und amerikanische, Safer-
mehl, lose und in Packeten von Knorr und Waibezahn,
empfiehlt in prima Waare stets frisch und zu den billigsten
Preisen
J. C. Bürgener.

Parfums exotiques,

eingeführt von

Rigaud & Cie

Parfumerie victoria,
Paris, 8 rue Vivienne, Paris.

Ylang-Ylang | **Melati** | **Kananga**
de Manille. | de Chine. | du Japon.

Diese drei Parfums sind zu haben unter der Form von

Extract,	Pommade,
Toilettenwasser,	Oel,
Seife,	Poudre de Riz.

Diese verschiedenen Producte sind hauptsächlich der eleganten Welt empfohlen.

Zu haben in Wiesbaden bei **H. J. Viehoveer**,
Parfumeur. (a 102/6.) 32

1000 Mark

zahlen wir Demjenigen, welcher beim Gebrauch von
Goldmann's Kaiser-Zahnwasser
à Flacon 60 und 100 Pfg. jemals wieder Zahn-
schmerzen bekommt. **S. Goldmann & Co.**,
Dresden, Marienstrasse 20.

In Wiesbaden nur allein **echt** zu haben bei
Dahlem & Schild, Langgasse No. 3, **H. J. Viehoveer**,
Marktstrasse 23, **Fr. Blank**, Louisen-
strasse 18, **J. C. Bürgener**, Hellmundstrasse 9, und
E. Moebus, Tannusstrasse 25. 222

CALLET & Co., Nyon (Callet & Meyer Nachf.)

Theerschwefelseife

bewährt sich seit Jahren als das beste Mittel,

Hautkrankheiten und Unreinheiten

jeder Art, Flechten, Schwinden, Kupfermasen, Hitzpocken,
Ausschläge, Haar-, Barteschuppen und -Krusten, Mitesser
und Finnen etc. vorbeugen und zu beseitigen, und dem Teint
Glanz und Frische zu verleihen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Zur Vermeidung von Täuschungen verlange man ausdrücklich:
Nab: CALLET & Co's Theerschwefelseife in gelber Enveloppe.
Das Stück à 80 Pfg. in allen Apotheken und guten Droguen-
handlungen. 3

In Wiesbaden in den Droguerien **Viehoveer, Möbus**,
Simon und Dahlem & Schild; in Homburg in der
Droguerie **Kreh**; in Hofheim und Flörsheim bei
Apotheker **Scherer**. (H. 3 x.) 13

Unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen in und
außer dem Hause. **Geschw. Löffler**.
Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Löffler,
Wichelsberg 28, gemacht werden. 107

Baufach. Die Weiß- und Schwarz-
Seifenfabrik von **L. Braun** in **Diebrich a. Rh.** (früher
G. Lembach) hält ihr Fabrikat unter Zusage reeller
und billiger Bedienung bestens empfohlen. 2878

Regulir-Füllöfen

neuester Construction,

sowie die im letzten Winter so sehr beliebt gewordenen

Sönnholts's Patent-Öfen, ferner

Amerikanische Öfen,

Koch- und Oval-Öfen,

Platten-Öfen etc. etc.,

Kohlenkasten mit und ohne Dedel, **Kohleneimer**, **Füller**
und alle Arten Feuergeräthe empfiehlt in großer Auswahl
billigst

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,
35 Friedrichstraße 35.

7587

== Ruhrkohlen ==

in bester, stückreicher Qualität, **La gew. Ruhrkohlen**,
buche **Polzkohlen**, lieferne ff. **Anzündholz**, sowie
buche **Brennholz**, **Lohfuchsen** und **Schnellzünder**
empfehlst

Heinr. Heyman, Mühlgasse 2. 7348

Steinkohlen-Briquettes

der Zeche „**Blankenburg**“ bei **Blankenstein a. d. Ruhr**.

Vorthellhaft und **sparsam** im Verbrauch, entwickeln
dieselben eine gleichmäßige intensive Hitze mit schöner Flamme,
brennen **geruchlos** und ergeben **saum nennenswerthen**
Aschenrückstand.

Allein-Verkauf und **Niederlage** für Wiesbaden bei
Herrn **Wilhelm Linnenkohl**, **Ellenbogengasse 15**.

Preis pro 1000 Kilo **M. 19.50**
50 " " **1.10** } franco an's Haus.

" **Gewerkschaft der Zeche „Blankenburg“**.

Die Direction:

10947

E. Neuhaus.

Jos. Engels.

✂ Ruhrkohlen ✂

in gewaschenen und griesfreien **Ruß I**, **Handstücken** und
Briquettes, namentlich für Zimmerheizung in Porzellan- und
Füllöfen, **Broden** und **Förderkohlen**, besonders für Küchen-
feuerung, empfiehlt in prima Waare zu entsprechend billigen
Preisen

August Koch, Mühlgasse 4. 9400

✂ Kohlscheider ✂

gewaschene **magere (Anthracit)** und **Flamm-Würfel-**
kohlen, **ganz russfreies**, reinlichstes Brennmaterial für
alle Feuerungen, empfiehlt

8660

Der Vertreter der Vereinigungs-Gesellschaft in Kohlscheid:

O. Wenzel, 6 Bleichstrasse 6,

Lager: **Nicolasstrasse**, neben No. 16.

Kohlen:

La sehr stückreiche Ofenkohlen . à 16.50 M. } per Fuhr von
La gew. Ruhrkohlen (größte Sorte) à 19.50 " } 20 Centnern
franco Haus Wiesbaden bis auf Weiteres direct aus dem
Schiffe zu beziehen.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**,
Langgasse 20, entgegen.

Bei Baar-Zahlung 50 Pfg. per 20 Centner Rabatt.

Diebrich, den 8. October 1882.

99

Jos. Clouth.

Durch Gelegenheitskauf

eine Parthie Damen- & Mädchen-Strümpfe in feiner Zephirwolle gestrickt zu Mk. 1 und Mk. 1.20; ferner **Filz-Pantoffeln mit Leder-Sohlen** zu Mk. 1.20, **Merino-Gesundheits-Jacken** zu Mk. 1; **Jagdwesten**, schön gemustert, von Mk. 4.80 an, sowie grosse Auswahl in **Damen-Umhängetüchern** zu billigsten Preisen empfiehlt

J. Keul, Ellenbogengasse 12,
10737 Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.



Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Liverpool, Havre etc. zu den billigsten Preisen **W. Bickel**,
63 Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

Unter den Tannen.

(16. Fortl.)

Novelle von F. v. Stengel.

Die Werber hatte lange, ehe Onkel und Nichte zu diesem Schlusse kamen, das Zimmer verlassen. Sie ging, um Ursula zu suchen. Ein unklares Gefühl trieb sie, gut zu machen, was Andere verschuldet, wenn es auch nur durch ein freundliches Wort war. Sie fand das Mädchen auf ihrem Zimmer am Ofen sitzend und sinnend in die verglühenden Kohlen schauend. Sie weinte nicht, und jede Spur von Erregung schien vorüber, nur ein eigenthümlicher Ausdruck spielte um ihren Mund, den Frau Werber nur halb verstand: Verachtung und Schmerz!

Frau Werber stand einen Augenblick neben Ursula; sie that ihr leid, denn sie liebte das Findelkind in ihrer Weise, und sie hatte es ja groß gezogen.

„Ursula,“ sagte sie endlich, „bekümmere Dich nicht, Adele ist bald wieder gut; warum hast Du sie auch so gereizt, warum wolltest Du ihr den Brief nicht zeigen?“

„Weil sie kein Recht hat, ihn so zu fordern,“ war die stolze Antwort.

Die Werber sah das Mädchen befremdet an; es war Etwas in Ursula, das sie nicht begriff, dann sagte sie mild, fast bittend:

„Kind, ich habe Dich lieb, so, wie Du es kaum glauben wirst, weil ich immer so streng mit Dir war; es geschah nur zu Deinem Besten. Siehe, die bösen Anlagen sitzen im Menschen, man ererbt sie von Vater und Mutter, und es ist die Pflicht, dagegen zu arbeiten bei den Kindern, am meisten bei solchen, wie Du eines bist. Es ist kein Vorwurf für Dich, auch keiner für Deine Mutter, die Gott selig haben möge! Du hast mir nie Kummer gemacht, und wenn Du ein störriges Kind warst, so ist dies nun anders geworden, und Schande wirst Du uns nie machen. Ich glaube auch nicht, was das Fräulein sagt, sie selbst denkt es nicht einmal; zudem ist unser Moritz viel zu brav für Schlechtigkeiten, und Du vergißt nie, was Du bist. Aber wissen möchte ich doch, was Ihr einander immer zu schreiben habt, und was in dem letzten Brief steht.“

Statt der Antwort zog Ursula den Brief aus der Tasche und gab ihn der Werber.

Diese rückte die Brille zurecht und trat näher an die Lampe. „Ich kann es nicht lesen,“ sagte sie dann, „es ist so fein geschrieben; lies mir's vor, Kind — aber genau!“

Das Mädchen nahm das Blatt und las den Brief, der ihr so bitteres Leid zugezogen. Ihre Stimme zitterte, und tonlos klangen die Worte.

„Ist dies Alles?“ fragte die Werber, als sie geendigt.

„Ja, Alles.“

Einen Augenblick stand die Haushälterin nachdenklich, hierauf sagte sie:

„Ursula, willst Du mir Etwas versprechen?“

„Was ist's?“

„Sage Moritz nichts von dem, was heute vorgefallen ist.“

„Wie könnte ich!“

„Freilich, freilich ich meinte nur,“ eiferte Frau Werber, „Du könntest Dich über Adele beklagen.“

„Beklagen, ich? Nie, niemals!“

„Du hast eigentlich auch keine Ursache, bis morgen hat Alles vergessen.“

Ja, bis morgen hat Adele vergessen, aber Ursula! — Die Schmähe reden tönen in ihr fort Tag und Nacht und rauben ihr den Frieden, die selige Unbewußtheit.

Adele hat ihr den Schlüssel zu dem ungelösten Räthsel ihrer eigenen Herzens gegeben, sie versteht nun ihr tausendmal wiederholtes „Ich kann nicht!“

Sie hat Moritz geliebt, seit sie lebt, durch ihn lebt, weil in dem Retter ihres Lebens sich angehörend fühlt mit ihrem ganzen Wesen, ihrem ganzen Thun und Lassen. Sie hat zu ihm aufgeschaut als zu dem Inbegriff alles Guten und Edlen. Ihre Liebe war rein und uneigennützig, die Liebe des Kindes zu Vater, der Schwester zum Bruder, gemischt mit der mädchenhaften Schwärmerei, die in ihm das Ideal des Mannes schaute. Adele trat dies Alles mit Füßen, sie zog in den Staub, was so rein gewesen wie das Morgenroth des Kindes. Sie öffnete einen Grund vor den Augen des Mädchens und zeigte ihm, wie nur ein Schritt genügt, sie hinabzustürzen. Und sie hatte so hoch gestanden, so sicher auf den lichten Höhen, wo nichts Irdisches Raum hatte! Was der Sonnenstrahl der Blume, das war Moritz gewesen. Sie liebte ihn unbewußt, aber doch mit ihrem ganzen Wesen. Und dabei war ihre Liebe selbstlos. Wäre die Adele ebenso gut als schön gewesen, Ursula hätte sie um Moritz willen geliebt, ihr gebietet wie eine Sklavin, für jeden Dienst, den sie ihr geleistet, hätte sie tausendfachen Lohn gefunden in dem Bewußtsein, es geschehe für die, die ihm am nächsten stehe auf Erden.

Aber Ursula fühlt, daß Adele Moritz nie glücklich machen kann, deren kalte, berechnende Natur sie keiner tiefen Neigung fähig hält. Ihr Bestreben ist, zu glänzen; kann sie es durch ihn dann thut sie Alles, um ihn zu gewinnen, wenn nicht, so spottet sie seiner, wie der Anderen, die es wagten, um sie zu werben. Was kümmert es sie, wenn sie Schmerz bereitet! Sie will blenden, gefeiert werden, sie spielt, und ist sie müde des einen Spiels, greift sie zu einem neuen. Hat sie dies nicht selbst oft genug gesagt? Sie ist zuversichtlich und siegesgewiß, wenn sie will, bestiegt sie Jeden.

Moritz wird sich täuschen lassen, das Auge des Künstlers wird bestochen werden von ihrer Schönheit, verbunden mit ihrer Gewandtheit in den Formen der Gesellschaft. Ursula weiß dies und bangt vor dem Ende; aber mit keiner Silbe darf sie Moritz ihr Bangen verrathen, sie muß stillschweigend zusehen, wie er blind seinem Geschicke entgegengeht. Ihr ist der Ausgang Gewißheit, trotzdem sie immer wieder das untergeessene Wort hört: „Schönheit ist Seele, sie liegt nicht in der Form,“ das Wort, das sie längst versteht.

Frau Werber hatte Recht gehabt, Adele vergaß rasch; sie war sie so freundlich mit Ursula gewesen, als in den nun folgenden Wochen, besonders in den letzten Tagen vor Moritz' Ankunft.

„Sie hat im Grunde ein weiches Herz,“ sagte die Werber, „sie bedarf nur der Leitung,“ und der Amtmann stimmte bei: „Eine Perle für Moritz!“

Aber Ursula dünkelt jedes freundliche Wort wie bitteres Höhnern.
(Fortsetzung folgt.)

Räthsel (dreifilbig).

Das Erste ist niemals klein,
Die Ander'n sind niemals stumm,
Das Ganze just so bescheiden,
Wie Einer, der reich ist und dumm.

Auflösung des Räthfels in No. 248: Bierwaldbädertsee.
Die erste richtige Auflösung sandte Helene Strank.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 9., Freitag den 10. und nöthigenfalls Samstag den 11. November, jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr **Ferdinand Herzog** wegen Räumung der Lokalitäten in dem Laden

52

31 Langgasse 31

sämmtliche noch verbleibenden Waarenbestände, als: Schuhe und Stiefel aller Art für Damen, Herren und Kinder, sowie die vollständige Laden-Einrichtung, ein dreiarmer Gaslüster u. s. w., öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. — Ein größerer Theil der Waare wird ohne Rücksicht auf eine Taxation zugeschlagen. **Ferd. Marx**, Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Montag den 30. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen in dem Rathhauseale Marktstraße 5 dahier die zu dem Nachlasse der Wittwe des Amtmanns Friedrich Ernst Runke und deren Sohnes Ernst Runke gehörigen Mobilien, als: Tische, Stühle, 1 Sopha, 1 Kommode, sowie Bettwerk, Kleidungsstücke, Weiszeug und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften, gegen Baarzahlung versteigert werden. Wiesbaden, den 26. October 1882.

Im Auftrage:
Raus, Bürgerm.-Secretär.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für das Curohaus pro 1883 erforderlichen Bedarfs an bestem geläutertem Del soll im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige wollen ihre Offerten bis Samstag den 4. November Vormittags 9 Uhr mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Del“, verschlossen bei der Curoverwaltung einreichen. (Preisangabe per 50 Kilo netto, frei Curohaus.)

Die Lieferungs-Bedingungen liegen auf der städtischen Curokasse zur Einsicht offen. Der Curo-Director.
Wiesbaden, den 24. October 1882. F. Heyl.

Morgen Montag Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr findet eine allgemeine Schuhmacher-Versammlung

im oberen Saale des „Saalbau Rendle“, Friedrichstraße, statt.

Tagesordnung:

Gründung einer Filiale der Central-Kranken- und Sterbe-Kasse der Schuhmacher und verwandter Berufsgenossen Deutschlands. Hierzu werden sämmtliche Gehülften und Meister freundlichst eingeladen. Die Commission. 11396

Local-Gewerbeverein.

Die gewerbliche Abendschule hat bereits begonnen und können Anmeldungen nur noch bis zum 1. November Berücksichtigung finden. Der Vorstand. 24

Gutes Mittag- und Abendessen in und außer dem Hause. Näheres Rehgasse 27 im Rehgarten. 11108

V. Leopold-Emmelhainz,

32 Wilhelmstrasse 32.

Ausstellung

in

Pariser Modell-Hüten.

Anfertigung von Damen-Toiletten und Confection nach Maass.

Grosse Auswahl

in allen Arten Filz- und Pelz-Hüten und -Barets, Blumen, Bändern, Federn, Spitzen, Gaze mit und ohne Chenilletupfen in allen Farben.

Glatte und gemusterte Tülle für Schleier.

Nouveauté, kleine getupfte Tüll-Schleier, 2 Stück Mk. 1.25.

Tüll-Chenille-Schleier à Mk. 1.40, Crêpelisse mit Chenille à Mk. 1.60 (sehr kleidsam und ohne jeden Glanz).

Spitzen-Fichus und Cols militaire mit Manschetten.

Chenille-Fichus und Echarpes.

Marabout-, Chenille-Fransen, Passementrie.

Damen-Regenschirme.

== Reelle, feste Preise. ==

10860

Ein sprechender, ein Jahr alter, australischer Kakadu, welcher auch englisch spricht und sehr zahm ist, ist billig mit Käfig zu verkaufen. Näh. Exped. 11460

Mein Comptoir und Lager

befinden sich Rheinstraße 66 a.

7283

Siegmond Baum, Cigarren-Fabrikant.

Bücher-Ankauf.

Einzelne Bücher wie ganze Bibliotheken, ferner Bilder, Kupferstiche, Handzeichnungen etc. werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft in der Buch- und Antiquariats-Handlung von **Jacob Levi**, alte Colonnade 18. 109



Kinderschreibpulte,

stellbar für jede Größe von 6—16 Jahren, für Kinder unbedingt nothwendig. Zur Vermeidung von Kurzsichtigkeit, hohen Schultern und krummen Rücken von vielen Autoritäten empfohlen, empfiehlt 223 **Justin Zintgraff**, Bahnhofstraße 3.



Friseur- und Stanblämme in Büffelhorn, Schildplatt, Elfenbein und Hartgummi, Einis- und Taschenlämme, Paarschneide-Kämme, Seiten-, Locken- und Nacken-Kämme, Zopf-, Nicht- und Stiel-Kämme, Aufsteck-Kämme in allen Arten empfiehlt billigt 7664 **H. Becker**, Kirchgasse 8.

Die **P. Kneifel'sche** 187 d

Haar-Tinktur,

anerkannt bestes, wo nicht einzig sicheres Mittel gegen das Ausfallen, sowie zur Vermehrung des Haars (man lese die Zeugnisse der größeren Inserate) ist in Wiesbaden nur acht bei **E. Gallien & Co.**, Neugasse 16, in Fl. zu 1, 2 u. 3 Ml.

Achtung.

Mineral-Lederfett „Virginia“

ist bei dieser nassen Witterung die beste Lederfettmiere; dasselbe conservirt und belebt die organischen Fasern des Leders, gibt demselben große Widerstandsfähigkeit gegen Risse und besitzt den eminenten Vortheil, daß es nicht gefriert; es verhütet sicher das Stockwerden und Schimmeln des Leders.

Mineral-Metallfett „Virginia“,

vorzügliches Schutz- und Conservierungsmittel gegen Rost und Oxidation, für alle Metalle, Waffen, feine Maschinen und Instrumente, Uhren, Feuerwehr-Requisiten etc. etc. empfiehlt

Mart. Lemp,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße,

Haupt-Niederlage der Offenbacher Baseline-Fabrik von **Petry & Stark**. 10980

Ia weiße Seife	34 Pf. per Pfund,
Ia gelbe „	33 „ „ „
Ia graue „	28 „ „ „
Ia helle Schmierseife	26 „ „ „
bei 5 Pfund billiger.	

Sandlartoffeln	per Kumpf 32 Pf.
Ia körnigen Honig	50 „
Rübenkraut	20 „

Alle übrigen Artikel zum billigsten Preis bei **A. Nicolay**, Friedrichstraße 39. 9415

Damenkleider, -Mäntel und -Jaquet

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt; auch werden Mäntel modernisiert.

G. Krauter, Damenkleidermacher,
Michelstraße 8, 1. Stod.

10617

Zur gef. Beachtung.

Zur jetzigen Saison empfehle eine größere Auswahl der schönsten und modernsten Stoffe für Herbst- und Winter-Anzüge. Ich mache aufmerksam auf eine Sendung feiner Double, Ratine, Floconné, Kammgarn- und Diagonalstoffe zu feinen Ueberziehern, Hosenstoffe von den gewöhnlichsten bis zu den hochfeinsten zu den billigsten Preisen.

Moog, Schneidermeister,
Faulbrunnenstraße 5, 2. St. 9461

Strick- und Rockwolle

in großer Auswahl, sowie alle Kurzwaren billig bei **E. Knefell**, Metzgergasse 24. 10919

Fabrik aller Sorten

Bürsten- und Pinselwaren, Niederlage aller Sorten Schwämme und Fensterleder, Cocos- und Seegras-Matten, sowie Kämme, Magazin aller Holzwaren und Küchengeräthe empfiehlt

W. Knapp,

10930 Häfnergasse, Ecke der kleinen Webergasse 1.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

bestes Heilmittel gegen

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh. (H. 62401.)

In Packeten zu 1 Ml. und halben zu 60 Pfg. bei **Ferd. Kobbe**, Webergasse 17. 14

Restitutions-Schwärze

von **Otto Sautermeister**

zur Obern Apotheke Rottweil

ist das vortrefflichste Mittel zum Auffärben abgetragener dunkler Kleider und Filzhüte. In Flaschen zu 50 Pf. und 1 Ml. zu beziehen von den Niederlagen: In Wiesbaden **Dahlem & Schild**, sowie **E. F. Gallien & Co.** und **H. J. Viehoever**, in Frankfurt a. M. **Hölzle & Chelius**, in Mainz **Rob. Fein** und **H. Feudner**. 7450

Fensterglas

verkaufe wegen Aufgabe des Detail-Geschäftes zu Fabrikpreisen.

M. Offenstadt,

8948

Dobheimerstraße 17, Seitenbau.

Krautfässer

in jeder Größe zu haben Friedrichstraße 32. 11183

Zu verkaufen

Copha und 6 Tessel Kirchgasse 9. 482

Federweißen.

Restaurant Christmann.

11409

Saalbau Lendle.

Empfehle mich im Abhalten von Bällen und Concerten. Durch Vergrößerung meines Saales bin ich in den Stand gesetzt, allen größeren Vereinen zu genügen; außerdem empfehle meinen oberen Saal für Vereins-Abende, Gesellschaften, mit Billard u. Kasse und warme Speisen, sowie ausgezeichnete Getränke.

11290

Dreifönigs-Keller

23 Bierstadterstrasse 23.

Einem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen meine Winter-Lokalitäten eröffnet habe. Schöner geräumiger Saal und Zimmer im ersten Stock stehen den mich besuchenden Gästen zur Verfügung. Gleichzeitig empfehle ein gutes Glas Bier per 1/2 Liter 12 Pf. aus der Brauerei zu den drei Königen. Billige reine Weine und gute Speisen.

10614

Achtungsvoll Leopold Wagner.

Die Eröffnung meines

Restaurant „Zum Hohenzoller“,

Wellringstraße 15,

mit ganz neu hergerichteten Lokalitäten, empfehle ich bei guter und billiger Bewirthung allen Freunden und Gönnern.

11327

Hochachtungsvoll Wilh. Kimpel.

34 Grabenstraße 34.

Verschiedenes Frühstück, guten, bürgerlichen Mittagstisch von 50 Pfg. an, sowie Restauration während des ganzen Tages empfiehlt

H. Mondel. 11504

Schöne, grosse

11426

Holsteiner Austern

empfehlen Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frische

I^a engl. Native Austern

empfehlen billigst

J. Rapp, vorm. J. Gottschall,
2 Goldgasse 2.

11232

Ostender Austern

per Dtd. Mk. 1.80

in frischer Sendung empfiehlt

J. C. Kelper,

Kirchgasse 44.

Kirchgasse 44.

Obere Webergasse 56 ein Schrank und eine Chaise longue zu verkaufen.

11477

Gesucht ein Glasabfluß, 2,61 Mtr. hoch, 2,78 Mtr. breit. Näheres Schulgasse 4.

11485

Hammelfleisch 44 Pf. Römerberg 20. 11459

I^a neue Sult.-Pflanzen per Pfd. 60 Pf.,
I^a " Bal.-Rosinen " " 56 "
I^a " Ceph.-Corinthen " " 48 "
I^a " ital. Haselnüsse " " 50 "

empfehlen

Hch. Eifert, Schulgasse 9. 11494

Ital. Maronen per Pfund

25 Pfg.,

ital. Kastanien per Pfund

20 Pfg.

empfehlen

J. Rapp, vorm. J. Gottschall,
2 Goldgasse 2.

11472

Nechte Frankfurter Würstchen

empfehlen

Gustav v. Jan, Michelsberg 22. 11466

St. Apfelgelee . . . per Pfd. 48 Pf.,

" Marmelade . . . " " 40 "

Apfelkraut . . . " " 35 "

Rübenkraut, beste Qual., bid, " " 22 "

empfehlen in frischer Sendung

11472

Hch. Eifert, Schulgasse 9.

Braunschweiger Sonigtuchen, alle Sorten, sind wieder eingetroffen Schillerplatz 3, Thoreinfahrt, Hinterhaus. 11252

I^a holl. Vollenharinge

11491

per Stüd 8 Pf., per Dugend 85 Pf., Limburger Käse

II. Qualität per Pfd. 40 Pf., Limburger Käse feinsten

Qualität per Pfd. 46 Pf., in Kisten von ca. 60 Pfund bedeutend billiger.

Hch. Eifert, Schulgasse 9.

Louis Zintgraff,

13 Reugasse 13, Wiesbaden.

Louis Zintgraff.



Reugasse 13, Wiesbaden.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe jeder Art.

Complete Kucheneinrichtungen von den einfachsten bis zu den feinsten.

Ferner empfehle: Schmiedeeiserne Bettstellen, Waschtische, Blumentische, Flaschenschränke, Oefen und Herde, Kohlentasten, Holztafen, Oefenschirme, Oefenvorlagen, Feuergeräth- und Schirmständer, Feuergeräthe, Tisch- und Hängelampen u.

Ankauf

von getragenen Kleidern, Weißzeug und Möbel zu dem höchsten Preis.

102

W. Münz, Reugasse 30.

Gr. Burgstrasse
No. 4

H. Stein

Gr. Burgstrasse
No. 4

(in den früheren, jetzt neuen und vergrößerten Lokalitäten)
empfiehlt zu den billigsten Preisen für

Herbst- und Winter-Saison

eine großartige Auswahl in allen Nouveautés und in jeder Art für

Damen und Kinder

in

**Herbst-, Winter- & Regen-Mänteln,
Motonden und Pelzrädern,**

vom billigsten bis feinsten Genre.

=== **Grosses Stoff- und Plüsch-Lager.** ===

Anfertigung nach Maass.

9812



Filz- und Seidenhüte
in grösster Auswahl,
extra leichte **Incredibles-**

Filz-Hüte,
Herren-Hüte in Wolle-

Filz, von Mk. 2.25 anfang.,
Herren-Hüte in

Haar-Filz v. M. 4.70 anfang.,
Seiden-Hüte von

Mk. 4.— anfangend,
Knaben-Filzhüte

von Mk. 1.45 anfangend

empfiehlt

P. Peaucellier,
24 Marktstrasse 24.

5238

Gurt- und Gummi-Hosenträger,

Manschetten, Herrentragen von 30 Bq. an, schwarze
und bunte Schlüpfe, Vorstecknadeln, Strümpfe, Socken,
Beinwärmer, Stutzen empfiehlt in großer Auswahl

Jos. Fischer, Mehlgasse 14, 9452

Galanterie- und Spielwaaren-Lager, Haushalts-Artikel.

Für Allerheiligen

empfehle Kerzen, Blumenpapiere und Perlfränze in
großer Auswahl (letzte schon von 1 Mark an).

10908

K. Holzberger, vis-à-vis der Königl. Polizei.

Bad Nerothal.
Eröffnung der electrischen Bäder.

(Constanter und unterbrochener Strom.)

Einzelbad 3 Mark.

Ein Duzend Bäder 30 "

11397

Dr. Lehr.

An- und Verkauf von Effecten.

Eröffnung laufender Rechnungen. Ausführung von Börsen-
geschäften; streng reelle Bedienung. Allererste Referenzen.

Max Goldstein,

Theaterplatz 3,

(193/10.)

Frankfurt a. M.

34

P. Piroth, Vergolder,

13 Marktstrasse 13, 2 St.,

empfiehlt selbstverfertigte Spiegel aller Art, Bilderrahmen,
Fenstergallerien etc., sowie das Neuvergolden genannter
Gegenstände nebst Reinigen und Einrahmen von Kupfer-
stichen, Oelgemälden u. s. w. in bester Ausführung.

Eigene Werkstätte. Fabrikationspreis.

6722

Laubsägeholz.

11187

Alhorn- und nußbaumenes Laubsägeholz in großer
Auswahl in verschiedenen Dicken zu den billigsten Preisen
vorräthig. Nicht vorhandenes wird auf Wunsch nach Maass
geschnitten.

K. Blumer, Friedrichstrasse 31.

Special-Rayon

für

billige Kleiderstoffe.

Eröffnung: 22. October.

Regenmäntel, Schlafröcke.

Kleiderstoffe, uni und □, in den neuesten Dessins, per Mtr. **0,30.**
Cheviots, □ u. uni, f. Strassen- und Hauscostüme, per Meter **0,40.**
Peru, eleganter □-Stoff für Promenade-Costüme **0,60.**
Carreaux in 60 verschiedenen Farbenstellungen **0,60.**
Victoria, dichter Stoff für Herbst- und Winterkleider **0,80.**
Serge, reinwollener Stoff in allen neuen Farben **1,00.**
Cachemires, reinwoll., schwarz und farbig, 110 Ctm. breit **1,30.**
Cachemires, reinwoll., in hell. Abendfarben, 110 Ctm. breit **2,00.**
Voile religieuse, in allen Abendfarben, per Meter **1,00.**
Plaid □, reinwollen **0,95.**
Soutache-Roben in Cartons, 17 Meter reinwollener Stoff, eleganter Ausführung auf uni und □-Fond, zu **33,00.**
Brochirte Seiden-Peluche in allen Farben, per Meter **6,50.**

Cachemire des Indes, 110 Ctm. breit, hochfeiner Stoff, bester Qualität **2,50.**
Diagonal für Taillen und Costüme, 1,20 Ctm. **2,00.**
Damentuche, 120 Ctm. breit, in allen Farben, per Meter **3,50.**
Seiden-Sammete, schwarz und farbig **3,50.**
Seidenzeuge, schwarze Grosgrain, hübsche Waare **2,80.**
Velour-Damassé, schwarz, für Mäntel und Taillen **11,00.**
Seiden-Damassé per Meter **2,70.**
Satin merveilleux Rhadames, reinseiden **3,00.**
Satin à point, grosses Kugelmuster **2,40.**
Lama, reinwollen, 120 Ctm., per Meter **2,00.**
Satin merveilleux, Lichtfarben, per Meter **1,50.**

Wintermäntel, Joupous.

Magasin de Nouveautés et de Confection.

J. Bacharach,

2 Webergasse. Hof-Lieferant. „Hotel Zais“.

Grösstes Lager

in

Moden-, Seidenwaaren und Damen-Confection.

Anfertigung nach Maass in eigenen Ateliers.

10785

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht zum 1. April 1883 eine Hoch-Parterre- oder Bel-Etage-Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon und Gartenbenutzung. Offerten unter A. S. 120 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11442

Eine kleine Familie von 3 Personen sucht zum 1. April 1883 eine Wohnung von 4—5 Zimmern mit Zubehör in angenehmer Lage, wenn möglich mit Garten-Benutzung oder Balkon. Gef. Offerten mit Preisangabe sub Y. v. X. an die Expedition d. Bl. erbeten. 11467

Zwei ältere Damen suchen auf Januar oder März eine Wohnung von 3—5 Zimmern, Küche und Zubehör. Offerten unter F. M. 100 an die Expedition erbeten. 11382

Für einen Schüler, der auf ein zu Ostern t. Js. abzulegendes Examen sich vorbereitet, wird bürgerlich-einfachste Kost, Nachtlager und ruhiger Aufenthalt im warmen Wohnzimmer achtbarer älterer Leute zum Preise einer Mark für den Tag gesucht. Schriftl. Off. unter D. P. 27 an die Exped. erb. 11518

Angebote:

Adelhaidestraße 26, Bel-Etage, eleganter Salon und Schlafzimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Pension. 10460

Adlerstraße 22, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 10427

Blumenstraße 11 möbl. Zimmer (auch einzeln) zu verm. 7695

Elisabethenstraße 18 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9147

Elisabethenstraße 17, Bel-Etage, sind Salon, Wohnzimmer, sowie 2 Schlafzimmer, möblirt, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. 5022

Faulbrunnenstraße 12, II. Etage rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer für 18 Mark monatlich an seinen Herrn zu vermieten. 10195

Friedrichstraße 2, 1. Etage,

dicht an der Wilhelmstraße,

sind 5—6 herrschaftlich möblierte Zimmer, incl. Salon, zusammen oder getheilt, zu vermieten. Mit und ohne Pension. 11321

Geisbergstraße 4 ist die möblierte Bel-Etage von 6 Zimmern, Küche etc. zusammen oder getheilt zu verm. 10900

Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer zu verm.

English family Pension

Geisbergstrasse 4, 2 Tr. 11443

Selenenstraße 9 ein unmöbliertes Parterre-Zimmer, auf Wunsch mit Keller, zu vermieten. 10787

Hellmundstraße 21a (rechts), Bel-Etage, ist ein möbliertes Zimmer an einen Beamten, auch Lehrer billig zu verm. 11343

Hermannstraße 4 ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 11392

Kapellenstraße 1, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 11286

Leberberg 1 Bel-Etage und 2. Stock, je 5 Zim., Mans., Balcon und Zubehör, möblirt zu vermieten. 1172

Mainzerstraße 24 ist eine möblierte Parterre-Wohnung mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 11028

Mainzerstraße 46, Bel-Et., möbl. Zim. bill. zu verm. 18676

Moritzstraße 1, zwei Stiegen hoch, 1 oder 2 Zimmer mit Pension zu vermieten. 11489

Mengasse 3, Part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 9184

Rheinstraße 33 einfach möbl. Zimmer im Seitenbau zu vermieten. 10800

Schwalbacherstraße 22, Gartenhaus, 1. St., 2 möblierte Zimmer, auch einzeln, billig zu vermieten. 10229

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31.

Familienwohnungen. — Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 7893

Villa Sonnenbergerstraße 52 zu vermieten. Näh. Tannusstraße 43, Parterre. 8910

Sonnenbergerstraße ist eine kleine, elegant möblierte Villa mit Küche etc. für den Winter zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 10905

Tannusstrasse 9,

Bel-Etage rechts, ist eine gut möblierte Wohnung mit Küche zu vermieten. 10447

Tannusstraße 23, Bel-Etage, eine möbl. Wohnung (Sonnen- seite, Porzellanofen), auf Wunsch mit Küche zu verm. 8032

Webergasse 4, am Theaterplatz, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 11490

Webergasse 3, Privathotel „zum Ritter“

Bel-Etage, ist eine möblierte Wohnung, bestehend in 5—6 Zimmern, Küche und Zubehör (Südseite), sofort zu vermieten; auf Verlangen kann auch Stallung und Remise dazu gegeben werden. 10530

Ein großes, möbliertes Zimmer mit freundlicher Aussicht sofort zu vermieten Wellrichstraße 42, 1. Etage. 7148

Ein möbliertes Zimmer ist mit guter, bürgerlicher Kost billig zu vermieten. Näh. Röderstraße 29, Parterre. 5886

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Selenenstraße 12, Part. 8972

Ein auch zwei Mansarde-Zimmer sofort gegen baar billig zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 10424

Schön möblierte Zimmer zu vermieten Oranien- straße 18, Parterre. 10408

Ein schönes, freundliches, gut möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu vermieten. N. Kirchgasse 14, 1. St. 11417

Ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten Manergasse 8. 11454

Ein gut möbliertes Zimmer, auf Wunsch auch zu vermieten Röderstraße 31. 11051

Möblierte Zimmer zu verm. Müllerstraße 2. 11200

Zwei fein möblierte Zimmer nur an Herren zu vermieten Ecke der Lang- und Webergasse 31. 11439

Ein möbliertes Zimmer event. Salon nebst Schlafzimmer, fein möblirt, mit schöner Aussicht zu verm. Näh. Exped. 9248

Ein anständiges Fräulein findet angenehme Wohnung bei einer Wittwe. Näh. Exped. 11487

Langgasse 16 ist ein geräumiger Laden (zwei Erker) nebst daranstoßendem Zimmer eventuell mit zwei weiteren Parterre-Räumen (Lager) per 1. Januar 1883 oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock. 8500

Ein **Weinfeller**, 6—8 Stück haltend, ist zu vermieten. Näheres bei **Karl Klas**, Marktstraße 29. 11197

Die von den Herren Simon & Hirsch seither innegehabten 2 großen **Lagerräume** sind per 1. Januar 1883 mit oder ohne Comptoir zu vermieten. Näh. Rheinstraße 34. 10012

In einer norddeutschen Familie finden zwei Damen, auch Ausländerinnen freundliche Wohnung. Auf Wunsch Anschluß an die Familie und Pension. Näheres in der Expedition d. Bl. 9462

Eine **junge Dame** (auch Ausländerin) findet liebevolle Aufnahme und gute Pension bei einer Dame. N. Exp. 9233

Obstbäume,

schöne Hochstämme, Pyramiden, Spaliers, Cordons in großer Auswahl und in den besten Sorten, hochstämmige Rosen, Zierbäume, Ziersträucher, Coniferen etc. in schöner Waare billigst.

Cataloge gratis auf franco Anfrage.

Baumschulen von
11263 A. Weber & Co., Wiesbaden.

Gute Kohlen und fein gespaltenes An-
zündholz empfiehlt
7972 Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.

Ich nehme noch Damen zum Frisiren per Monat 2 Mt.
an. Näh. bei Frau Böller, Kirchhofsgasse 10. 11268

Weißzeug-, Damen- und Kinder-Garderobe wird
rasch und billig angefertigt; auch können Mädchen daselbe
erlernen Hellmundstraße 17, Mittelbau, 1. Etage. 10829

Eine perfekte Confectionistin

empfehlte sich im Anfertigen von den elegantesten
bis zu den einfachsten Costümen. Prompte
und reelle Bedienung. Näheres Karlstraße 2,
erste Etage. 6992

Eine gewandte Modistin empfiehlt sich in aller Art
Büzarbeit bei solidem Preis. Näh. Walramstr. 27a, II. 10298

Unterricht.

English lessons by an English lady. (Excellent
Wiesbaden references.) Näh. Exped. 9292

English Language in all its branches taught by an
experienced English Lady (London). Sprechstunde 12—2
Bahnhofstrasse 16. 3617

Italienisch lehrt ein Italiener (geprüfter Lehrer). Näh.
bei den Herren Feller & Gecks. 9375

Eine junge Engländerin, auch der französischen Sprache
mächtig, wünscht Erwachsenen oder Kindern in deren Wohnung
Unterricht zu ertheilen oder sich sonst mit denselben zu be-
schäftigen. Gef. Offerten unter K. M. 12 an die Expedition
d. Bl. erbeten. 9905

Hr. Grätz, aus Hannover, Webergasse 4,
Engl., Franz.; vieljähr. Erf. im In- und Auslande. 10757

Ein Fräulein, geprüfte Lehrerin für höh. Töchter, ertheilt
Nachhilfsstunden gegen mäßiges Honorar. Näh. Exped. 14831

Eine staatlich geprüfte, erfahrene Lehrerin mit
besten Empfehlungen wünscht Unterricht zu ertheilen.
Mäßiges Honorar. Off. sub M. F. 40 an die Exp. erb. 4788

Gesang-Unterricht

ertheilt August Zapf, academisch und practisch gebildeter
Sänger, Röderstraße 5. Vorzügliche Empfehlungen. 6582

Clavier-Unterricht zu mäßigem Preise

ertheilt eine Dame. Näh. Röderstraße 28, 1 Tr., v. 2—4 Uhr. 10564

Eine junge Dame wünscht Unterricht zu ertheilen in
Malerei auf Glas, Seide, Porzellan und Holz. R. Exp. 9:64

Eine Dame ertheilt gründlichen Mal- und Zeichen-Unter-
richt, sowie in der Holzmalerei. Näh. Weillstr. 18, 2. St. 9456

Eine junge Dame ertheilt Unterricht in allen feinen
Handarbeiten. Näheres zu erfragen in B. Roth's Kunst-
und Buchhandlung. 8679

Buchführung.

Unterricht ertheilt, auch Beirathen
von Geschäftsbüchern besorgt hier
und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 10687

Ein zuverlässiger Mann empfiehlt sich im Nachtwachen
bei Kranken, sowie zu deren Bedienung. Näh. Wegergasse 30
bei Hrn. Münz v. Hrn. Lauer, Messer, Mauritiusplatz. 11456

Ein junger Mann empfiehlt sich im Pferdescheeren.
Näheres kleine Burgstraße 4. 11222

Immobilien, Capitalien etc.

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40.

An- und Verkauf von Häusern, Villen. 14904

Er- und Vermietung von Villen und Wohnungen.

Villen und Geschäftshäuser in besten Lagen zu verkaufen
durch Ch. Falker, Saalgasse 5. 7182

Ein kleineres Haus mit Bleiche oder Garten zu übernehmen
gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 10833

Abtheilungshalber ist das den Erben des ver-
lebten Herrn Landes-Bischofs Dr. Wilhelm

gehörige Anwesen, bestehend aus einem Wohn-
hause, Ecke der Louisestraße und Kirchgasse,

enthaltend gewölbte Keller, Küche und 19 Zimmer, im
besten, baulichen Zustande, großem Hofraum, Stallung,

Waschküche u. dergl. in besonderem Nebengebäude, zusammen
31 Ruthen 78 Schuh, anbei 47 Rth. 18 Sch. Garten mit

40 Meter Frontlänge auf die Kirchgasse, zu Bauplätzen
vorzüglich geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. Wegen

Besichtigung und der Verkaufs-Bedingungen wende man
sich an Herrn Friedrich Beilstein, Bleichstraße 7. 10478

Zu verkaufen ein Eckhaus in schöner, freier Lage, da sich
zum Alleinbewohnen, Vermietten und auch zu einem Ge-
schäftsbetriebe eignet. Näh. Exped. 11551

Haus-Verkauf.

Das Haus Spiegelgasse 7, worin seit einer langen Reihe
von Jahren Wirthschaft mit bestem Erfolge betrieben

wird, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Aug.
Hassler, Langgasse 48. 9205

Land- und Stadthäuser in verschiedenen Lagen mit kleinen
und großen Gärten zu verkaufen. Näh. Exped. 5225

Das Haus Idsteinweg 9 mit Stallung, Remise
und Garten, schöner Aussicht, nahe am Wald

gelegen, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres
Bleichstraße 11. 14910

Der Banplatz, belegen Parkstraße zwischen den Häusern
No. 22 und 23, ist unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen. Näh. Exped. 9854

Banplatz an der Kapellenstraße (schön gelegen) zu verkaufen
Näheres Expedition. 5224

90000 Mark auf 2. Hypothek auf gleich gesucht. Unter-
händler verboten. Näh. Exped. 11416

15, 20, 22 Tausend Mark und mehr gegen gute Hypotheken
zum Ausleihen bereit durch C. Wolff, Weillstraße 5. 6452

Touristen-Ausrüstung und Verhalten.

(Vortrag, gehalten im Deutsch-Oesterreichischen Alpen-Verein, Section
Wiesbaden, am 4. October 1882.)

(3. Forts. und Schluss.)

10) Die Reisetasche (Ranzel). Diese Tasche, welche über Rohr-
stäbchen aus gebletem Segeltuch gearbeitet ist und mit beliebig farbigem
Delastrich versehen werden kann, hat die Annehmlichkeit, daß sie leicht
und wasserdicht, ferner so bequem zu benutzen ist, wie ein zweitheiliger
Koffer.

Die Tasche kann an den beiden oberen Ringen, als Umhängtasche,
als gewöhnliches Ranzel, mit Benutzung der unteren Ringe, oder
in Verbindung mit

11) dem Traggürtel umgelegt werden. Die Traggürtel-Riemen-
vorrichtung wird um die Hüften geschnallt getragen und dient eigent-
lich

dazu, an den rechts und links vorn befindlichen kleineren Riemen den starken Rock und den Ueberzieher bei Nichtbedarf gerollt zu tragen. Bringt man nun, dieser Last entgegenwirkend, das Rängel an, und zwar hinten und vorn, etwa durch vier Karabinerhaken, mit dem Traggürtel in Verbindung, so ist die Last zum Theil von den Schultern auf die Hüften und bestmöglichst nach vorn und hinten vertheilt, wogegen die Arme aber völlig frei bleiben. Die nähere Beschreibung des Traggürtels und dessen Benutzung lasse ich, seiner Zweckmäßigkeit wegen, hier folgen:

An einem mäßig breiten Schnallgurt werden sechs Lederplättchen, welche etwas höher als der Gurt und mit je zwei senkrechten Schnitten in Höhe des Schnallgurt versehen sind, derart durch die Schnitte auf den Gurt geschoben, daß der Theil der Lederplättchen, welcher zwischen den Einschnitten ist, auf die innere Seite des Gurtes kommt, so daß man also zwischen diesen Theil des Lederplättchens und des Schnallgurt einen Riemen durchschieben kann. Je zwei der letzteren sind rechts und links, aber nach vorn geschoben, zum Einschnallen des starken Rockes und des Havelocks bestimmt. Zwischen je zwei Rockriemen sind an den Gurt, durch Schnalle, Haken oder dergleichen, die beiden Rängelriemen zu befestigen, welche ein verschiebbares, schmales Polster haben, zur Druckminderung auf der Schulter. Die unteren Ringe des Rängels werden eingehakt an der auf jedem der beiden mittleren (hintern) Lederplättchen hierfür angebrachten Vorrichtung. Hierzu benutze ich einem Feuerwehrgurt-Haken ähnliche kleine Messingbügel. Hat man sich erst die Riemen des Rängels passend geschnallt und die Befestigung an dem Traggürtel ist geeignet eingerichtet, so ist das Umnutzen des Gepäcks durch Unterschieben der Arme unter die Riemen des Rängels und Umschnallen des Traggürtels leicht geschehen.

Wer einmal die Zweckmäßigkeit des Traggürtels erkannt hat, wird ihn selbst bei jedem kleinen Ausfluge zum leichteren Tragen eines ausgezogenen Rockes, nach vorn oder hinten belastend, ungern entbehren.

12) Der Handkoffer ist zum Voraussenden nach längeren Ruhepunkten höchst angenehm, um Vorrath an Wäsche, ein zweites Beinleid, ein warmes Unterbeinkleid, eine leichte Weste und Stadtschuhe darin vorzufinden.

Meine Tasche mißt 36 und 28 Centimeter bei 9 Centimeter Dicke.

Auch über das persönliche Verhalten während der Fußreise beachtliche ich meine Ansichten mitzutheilen.

Wenn für das tägliche Leben, und mit Recht, empfohlen wird, die Morgensunden zu nützen, so gilt dies umso mehr für die Fußreise. Ist man ordnungsmäßig spätestens gegen 10 Uhr zur Ruhe gegangen, und hat bei möglichst geöffnetem Fenster erquickend geschlafen, so wird man etwa 5½ Uhr zum Aufstehen bereit sein. Sofort aus dem Bett, nehme man eine Abwaschung vom Kopf zu den Füßen vor. Durch mehr oder weniger Eintauchen des zur Abwaschung nöthigen groben Lappens in das vorhandene Wasser wird der angenehm empfundene Ausgleich zwischen den Wärmegraden des Körpers, des Wassers und der Zimmerluft vermittelt. Der Abwaschung folgt eine erwärmende Abtrocknung nacheinander mit zwei besorgten Küchenhandtüchern, oder mit dem Zubettlappen.

Man zieht das Hemd und den Ueberzieher oder Havelock an und wäscht dann die Füße nachträglich.

Trotz dagegen sprechender Ansichten, welche Einreibung der Füße mit Cognac oder Fett auf Fußreisen loben, aber von Wasserwäsungen abzurathen, ist mindestens die tägliche Abwaschung der Füße des Morgens, für manche auch noch des Abends vor dem Zubettgehen zur Erfrischung und Abhärtung derselben, bringend zu empfehlen. — Etwaige noch vorhandene Schläffheit der Glieder ist nach solcher Ganzabwaschung, welche natürlich auch das ganze Jahr hindurch anzurathen ist, sofort gewichen und nach Säuberung des Gesichts und des Mundes nebst genossenem frischen Wassertrunkes ist man völlig neu belebt und zu weiteren Unternehmungen bereit.

Vielfach wird empfohlen, das erste Frühstück erst dann zu nehmen, wenn man 1–2 Stunden gewandert hat. Da es aber meist fraglich ist, ob man dann Geeignetes antrifft, so liebe ich es, vor dem Abmarsch das nahrhafteste und wenigst aufregende Getränk, Milch oder Cacao mit Milch, mit Bröckchen zu nehmen.

Man beginne mit kleinen Tagereisen; mäßige den Schritt beim Ausmarsch und beim Bergsteigen; bleibe lieber zurück, als sich zu überanstrengen, um Schritt zu halten.

Während der Wanderstunden viel zu essen, Spirituosen und dergleichen Aufregendes und Warmes zu trinken, auch zu rauchen, beeinträchtigt die natürliche Frische. Daher empfiehlt es sich, an den kürzeren

Ruhepunkten während des Tages nur leichte Imbisse, auch Eier, und als Getränk Milch, Limonade oder Wasser zu nehmen.

Für einzelne Fälle, etwa langdauernde feuchtkalte Fahrt, nächtliche Wanderung, z. B. zum Sonnenaufgang oder Gletschertouren, führe ich immer eine kleine Flasche Cognac bei mir; auch weiß ich bei solchen Gelegenheiten die sofort erwärmende Wirkung des Kaffees zu würdigen.

Starke gesalzene Speisen erwecken den Durst, und reichliches Trinken vermehrt die Schweißabsonderung.

Um den Hunger auch auf offener Straße stillen zu können, da doch nicht immer gerade ein Kohlrabisfeld oder dergleichen zur Stelle ist, an dessen Ertrage wir uns einmal vor etwa 25 Jahren, beim Uebergang über das Timpler Joch vom Dethal nach dem Paserthale, Hunger und Durst stillten, habe ich stets etwas Speise-Chocolade oder Brod, Eier, möglichst auch Früchte, bei mir. Häufig habe ich damit auch Mitreisende erfrischen können. Der Genuß solcher einfachen Mahlzeit wird erhöht durch die Kraft inmitten der freien Natur, sei es im schattigen Thale oder auf sonniger, luftiger Höhe.

Eine Quelle ist dabei wohl eine angenehme Zugabe, doch sei man auch mit dem Wassertrinken mäßig und vorsichtig; ein Mund voll kalten Wassers, erst im Munde erwärmt, schadet selbst während des Marsches nicht, und laßt ebenfalls. Einen Lederbecher habe ich stets bei mir. Um für solche Mahlzeit und auch sonst stets staubfreie, saubere Hände zu haben, trage ich weite, dünne Lederhandschuhe. Im Nothfall wird der Hunger durch Festschnüren des Gurtes beschwichtigt (wohl weil dann der Magen zusammengedrückt wird), und das Durst- und Trockengefühl des Gaumens und der Zunge wird durch einen in den Mund genommenen Graßhalm, der weich und frisch ist, oder durch ein solches Pflanzenblatt gemildert (weil dadurch die Speicheldrüsen erregt werden).

Die Hauptmahlzeit verschiebe man bis gegen 7 Uhr im Abendquartier angelangt, nachdem man sich etwas gewaschen, gemächlich eingerichtet und ausgeruht hat. Dann mögen auch alle bis dahin ferugebliebenen Genußmittel genommen werden, und ich bekenne, daß ich im Jahre 1875 nach einem ziemlichem Marsche, ebenfalls wie am Tage vorher, etwa 12 Wegstunden, nämlich von der Wängernalp Absteher zur Bundesgroitte, dann von der Alp nach Grindelwald und auf das Faulhorn, dort beim Speisen, zum nicht geringen Abscheu meines streng vegetarischen Begleiters, zwei Flaschen Wein getrunken habe. Für einen Rheinländer will dies zwar nicht viel sagen, für mich, als sonstiger Mäßigkeitsfreund, ist dies aber was ganz Außergewöhnliches.

Nach beendeter Mahlzeit ergehe man sich noch etwas und suche dann nach einiger Zeit das bis dahin gut gelüftete Schlafzimmer auf. — Auch auf dem Faulhorn schliefen wir bei zum Theil geöffnetem Fenster und erquickten uns am anderen Morgen durch eine Ganzabwaschung.

Während der Wanderstunden ein Naturbad zu nehmen, ist im Allgemeinen nicht zu rathen, da die nöthige Abkühlung der inneren Organe zu viel Zeit erfordert. Das Baden in Gletscherwasser ist unbedingt gefährlich. Wer die Ganzabwaschung des Morgens nimmt, und erquickende Getränke meidet, wird selten ein Bedürfnis zum Baden empfinden. Ein kurzes Fußbad ist nach einiger Rast eher zu empfehlen. Kurze Handbäder bis über die Pulsader gewähren angenehme Erfrischung. Bei längerem Aufenthalt ist mitunter, zur besseren Reinigung der Poren, auch ein Seifbad von etwa 26° R. zu empfehlen. Solchem Bade sollte sich aber stets beim Entsteigen eine kalte Abwaschung oder Debrausung anschließen. Man hält sich dadurch den Körper gegen Erkältungen.

Für etwaige kleine Unglücksfälle halte ich immer etwas Verbandzeug bei mir, als Englischpflaster, Pflaster, Feuerlöschwamm, Leinwand, Handschuhfinger und Bindfaden. Bei solchen Fällen ist Ruhe nebst äußerlich örtlicher und innerer Wasserföhlung das geeignete Verhalten.

Im Eingange des Vortrages theilte ich mit, daß mir der Inhalt der Michels'schen Reiseschule nicht durchgehends zugesagt und daß ich darin unter vielem Alten auch verschiedentlich Neues und zweckmäßig Erscheinendes gefunden hätte. Wenn auch in weit geringerem Maße, so vermute ich doch, diesem oder jenem wenigstens einzelnes Beachtenswerthes mitgetheilt zu haben, hoffe auch, daß Sie betreffs der Zusammenstellung meiner Erfahrungen bezüglich der Fußreise der Ansicht sein werden:

„Da hat er gar nicht übel d'ran gethan“,

und sich nun am Schluß nicht gelangweilt fühlen, sondern daß Sie eher zu dem Wunsche veranlaßt wären:

„Erzählen Sie weiter,

Securius.“

Männergesang-Verein „Concordia“.

Heute Sonntag den 29. October
Abends 8 Uhr:

Concert und Ball

zur Feier des 26. Stiftungsfestes
im „Saalbau Schirmer“.

Die verehrl. unactiven Mitglieder und Inhaber von Jahres-
Karten ladet hierzu ergebenst ein

27

Der Vorstand.

Cäcilien-Verein.

Da das Symphonie-Concert Montag Abend ausfällt,
findet wie gewöhnlich Montag $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Probe für
Damen und Herren statt, und fällt somit die Sonntags-
Probe aus. 78

Alle Bäckergehülfen und Berufsgenossen
der Stadt Wiesbaden und Umgegend laden wir auf Sonntag
Nachmittag um 3 Uhr in das Lokal der „Stadt Frank-
furt“ freundlichst ein. 11612

Mehrere Bäckergehülfen.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Die regelmäßigen Wochenversammlungen
finden bis auf Weiteres jeden Dienstag Abend
8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Clublokale (Hotel Schützenhof)
statt. 151

Der Vorstand.

Große Auswahl

in angefangenen Pantoffeln,

schöne neue Dessins, schon von 90 Pfg. anfangend bis zu
den feinsten. Ferner:

Sophakissen, Haussegen, Eckbretter,
Hosenträger, Silber-Stramin-Artikel

empfiehlt zu den billigsten Preisen

G. Bouteiller,
Marktstrasse 13.

Gasthaus zum Uhrthurm.

Heute Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an:

CONCERT. 11641

Täglich frische

Berliner Pfannkuchen

verschiedener Füllung

L. Sattler, Taunusstrasse 17. 11629

4 Feldstrasse 4.

Heute Sonntag Abend:

Rehragout.

Gleichzeitig empfehle meine in- und ausländische
Bisfenbiere. L. Hertlein. 11642

Blafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufge-
hoben, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Ausstellung.

Unterm Heutigen eröffne ich meine

Bilbergalerie,

worunter sich Werke großer Meister moderner und alter Schulen
befinden, verbunden mit meiner langjährigen, bekannten Anti-
quitäten-Handlung.

Ich lade hiermit ein verehrliches Publikum zur gefälligen
Einsichtnahme ein.

Geöffnet von Morgens 9 $\frac{1}{2}$ bis Abends 9 Uhr (bei brillanter
Beleuchtung). Entrée: Sonntags 25 Pfg., an Wochentagen
50 Pfg., Jahres-Abonnement 6 Mark.

Achtungsvoll

F. A. Gerhardt,
Kirchgasse 34, I. Etage.

11566

Große zweischläfige

Seegrass-Matrasen Mk. 12. —

Seegrass-Reile „ 4. 50

Rosshaar-Matrasen „ 45. —

Rosshaar-Reile „ 14. —

Einschläfige Deckbetten mit
guten Landfedern „ 21. —

Zweischläfige Deckbetten „ 27. —

Bett-Rissen „ 6. 50

(Bezüge zu Matrasen, Deckbetten etc. nach Wahl.)

Steppdecken für Betten Mk. 6. 50

Rothe wollene Bett-Culden „ 8. 50

Lager in

Bettfedern, Flaumen und Rosshaaren.

Michael Baer, Markt,

11546 Manufactur- & Bettwaaren-Geschäft.

Damen- und Kinder-Kapuzen,

Damen- und Herren-Westen,

Mohair- und wollene Tücher

in schwarz, weiß und farbig,

Kinderkleidchen und Röschchen,

Herren- und Damen-Unterhosen und -Jacken,

Handschuhe, Stutzen und Strümpfe,

weiß und couleur seidene Tücher

für Herren und Damen,

empfiehlt in reicher Auswahl und billigsten Preisen

C. Breidt,

Webergasse 34.

11580

Ein junger Mann wünscht, auf beste Empfehlungen gestützt,
einem Privat-Tanzgirkel in einer hiesigen Familie beizu-
treten. Gef. Angaben unter C. Q. besorgt die Exped. 11633

Bekanntmachung.

Montag den 30. October Vormittags 10 Uhr werden im Hofe des Hauses Marktstraße 4 sechs Stüd schwere Eichenbölzer von einer Kelter öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 28. October 1882.
221 Königl. Domänen-Rentamt.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag den 31. October l. Js. Nachmittags 3 Uhr werden in dem Hause Feldstraße 21 zu Wiesbaden 2 Sopha's, 2 Kleiderschränke, 2 Spiegel, 2 Kommoden, 2 Waschtische, 2 Nachttischen, 2 vollständige Betten, 1 Delbrückbild, 2 Fußteppiche, Porzellan und verschiedene Kochgeschirr

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 28. October 1882.

11617 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Notizen.

Morgen Montag den 30. October, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der zu dem Nachlasse der Wittve des Amtmanns Ernst Künze und deren Sohnes gehörigen Mobilien u., in dem Rathhause, saale, Marktstraße 5. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung eines gutgenährten Bullen, in dem Rathhause zu Rautenthal. (S. Tagbl. 251.)

Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von Mobilien-Gegenständen, Küchengeräthen u., in dem Hause Rheinstraße 38. (S. heut. Bl.)

7 Michelsberg 7

Großes Lager aller Arten elegantester Herrn-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren, solid und billig.

Große Auswahl hochfeiner Ballschuhe von 3 Mk. 50 Pf. an. Prima Filzschuhe zu 70 Pf. Arbeitsschuhe und Stiefel, dauerhaft und billig, empfiehlt

11591

F. Becker.

Lanngasse 22, **Zur Eule**, Lanngasse 22.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Komiker-Concert. 11590

Lanngasse 22, **„Zur Eule“**, Lanngasse 22.

Morgen Montag Abends 7 1/2 Uhr:

CONCERT
der Familie Volke. 11590

Restauration

Neugasse No. 15, **„Zum Mohren“**, Neugasse No. 15.

Heute Abend von 6 Uhr an in und außer dem Hause:

„Spansau“.

„Gans mit Kastanien“.

3auberflöte.

Gans mit Kastanien, Kalbskopf en tortue und Hasen-Ragout in und außer dem Hause. 11621

Spanische Wand billig zu haben Kerostraße 1. 11500

Restauration Willy,

Schwalbacherstrasse 45.

11631 Heute: **Spansau.**

Prima Roßbraten

im Auschnitt per Pfd. 60 Pfg., Lenden per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg. fortwährend zu haben bei

11651 Fritz Beck, Wellrichstraße 7.

Hellmundstraße 9.

Sämmtliche Zuckersorten billiger wie seither. 11535

J. C. Bürgener.

Sandkartoffeln,

11624

rothe und gelbe, sehr mehlig und wohlgeschmeckend, wieder eingetroffen.

C. Thon, 6 Ellenboengasse 6.

Die in kurzer Zeit so beliebt gewordenen Rheinpfälzer Kartoffeln offerire frei ins Haus geliefert zu 7 Mk. per Malter. Proben zu Diensten.

11628 H. Mais, Friedrichstraße 8.

**Hunde**

zu verkaufen: 2 englische Boxer, 1 Schäferhund, 2 Rattenfänger, 1 weißer Spitz durch Hundescheerer und -Reiniger

Nagel, Spiegelgasse 7. 11626

Nachhilfe für Gymnasiasten und Realschüler in allen Fächern nach bewährter Methode. Arbeitscurfus pro Monat 5 Mk.

Quirin Brück, Webergasse 44, II. 11645

Im Pflegen und Nachwachen bei Kranken und Wöchnerinnen empfiehlt sich Frau Neusel, Wellrichstraße 44, Hinterhaus. Die besten Heuranzeige stehen zu Diensten

Bierflaschen zu kaufen gesucht Herrnmüllergasse 7, II. 11684

Immobilien, Capitalien etc

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Immobilien- und Hypotheken-Geschäft

C. Wachter, Goldgasse 20. 14

Elegantes Haus in seiner Lage (ohne Hinterhaus), welches abzüglich aller Lasten, welche darauf ruhen, die Parterre-Wohnung von 5 schönen Zimmern mit Balkon und Hof frei rentirt, zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 11572

Haus, sehr schön und massiv gebaut, nahe der Eisenbahn, mit großem Hof und Hinterbau, besonders für Engros-Geschäfte sehr geeignet, zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 11573

Zwei Villen mit schönen Gärten (Kerenthal und Sonnenbergerstraße), Preis 54,000 und 56,000 Mk. zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 11574

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Hofraum und Garten, in ruhiger und gesunder Straße gelegen, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 11630

Eine feinere **Wirtschaft** sofort von einem zahlungsfähigen Wirth zu miethen gesucht. Offerten unter W. C. 800 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11582

22—24,000 Mark auf 1. Hypothek in hiesige Stadt per December oder Januar ohne Zwischenhändler zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre L. L. 24 in der Expedition d. Bl. erbeten. 11628

50—60,000 Mark sind zu 4 1/2 % per 1. Januar auf erst Hypothek auszuliehen. Näh. Exped. 11621

Verloren, gefunden etc.

Ein goldenes Medaillon mit roth-weißem Onix und Monogramm verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung bei **Stemmler, Goldgasse 2.** 11597

Ein **Eigenbuch** mit dem Namen des Eigentümers, **G. Hildebrand**, abhanden gekommen. Abzug. g. Bel. Helenenstr. 18, Stb. I. 11613

Entflogen ein Lachtaubchen. Dem Wiederbringer eine Belohnung **Webergasse 31, 1 St.** 11623

Ein junger **Kanarienvogel** entflogen. Näh. Exped. 11537

Zugelaufen ein großer Hund (Hündin), schwarz und weiß gefleckt. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühr und Futtergeld **Mehrgasse 12.** 11562

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine unabh. Frau f. Monatst. R. **Bleichstr. 33, B., Dchl.** 11599
Eine zuverlässige, gute Köchin sucht Stelle. Näheres **Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch.** 11650

Ein braves Mädchen mit 2- und 3jährigen Zeugnissen, das bürgerlich kochen und alle Arbeit verrichten kann, sucht Stelle. Näheres **Häfnergasse 5 (Bureau „Germania“).** 11650

Hotelfräuendienst f. St. d. **Ritter, Webergasse 15.**

Ein gebildetes Mädchen (Norddeutsche) mit 2- und 1½-jähr. Zeugnissen, welches perfekt nähen, bügeln, frisiren und serviren kann, sucht Stelle als Jungfer, Bonne oder Zimmermädchen durch das **Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.** 11650

Kammerjungfern, Bonnen, Haus- u. Kindermädchen u. Mädchen für alle Arbeit suchen St. d. **Ritter, Weberg. 15.**

Stellen suchen gute Herrschaftsköchinnen, über 8 Stubenmädchen, 1 braver Diener und 2 tüchtige Hausburschen durch **Frau Dörner Wwe., Mehrgasse 21.** 11661

Eine tücht. Herrschaftsköchin f. Stelle d. **Ritter, Weberg. 15.**

Dienstpersonal aller Branchen wird nachgewiesen und stets placirt durch das **Bureau „Germania“, Häfnerg. 5.** 11650

Personen, die gesucht werden:

Ein durchaus anständiges Mädchen wird unentgeltlich in die Lehre genommen. Näheres **Oranienstraße 12 im Laden.** 11620

Eine perfekte **Tailen-Arbeiterin** wird gesucht **Rapellenstraße 9.** 11614

Mantelnäherin gesucht **Friedrichstraße 37, Stb.** 11611

Ein junges Mädchen wird in ein Ladengeschäft gesucht. Zu erfragen in der Expedition. 11656

Ein Monatmädchen gesucht **Stiftstraße 6, Bel-Etage.** 11663

Mädchen für **Papierarbeit** gesucht bei **Phil. Overlack & Co., Adelsheidstraße 42.** 11588

Gesucht zum 15. November eine feinsbürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen. Näheres **Barckstraße 3.** 11596

Ein braves Kindermädchen, welches auch Hausarbeit zu versehen hat, wird gesucht. Näheres **Mehrgasse 34, 1 Stiege hoch.** 11608

Ein Mädchen, welches die bürgerliche Küche und Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht **Webergasse 44, II.** 11646

Ein gutes, braves, fleißiges Mädchen vom Lande (aus Hessen), welches selbstständig kochen und Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, auf 1. November gesucht. Näh. Exped. 11592

Eine **Beamtenfamilie** von 2 Personen sucht ein leihbares, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches gut bügeln und bürgerlich kochen kann, sowie die Hausarbeit versteht. Näheres **Philippstraße 2, 1 Stiege hoch, Mittags zwischen 2 und 3 Uhr.** 11664

Gesucht 1 **Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen, ein Mädchen nach Alzey für allein, sowie Mädchen, welche Hausarbeit verstehen, f. hier d. **Wintermeyer, Häfnerg. 15.** 11657

Ein tüchtiges, braves Mädchen gesucht; Liebe zu Kindern ist Hauptbedingung. Eintritt kann sofort erfolgen und wollen sich nur solche melden, welche schon ähnliche Stellen bekleidet und gute Zeugnisse haben. Näh. **Langg. 47, Laden.** 11608

Stubenmädchen, welche fein nähen, bügeln, stopfen und serviren können, mehrere, zum sofortigen Eintritt ges. d. **Ritter's Bur., Webergasse 15.** 11660

Gesucht ein gelehrtes Mädchen, welches in der feinsbürgerlichen Küche erfahren, für allein, sowie 1 Herrschaftsköchin, 28 bis 30 Jahre alt, durch das **Bureau „Germania“, Häfnerg. 5.**

Ein gelehrtes Mädchen, welches kochen kann, in eine kleine Familie für allein gesucht d. **Ritter, Webergasse 15.** 11659

Die Buchhandlung von **Gisbert Noertershäuser, Wilhelmstraße 10**, sucht zu baldigem Eintritt einen Lehrling mit guter Schulbildung. 11602

Ein Lehrling aus anständiger Familie für ein Cigarren-Engros-Geschäft sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 11654

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gesuche:

Mehrere **Lager- und Bodenräume**,

wenn möglich mit Wohnung, für 1. April gesucht. Gef. Offerten unter W. 10 an **Haasenstein & Vogler, Goldgasse 20**, erbeten. 14

Zwei Wohnungen von je 8 schönen Zimmern nebst Ru- behör, die eine per Januar, die andere per April, gesucht. Preis 2000 Mark jährlich. 11575

G. Mahr, große Burgstraße 14.

Gesucht für eine ruhige Familie auf sofort eine nette, reinliche Wohnung von 6 Zimmern im Preise von 1200 bis 1300 Mark. Gute Lage. Offerten unter W. J. 272 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 11598

Angebote:

Bleichstraße 16, 3. St., ein auch zwei Zimmer mit Klavier- benutzung zu vermieten. 11610

Große Burgstraße 7 sind schön möblierte Zimmer für den Winter zu vermieten. 11554

Karlstraße 3, erster Stock, zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 11533

Mainzerstraße 14, Bel-Etage, sind 2-4 elegant möblierte Zimmer zusammen oder getheilt zu vermieten. 10684

Moritzstraße 6, Bel-Et., möbl. Zimmer m. g. Pens. 11547

Ein großes, einfach möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten. Näh. Exped. 11555

Zwei fein möblierte Zimmer an Herren zu vermieten **Webergasse 31, 1 St. h.** 11567

Ein einf. möbl. Zimmer bill. zu verm. **Jahnstr. 15, Stb.** 11561

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Kirchgasse 8.** Näheres im Büstenladen. 11643

Ein großes, gut möbliertes Zimmer mit Balkon nebst daran- stoßendem Schlafcabinet (Eingang separat) ist an einen an- ständigen Herrn zum 1. November cr. zu vermieten. Näheres bei **A. Beygandt, Langgasse 8.** 11639

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Friedrichstraße 25, Parterre.** 11605

Möbliertes Zimmer zu verm. **Rheinstraße 43, Part.** 11589

Ein möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten **Stift- straße 6, Bel-Etage.** 11662

Ein anständiges Mädchen kann freie Wohnung erhalten **Dohheimerstraße 13.** 11601

Arbeiter erhalten Logis **Kirchhofsgasse 6.** 11604

Arbeiter erh. Kost und Logis **Grabenstr. 24, Kleidergesch.** 11616

Ein reinf. Arbeiter findet Logis **Castellstraße 1, 3 St. h.** 11565

Ein Mädchen erhält Schlafstelle **Kerofstraße 18, Stb., Dchl.** 11615

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden, 8 Webergasse 8,

im Badhaus zum „Etern“.

Geschäfts-Prinzip!
Größter Umsatz
bei kleinstem Nutzen
zu festen Preisen.

Geschäfts-Prinzip!
Größter Umsatz
bei kleinstem Nutzen
zu festen Preisen.

Düsseldorf,
Grabenstraße 17,

Augsburg,
im Falken am Königsplatz,

Frankfurt a. M.,
Rene Kräme 9, alte Börse,

Nürnberg,
Königsstraße 39 und 41, Söfessplatz 5,

zeigen hiermit ergebenst an, daß die verschiedenen Abtheilungen der Modestoff-Branché ganz bedeutend erweitert und sämtliche Genre's in nur reellsten Qualitäten in größter Auswahl vorrätig sind.

Als besonders preiswürdig empfehlen wir zu festen Preisen unter Garantie für Güte und Haltbarkeit:

Einfachbreite Stoffe, 58 bis 60 Ctm. breit:

1. **Serge caros**, kleine niedliche Muster, Meter 45 Pf.
2. **Crêp caros**, effectvolle Farbenstellungen, Meter 50 Pf.
3. **Cheviot mouliné** in praktischen, bunten Lössen, Meter 50 Pf.
4. **Crêp Saxonia**, neuestes Gewebe für diese Saison, Meter 60 Pf.
5. **Lady Tweed**, weicher, tüchtiger Herbststoff, in den neuesten, ächtesten Melangen und tierischen Caros, decattirt und nabelfertig, Meter 70 Pf.
6. **Serge Electoral**, einfarbiger Wollestoff in allen nur existirenden neuen Farbentönen, Meter 55 Pf.
7. **Armure Favorite**, entschieden das Vortheilhafteste und Eleganteste in Mittelgenres für die Herbst-Saison, Meter 75 Pf.
8. **Reinwollene Plaidstoffe**, besonders für Kinderkleider, Meter 85 Pf.
9. **Reinwollene Croisés**, unverschiebbare Qualität, in nur soliden, neuen uni Farben, Meter 90 Pf.
10. **Reinwollene Flammés** und Caro mit Flammé, solid im Geschmack und vorzüglich tragbar, Meter 1 M.
11. **Reinwollene** einfarbige Cachemir d'Alenmaine und Kammgarn-Foulés, das Feinste und Robelste für den uni Geschmack, Meter 1.10 bis 1.20 M.
12. **Tuch-Cheviot**, dicke Winterstoff, für Tailen und ganze Strassenkleider, Meter 80 Pf.

Zu allen diesen Stoffen sind die passenden Atlasse, Sammete, Damassés, gepresste und gewebte Seiden-Sammete und Plüsché in den neuesten Dessins reichhaltig auf Lager. Ganz besonders preiswerth sind:

Satin à point, großes Angel-Muster, Meter 2 1/2 M.!!! Gewebte Satin damassé, schwarz und farbig, zu Tailen- und Kleiderbesatz, Meter von 2.75 M. an. Gewürzte Patent-Silber, neueste große Dessins, Meter 2 M.

110—120 Ctm. schwarze reinwollene Cachemirs,

Specialität des Etablissements.

mehr als 20 Qualitäten außerordentlich vortheilhaft:

- 1 Serie acht schwarze Cachemirrennes, Meter 80 Pf. bis 1.20 M.
- 1 Serie reinwollene Cachemirs, feinädig, Meter 1.40 M.
- 1 Serie reinwollene Cachemirs, vollkräftige, Meter 1.75 M.

Doppelbreite Stoffe, 105 bis 120 Ctm. breit:

13. **Chevron melange** zu praktischen Hauskleidern, Meter 90 Pf.
14. **Ulster Cloth**, gewaltiger Stoff, in Caro und Melange, Meter 1.20 M.
15. **Crêpon Quadrillé**, neueste mittlere und größere Muster, Meter 1.30 M.
16. **Plaid Caros**, effectvolle Dessins, Meter 1.40 M.
17. **Farbige Cachemirrennes** in allen neuen Farben, Meter 1.20 M.
18. **Reinwollene farbige Double-Cachemirs**, neueste Dessins für die Strassen- und Abend-Toilette, Meter 1.60 M.
19. **Reinwollene Merveilleux und Moulinette**, einfarbige hoch-elegante Raconstoffe, Meter 2 M bis 2 1/2 M.
20. **Biquette Quadrille**, reuwoellener, tüchtiger Stoff in den neuesten matfarbigen Caros, Meter 2 bis 2 1/2 M.
21. **Abgepaßte Coutache-Roben** in Carons, enthaltend 16—17 Meter reinwollene Tuch-Foulés, zuletzt erschiene Reueheit in elegantester Ausführung, M. 35.

Sonstiger Verkaufspreis bedeutend höher!!!

Schwarze Rein-Seidenstoffe und Sammete, erprobt solideste Fabrikate.

Schwarze reinseidene Kleider-Taffete, griffige Qualität, Meter 1.80 M.

Schwarze reinseidene Falles-Grosgrains, Meter von 2 1/2 M. an.

Schwarze reinseidene Satin de Lyon, Satin Merveilleux, Meter von 3 1/2 M. an.

Satin Rhadamés, Satin Varsovie etc., M. von 3 1/2 M. an.

Schwarze Seiden-Sammete, prima Qualitäten, zu allen und 48—70 Ctm. breit, Meter 3 bis 15 M.

Schwarze reinfarbene Satin de Lyon, Satin Merveilleux,
Satin Rhadamès, Satin Varsovie etc., Mr. von 3 1/2 Mr. an.
Schwarze Seiden-Sammelte, prima Qualitäten, zu kaufen um
48-70 Ctm. breit, Meter 3 bis 15 Mrk.
Schwarze Patent-Sammelte in 12 Qualitäten, Meter von 90 Pf. an.

Zeppiche, Tischdecken, Möbel- und Vorhangstoffe.

Große Seiden-Vorlagen, mit Plüsch ausgefacht und vorzüglich gearbeitet,
als Buit- und Clavierstoffe beliebt, Stück 3 Mrk.
65 Ctm. Läuferstoffe, gute Qualität, Meter von 40 Pf. an.
65/70 Ctm. Holländer und Pariser Läufer, Meter von 60 Pf. an.
80/90 Ctm. Holländer und Pariser Läufer, Meter von 80 Pf. an.
66 Ctm. Cocos-Läufer mit und ohne Bordüre, Meter von 1.20 Mrk. an.
70 Ctm. Tapestry-Teppichstoffe zum Belegen ganzer Zimmer, nur in ganz
neuen Dessins, Meter von 2.90 Mrk. an.
70 Ctm. echt Brüssel-Teppichstoffe zum Belegen ganzer Zimmer, nur sehr
elegante Stylmuster, in neuesten Farben, Meter von 5 Mrk. an.
90 Ctm. Barquet-Teppichstoff zum Belegen ganzer Zimmer, Mrk. 1.80 Mrk.
130 Ctm. Barquet-Teppichstoff zum Belegen ganzer Zimmer, Mrk. 2.50 Mrk.
130 Ctm. elegante Brüssel-Teppichstoff zum Belegen ganzer Zimmer,
Meter 5 Mrk.
80/100 Ctm. Manilla-Stoffe zu Vorhängen, Meter von 85 Pf. an.
140/145 Ctm. Manilla- und Fantasiestoffe, zu ganzen Möbel-Einrichtungen
passend, in den neuesten apartesten Dessins, Meter von 1 1/2 Mrk. an.
130 Ctm. Möbel-Damaste und einfarbige Möbel-Stühle in allen nur existierenden
Farben, Meter 1 1/2 - 4 Mrk.



1 Serie uni schwarze Cachemirs, feinfädig, Meter 1.40 Mrk.
1 Serie reinvollene Cachemirs, vollkaffig, Meter 1.75 Mrk.
1 Serie reinvollene Cachemirs, mit Muster und Vorhangstoffen
80 Pf. bis 1.30 Mrk.
Schwarze reinvollene, 110-129 Ctm. breite, neueste Robenstoffe in Goulé,
Crép française und Cachemirs Hindou, Meter 2 1/2 bis 3 1/2 Mrk.

Große reinvollene Tischdecken mit Seidenstickerei, Stück 1.75 Mrk.
Große Manilla-Tischdecken mit schönen Bordüren, Stück 2 Mrk.
Große Manilla-Gobelin-Tischdecken, Stück 3-4 Mrk.
Große Fantasi-Tischdecken mit Kordel und Quaste, Stück 4 Mrk.
Große, hochlegante Gobelin-Tischdecken, den neuesten Möbelstoffen anpassend,
in stilgerechten Dessins, Stück 9-25 Mrk.
Große, praktische Stubenteppiche, 2 Meter lang, Stück 3 Mrk.
Große dourable Parquet-Sophateppiche, 2 Meter lang, Stück 6 Mrk.
Große Brüssel-Zmit-Sophateppiche, neueste Stylmuster, Stück 12 Mrk.
Große Tapestry-Sophateppiche, 2-3 Meter Länge, Stück von 13 Mrk. an.
Große Plüsch-Sophateppiche, 2-3 Meter Länge, Stück von 17 Mrk. an.
Große, elegante Salonteppe, neueste Dessins, 2 1/2 - 4 1/2 Meter Länge,
Stück von 15-65 Mrk.
Große, echt Brüssel- und Lournay-Belvet-Teppiche in den hochfeinsten,
appartesten Dessins, 2-4 Meter Länge, Stück von 23 Mrk. an.
Große schottische Bettvorlagen, Blumen- und Arabesken-Muster, haltbare
Qualität, Stück von 2 Mrk. an.
Große Tapestry- und Plüsch-Bettvorlagen, Stück von 3 Mrk. an.
Große echt Brüssel-Bettvorlagen, Stück von 7 Mrk. an.

!!! Vollene Schlafdecken in glatt, roth mit Aanten und neuesten Jacquard-Dessins, Stück von 8 Mrk. an.

!!! Größtes Lager weißer und brenn Vorhangstoffe zu langen Vorhängen, in sämtlichem Null, Zwirn und Fillet, englischem und Schweizer
Züll und Null, mit Züll abgepaßt und vom Stück, Meter von 50 Pf. an.

!!! Vitrages zu kleinen Vorhängen in Zwirn und Züll, Meter von 25 Pf. an.

 **Reisedecken und Reiseplais in größter Auswahl.** 


Für Kapazirer:

130 Ctm. breite Croisées in verschiedenen Qualitäten zu Preisen, wie Niemand verkauft.

S. Guttman & Co. WIESBADEN,

 **8 Webergasse 8,**

Badhaus zum „Etern“.

 **Billigste Bezugsquelle aller Sorten Regenschirme für Damen, Herren und Kinder, in Banella, Gloria, Galsseide und
prima reinfarbenen Qualitäten. Beste Banella-Regenschirme, gute Ausstattung und vorzüglichste Stoffe, per Stück 1 1/2, 2, 3
bis 5 Mrk. Reinfarbene Damen- und Herrenschirme mit eleganten, soliden Stöcken, verbürgt gute Qualitäten, per Stück 7 1/2 Mrk.** 11569

Familien-Nachrichten.

Danksagung.

Allen Denen, welche an dem uns betroffenen, schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Schwiegervaters, Großvaters u., des

Gensdarmerei-Wachtmeisters a. D.

Caspar Stahl,

so innigen Antheil nahmen, insbesondere dem Kriegerverein „Germania“, sowie allen Leidtragenden und für die reiche Blumenspende unseren innigsten Dank.

11320 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme von Nah und Fern während der Leiden des Verschiedenen und bei dessen Beerdigung sagen hiermit den innigsten Dank

Ph. Vogel Wwe.

11564 und die Familien-Angehörigen.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 21. bis 28. October 1882.

I. Fruchtmarkt.		Hocher. Preis.	Nieder. Preis.	IV. Brod und Mehl.		Hocher. Preis.	Nieder. Preis.
Weizen . . per 100 Rgr.	20	20	—	Schwarzbrod:	—	—	—
Roggen . . „ 100	—	—	—	Langbrod per 0,5 Rgr.	16	15	—
Hafer . . „ 100	14 60	8 60	—	Laib	60	58	—
Stroh . . „ 100	8 60	2 80	—	Rundbrod „ 0,5 Rgr.	15	15	—
Heu . . . „ 100	7 60	6	—	Laib	54	50	—
II. Viehmarkt.				Weißbrod:	—	—	—
Fette Ochsen:				a. 1 Wasserwied p. 40 Gr.	8	8	—
I. Qual. p. 100 Rgr.	144	140	58	b. 1 Milchbrod „ 30	8	8	—
II. „ 100	137 14	133 72	—	Weizenmehl:	—	—	—
Fette Schweine p. Rgr.	1 20	1 12	—	I. Qual. p. 100 Rgr.	44	40	—
Hamme „ „	1 38	1	—	II. „ 100	42	37	—
Kälber . . . „	1 50	1	—	Gewöhnl. (fog. Weizen).	—	—	—
III. Victualienmarkt.				p. 100 Rgr.	38	35	—
Kartoffeln p. 100 Rgr.	9	6	—	Roggenmehl „ 100	80	27	—
Butter . . . per	2 50	2 20	—	V. Fleisch.			
Eier . . . per 25 Stück	2 25	1 75	—	Ochsenfleisch:	—	—	—
Handläse per 100	8	7	—	b. d. Keule . . p. Rgr.	1 40	1 20	—
Fabrikläse 100	5	4	—	Bauchfleisch . . .	1 20	1 20	—
Wiebels „ 100 Rgr.	8	7	—	Rub- o. Hinfleisch . .	1 20	1	—
Blumenkohl. per Stück	— 30	— 10	—	Schweinefleisch . . .	1 38	1 32	—
Kopfsalat . . .	— 6	— 4	—	Kalbsteisch	1 40	1	—
Birking . . . „ Stück	— 8	— 5	—	Hammeleisch	1 38	1	—
Weißkraut . . .	— 10	— 5	—	Schaffleisch	1	— 80	—
Weißkraut p. 100	8	5 50	—	Dörrfleisch	1 60	1 40	—
Rothkraut . . per	— 25	— 15	—	Solberfleisch	1 38	1 32	—
Gelbe Rüben „ Rgr.	— 8	— 6	—	Schinken	2	— 80	—
Weisse Rüben „	— 7	— 6	—	Speck (geräuchert) . .	1 80	1 60	—
Rohrabi (ob. erb.) p. St.	— 3	— 2	—	Schweinefleisch . . .	1 60	1 40	—
Trauben . . per Rgr.	1	— 40	—	Nierenfett	1	1	—
Zwetschen per 100 St.	— 60	— 45	—	Schwartenmagen:	—	—	—
Walnüsse . . .	1 40	— 50	—	frisch	1 60	1 60	—
Kastanien . . per Rgr.	— 70	— 36	—	geräuchert	1 84	1 80	—
Eine Gans	6	4 50	—	Bratwurst	1 60	1 60	—
Eine Ente	2 80	2 20	—	Fleischwurst	1 60	1 38	—
Eine Taube	— 70	— 50	—	Leber- u. Blutwurst:	—	—	—
Ein Hahn	2	1 20	—	frisch p. Rgr.	— 96	— 96	—
Ein Guhn	2	1 40	—	geräuchert	1 84	1 80	—
Ein Feldhuhn	1 60	1 50	—				
Ein Hase	5	4	—				
Kal per Rgr.	3	2 80	—				

Baumschulen von P. Klein,

1 Schiersteinerweg 1.

Abgebar sehr starke Hochstämme von Äpfeln und Birnen fürs Feld, Pfirsiche und Aprikosen in sehr kräftigen Hochstämmen und formirten Spalieren für Gärten, sowie schöne hochstämmige Mirabellen, Reineclauden, Zwetschen und sehr starke, bald tragbare Pyramiden von Birnen und Äpfel u. u. Große Vorräthe, reiche Bewurzelung und billige Preise. 11608

Louisenstraße 41 sind selbstgefertigte, geschmiedete Bügeleisen und Säulen billig zu verkaufen; auch werden alle Reparaturen an Bügeleisen billigt besorgt. 11595

L. Bartholomä, Schlosser.

Alle Arten Schuhmacherarbeiten werden schnellstens und billig angefertigt; Herrenstohlen und Fled zu Mt. 2.70, Frauenstohlen und Fled zu Mt. 2. — Ellenbogengasse 5, 1 St.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 27. October.

Geboren: Am 25. Oct., dem Tagelöhner Johann Adam Emil David, genannt Adolf Wagner, e. L. — Am 22. Oct., dem Fuhrknecht August Bickel e. L.

Aufgehoben: Der Königl. Secondlieutenant im Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27 Friedrich Karl Jacob Giebler zu Castel bei Mainz und Hermine Ida Marie Bartels von New-York, wohnh. dahier. — Der Bäder Philipp Straub von Baldwimmersbach, Großherz. Bad. Kreises Heidelberg, wohnh. zu Baldwimmersbach, früher dahier wohnh., und Caroline Christiane Trebur von Kirberg, A. Limburg, wohnh. dahier. — Der Herrnschneider Johann Georg Wendelmus Roth von Königsberg in Franken, wohnh. daselbst, und Anna Heine von Geroda, Königl. Bayer. Bezirksamts Brückenau, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 26. Oct., Wilhelmine Philippine Elisabeth Cathinka, L. des Tagelöhners Heinrich Fraund, alt 11 M. 18 J. — Am 27. Oct., Caroline, L. des Tagelöhners Konrad Küster, alt 8 J. 9 M. 8 J. — Am 27. Oct., der unverheh. Tagelöhner Karl Schmidt von Remel, A. Langenschwalbach, bisher in Dieblich-Rosbach wohnh., alt 55 J. 4 M. 7 J.

Königliches Standesamt.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. October 1882.)

Adler:

Ross, Kfm., Köln.
Wolf, Kfm., Köln.
Berninger, Kfm., Frankfurt.
Altenberg, Kfm., Berlin.
Möller, Kfm., Berlin.
Töpfer, Fr. m. Sohn, Leipzig.
Hollitscher, Berlin.
Jungmann, Kfm., Iserlohn.
Heyl, Kfm., Pirmasens.
Feist, Kfm., Köln.
Wucherer, Kfm., Berlin.

Cölnischer Hof:

v. Münchhausen, Freiherr, m. Fr., Windischleuba.

Einhorn:

Steinbach, Kfm., Meelsungen.
Kalthoff, Kfm., Schwelm.
Seyfarth, Kfm., Köln.
Offenhorst, Kfm., Dortmund.

Eisenbahn-Hotel:

Speh, Kfm., Constanz.
Fritsch, Fabrikbes., Göhrde.
Buhlmann, Düsseldorf.
v. Robendorff, Lieut., Colmar.

Grüner Wald:

Rheins, Fabrikbes., Neuss.
Schintling, Rechtsanw., Limburg.
Wilhemsdörfer, Fabrikb., Fürth.
Friedländer, Fabrikb., Berlin.
Bayl, Kfm., Elberfeld.
Hecht, Berlin.

Vier Jahreszeiten:

Schiff m. Fr., Paris.
Frank, Nievernerhütte.

Kaiserbad:

Colonna de Walewska, Fr., Warschau.
de Wyganovske, Fr., Warschau.

Goldene Kette:

Löhr, Fr., Köln.
Krüger, Kfm., Cottbus.
Lehmann, Fr., Cottbus.

Goldene Krone:

Ehrlich, Fr. m. Bed., Berlin.

Nassauer Hof:

Schuhmann, Fr. Prof. m. Tochter, Frankfurt.

Luftcurort Neroberg:

Marcus, Fr. m. Bed., Köln.

Alter Nonnenhof:

Bausch, Kfm., Otzenrath.
Strack, Kfm., Giessen.
Broddack, Kfm., Köln.

Hennekes, Kfm., Dülken.

Heim, Lehrer, Limburg.
Reuter, Kfm., Herborn.

Rhein-Hotel:

Winter, Fr. m. Gesellsch., Holstein.
Lerche, Fr. Dr. m. Tochter, Mannheim.

Gellert, Fabrikb., m. Fr., Leipzig.

Braun, Inspector, Wetterau.

Tannus-Hotel:

v. Falkener, Fr. Baron, Cassel.

Hotel Weiss:

Schönfeld, Kfm., Bleichenrode.
Simon, Fr. Rent., Coblenz.

In Privathäusern:

Villa Heubel:
Reinach, Kfm. m. Fam. u. Bed., Mainz.

Wilhelmsplatz 6:

Michel, Fr. Rent. m. T., London.
Ippels Privatstrasse 3:

Baker, m. Fr. u. Bed., England.
Cameron, Edinburgh.

Leberberg 2:

Wallach m. Fr. u. Bed., New-York.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Sonntag: „Harold“. Morgen Montag: „Preziosa“.

Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Sonntag Nachmittag 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Morgen Montag Abends 8 Uhr: Zweite öffentliche Vorlesung des Herrn Hofrath Dr. Gerhard Rohlfs aus Weimar.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 2—6 Uhr.

Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium. Alexandrastr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: Astronomische Soirée.

Nerkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche. Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1882. 27. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter) .	743.4	739.8	734.9	739.37
Thermometer (Reaumur) .	+4.4	+9.0	+8.4	+7.27
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2.86	2.70	2.89	2.82
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96.7	61.7	69.3	75.90
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	N.O. schwach.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	thw. heiter.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Lb.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Anzeigen sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.
Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 ³⁰ 7 ⁴¹ 9 ⁵ 10 ³⁹ 11 ⁴⁰	7 ⁴² 9 ¹⁵ 10 ⁵⁰ 11 ²⁵ 12 ²² *
12 ⁴⁵ * 2 ¹³ † 3 ⁵² 4 ⁵⁰ * 5 ³⁸ †	1 ⁵ † 2 ⁵⁸ † 3 ²⁰ * 4 ¹¹ † 5 ²⁷
7 ⁴¹ † 9 ⁵ 10 ⁵ *	6 ²⁰ * 7 ¹⁶ † 8 ⁴⁰ 10 ⁶ †

* Nur bis Mainz. † Verbindung nach Coblenz.

* Nur von Mainz. † Verbindung von Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 ¹⁴ 10 ³⁰ 11 ²³ 3 ⁴⁷ * 5 ¹²	7 ⁵⁴ * 9 ²⁰ 10 ⁵⁵ 11 ⁵⁴ * 2 ²⁹ 5 ⁵⁴
6 ⁵¹ 8 ²⁶ *	7 ⁵⁵ 9 ²⁵

* Nur bis Müdesheim.

* Nur von Müdesheim.

Sessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 ⁴⁵ 7 ⁵⁰ 11 ³⁵ 6 ⁴⁵	7 ¹⁹ 9 ⁴⁹ 12 ³⁴ 4 ³⁶ 8 ⁴⁴

Richtung Niedernhausen-Bimbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Wiesbaden:
8 ³⁹ 11 ⁵⁸ 3 ⁵¹ 7 ³³	9 ⁷ 11 ⁴⁷ 3 ⁴⁷ 8

Richtung Frankfurt-Höchst-Bimbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Höchst:
7 ²³ 10 ⁴³ 12 ¹⁸ * 2 ³⁵ 4 ⁴⁸ * 6 ¹⁸	7 ²³ * 9 ⁵³ 12 ³⁴ 4 ³⁸ 8 ⁴⁷
10 ³⁰ **	

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
7 ⁴⁵ 11 ⁴ 2 ⁵⁷ 6 ⁴⁰ 10 ⁵⁰ **	7 ⁴⁵ * 10 ¹⁵ 12 ⁵⁶ 2 ⁹ ** 4 ⁵⁵ 5 ⁵² **
	9 ⁹

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen.

* Nur von Niedernhausen. ** Nur von Höchst.

Richtung Bimbürg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Bimbürg:	Ankunft in Bimbürg:
7 ⁵⁵ 10 ³⁵ 2 ³⁵ 6 ³²	9 ⁴³ 12 ⁴ 4 ⁵⁵ 8 ³⁰

Eisenwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Gahn und Wehen); Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.

Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach; Abends 4⁵⁰ von Bollhaus und Schwalbach.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Chr. Fiel, Webergasse 16, Stadthofmarche Balch, Langgasse 45, Herrn Schellenberg (Buchhandlung), Drantenstraße 1.

Frankfurter Course vom 27. October 1882.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 167.90 bz.
Dufaten . 9 . 70 G. u. f.	London 20.370—375 bz.
20 Frs.-Stücke . 16 . 19—23	Paris 80.80—75—80 bz.
Sovereigns . 20 . 33—38	Wien 170.75 bz.
Imperiales . 16 . 72—77	Frankfurter Bank-Disconto 5%.
Dollars in Gold 4 . 17—21	Reichsbank-Disconto 5%.

Aus dem Reiche.

* (Zur Feier der silbernen Hochzeit des deutschen Kronprinzen) soll eine nationale Sammlung veranstaltet werden, an deren Spitze sich hervorragende Männer Deutschlands gestellt haben. Die Sammlung hat den Zweck, ein namhaftes Capital zusammenzubringen, welches am Hochzeitstage dem kronprinzlichen Paare mit der Bitte überreicht werden soll, dasselbe nach eigenem Ermessen zur Förderung gemeinnütziger Zwecke zu verwenden. Maßgebend ist für diese Form der Gedanke gewesen, daß es sich geziemend, eine wirkliche Hochzeitssgabe zu überreichen, an welcher sich das ganze deutsche Volk ohne jeden Unterschied politischer oder kirchlicher Parteilichkeit und ohne jeden Standesunterschied betheiligen könne und deren Verwendung dem kronprinzlichen Paare selbst überlassen ist. Der Gedanke hat in den weitesten Kreisen Anklang gefunden und es sind bereits sehr zahlreiche Local-Comités in allen Theilen Deutschlands gebildet. An der Spitze des geschäftsführenden Ausschusses in Berlin stehen als Vorsitzende der Herzog von Ratibor und der Staatsminister Delbrück, als Schatzmeister der Seehandlungs-Präsident Rögger zu Berlin.

* (Prinz Heinrich von Preußen) ist jetzt auf seiner Weltreise mit der „Olga“ nach Madaira unterwegs. Die Corvette „Leipzig“ wird sich dort der „Olga“ anschließen, so daß der Sohn des deutschen Kronprinzen auf seiner großen Tour die deutsche Flagge überall würdig repräsentiren wird.

* (Wahlresultate nach Provinzen.) Preußen: 21 Conservative, 3 Freiconservative, 4 Centrum, 1 Nationalliberaler, 1 Sezessionist, 2 Fortschrittler. Westpreußen: 1 Conservativer, 2 Freiconservative, 1 Centrum, 4 Nationalliberale, 2 Sezessionisten, 2 Fortschrittler, 4 Polen. Brandenburg: 29 Conservative, 5 Freiconservative, 2 Sezessionisten, 9 Fortschrittler. Pommern: 24 Conservative, 1 Freiconservativer, 1 Sezessionist, 3 Fortschrittler, 14 Polen. Schlesien: 25 Conservative, 2 Freiconservative, 25 Centrum, 4 Nationalliberale, 6 Sezessionisten, 3 Fortschrittler. Sachsen: 14 Conservative, 12 Freiconservative, 2 Centrum, 5 Nationalliberale, 4 Sezessionisten, 1 Fortschrittler. Schleswig-Holstein: 1 Conservativer, 2 Freiconservative, 7 Nationalliberale, 1 Sezessionist, 6 Fortschrittler, 2 Dänen. Hannover: 1 Conservativer, 5 Freiconservative, 1 Centrum, 26 Nationalliberale, 3 Welfen. Westphalen: 6 Conservative, 1 Freiconservativer, 15 Centrum, 6 Nationalliberale, 3 Fortschrittler. Hessen-Nassau: 9 Conservative, 1 Freiconservativer, 3 Centrum, 4 Nationalliberale, 2 Sezessionisten, 6 Fortschrittler, 1 Demokrat. Rheinprovinz: 2 Conservative, 3 Freiconservative, 44 Centrum, 11 Nationalliberale, 1 Sezessionist, 1 Fortschrittler. Hohenzollern: 2 Centrum. Die gewählten Minister sind zu den Conservativen, 5 Liberale unbestimmter Richtung zu den Nationalliberalen gewählt.

* (Aus der preussischen Armee) ist der einzige Landwehr-Offizier, welcher in den neueren Kriegen mit dem Orden pour le mérite decorirt worden ist, nach dem letzten „Militär-Wochenblatt“ als Major auf seinen Wunsch ausgeschieden. Es ist der Oberförster Befuhrs zu Planten, Forstmeister-Bezirk Magdeburg-Reglingen, welcher 1864 als Secondelieutenant im ersten Aufgebot des dritten Bataillons (Landsberg a. B.) 8. Landwehr-Regiments für seine Bravour bei der Erkämpfung der Düppeler Schanzen mit der vorgedachten höchsten Kriegsdecoration ausgezeichnet wurde. Zuletzt war er Hauptmann im 66. Landwehr-Regiment.

* (Referendare.) Die neulich ergangene, die Beschäftigung der Referendare bei Rechtsanwälten betreffende Justizministerial-Befugung ist verschiedentlich so aufgefaßt worden, als ob die Rechtsanwälte den sie in der Praxis vertretenden Referendaren (und den 18 Monate bereits beschäftigten Referendaren ist eine derartige Vertretung gestattet) keine Entschädigung zahlen dürfen. Dem steht jedoch der mitgetheilte Wortlaut der Ministerial-Befugung entgegen, in welcher es nur heißt, daß Referendare für den vorgeschriebenen Vorbereitungsdienst bei einem Rechtsanwalt sich Remunerationen nicht ausbedingen und annehmen dürfen. Damit ist aber die in dem Gehege vorgeschriebene sechsmonatliche Vorbereitung der Referendare bei Rechtsanwälten gemeint, ohne welche Vorbereitung die Examinanden zur großen Staatsprüfung nicht zugelassen werden. Wenn sie aber außer dieser bestimmten Vorbereitungszeit einen Anwalt während dessen Abwesenheit vollständig vertreten, so wird ihnen eine Entschädigung dafür nicht verlangt werden können.

* (Privat-Unterricht durch Lehrer öffentlicher Schulen.) Einer neuen Verfügung zu Folge sollen Lehrer der öffentlichen Schulen in Preußen, welche Privat-Unterricht gegen Bezahlung erteilen, als Gewerbetreibende zu erachten und demnach, auf Grund des §. 19 der preuss. Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845, gehalten sein, dazu die Genehmigung ihrer vorgelegten Schulstellen einzuholen. Nun aber sagt die

Staatsministerial-Instruktion vom 31. December 1839 über die Beaufsichtigung der Privatlehrer, Erzieher u. s. w., nachdem sie für die Privatlehrer die Einholung von Erlaubnisscheinen angeordnet hat, im §. 16: Geistliche und öffentliche Lehrer, auch die an öffentlichen Schulanstalten beschäftigten Sprach-, Gesangs-, Musik- und Zeichenlehrer, sind für befähigt und befugt zu erachten, Privat-Unterricht in Familien und Privatschulen zu erteilen, sie bedürfen hierzu keines besonderen Erlaubnisscheines und haben ihr Vorhaben bloß bei der Ortsbehörde anzuzeigen. Auch sind ferner zur Abwendung von Benachtheiligungen des öffentlichen Unterrichts öffentliche Volksschullehrer hinsichtlich der auf den Privatunterricht zu verwendenden Zeit besonderen Einschränkungen unterworfen, nirgends aber Privat-Unterrichtsbefugnisse als Gewerbebetrieb aufgefaßt worden. Eine solche Auffassung möchte auch mit dem angezogenen §. 16 nicht recht in Einklang zu bringen sein.

— (Hypotheken-Forderungen.) Wird bei dem Abschluß einer hypothekarisch einzutragenden Darlehensforderung das Abkommen getroffen (wie dies Seitens mehrerer Hypothekenbanken bei der hypothekarischen Vebauung von Grundstücken geschieht), daß für den Fall der ganzen oder theilweisen Rückzahlung des Darlehens vor Ablauf einer vereinbarten Zeitdauer dem Gläubiger ein bestimmter Prozentsatz der zur Rückzahlung gelangenden Summe pro Jahr für die übrige Zeitdauer bis zu dem stipulirten Rückzahlungstermin als Vergütung zustehen soll, so steht, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, V. Civilsenats, vom 23. September d. J., der Eintragung dieses Abkommens in das Grundbuch nichts entgegen. Nach eingetragene Gläubiger können demnach im Falle einer späteren Substitution des Grundstücks aus den Kaufgeldern erst dann Befriedigung suchen, wenn der voreingetragene Gläubiger außer seinem Capital und Zinsen auch die stipulirte Rückzahlungsprämie aus den Kaufgeldern erlangt hat.

Vermischtes.

— (Eine alte Hof-Verfügung.) Herzog Georg I. von Sachsen-Gotha-Meiningen, der Vater des Herzogs Bernhard Erich, Freund und Großvater des jetzt regierenden Herzogs von Sachsen-Meiningen, fühlte sich bewogen, über das Erscheinen der Damen bei Hofe bezüglich deren Kleidung unterm 3. Februar 1801 folgenden merkwürdigen Erlass ergehen zu lassen: „Unter dem milden Himmel Italiens bedurfte der päpstliche Großvicar jüngst, im strengsten Eifer für die Sittlichkeit der Damenkleidung, seiner moralischen Declamationen, um sie den Schönen Roms zur Nachahmung zu machen. Bei unserem rauheren Himmel werden einige unserer hiesigen jungen Damen, welche ihre römischen Schwestern allzuleicht zu copiren sich bemühen, wohl nicht zur Unzeit erinnert, wenn sie, nach den Erfahrungen, deren Zeugen sie gewesen sind, von den physisch-schädlichen Folgen und dem die Gesundheit zerstörenden Einfluß eines allzuleichten Anzuges noch immer sich nicht überzeugt haben, von ihrem Arzte sich deshalb belehren zu lassen. Aus Freundschaft für sie selbst aber und aus Achtung für Sittlichkeit, ohne darüber ebenfalls declamiren zu wollen, bitte ich dieselben, künftig weder allzu hülsenlos noch allzu fessellos gekleidet, zu erscheinen, und, wenn sie den Hof besuchen, über die Grenze der Decenz und Inbecenz im Anzug, die Frau Oberhofmeisterin von Steube entscheiden zu lassen, um mir die Verlegenheit zu ersparen, ihr Gegenwart verbitten zu müssen. Meinungen, 3. Februar 1801. Georg, K. u. S.“

— (Weinsäcker.) In Frankenthal wurde der Weinhändler Ab. Wölfl von Ungarn wegen Weinsäckerung zu einer Geldstrafe von 1570 M. verurtheilt. Dem Verurtheilten wurde nachgewiesen, daß er in 19 Fällen gefälschten Wein verkauft hatte.

— (Ein Spree-Maghar.) „Sie behaupten also, der Angeklagte Friedrich Franz Werner nicht zu sein, trotzdem so viele Zeugen für das Gegentheil eintreten wollen. Wer sind Sie denn eigentlich?“ So spricht im Laufe der Verhandlung der Vorsitzende des Schöffengerichts zu Berlin an den Angeklagten. — Angell.: „Hoher kaiserlicher Herr Rath, bin ich erlicher Mann, garrnit Spühb. Kenn ich garrnit Werne oder wie heißt?“ — Vorl.: „Nun, wie heißen Sie denn und wo sind Sie geboren?“ — Angell.: „Bin i geboren in Buxta in Ungarn in Stadt Dorog bei Debreczin nun heiß i Ludwig Andreas Koppegh, bin i erlicher Maghar, erlicher Schneidergesell, kaiserlicher Herr Rath halten zu Gnaden.“ — Vorl.: „Ich glaube, daß es besser für Sie wäre, wenn Sie sich zu einem umfassenden Geständniß bequemen, mit dem ungarischen Dialect kommen Sie nicht durch, da die Zeugen Sie, gerade Sie an jenem Tage in der Wohnung des Schneidemeisters Otto gesehen haben, und gerade ihre Versuche, die Identität Ihrer Person zu verleugnen, bestärken den Verdacht, daß die dem Zeugen Otto an jenem Tage gestohlene Uhr von Ihnen ecamotirt worden ist, auch sind Sie dem Zeugen ja schon mehrere Jahre als der in Berlin geborene Franz Werner bekannt.“ — Angell.: „Gnädiger Herr Gericht, irrt sich der Herr Zeige, kenn ich ihm garrnit, bin i Andreas Koppegh, komm i zum ersten Mal nach große Berlin, fieden's mit ein, bin i ganz unschuldig.“ — Vorl.: „Ja, man hat Sie festgenommen, als Sie eben, Ihr Felleisen auf dem Rücken, Ihrer Vaterstadt den Rücken lehren wollten, um auf diese Weise der Strafe für den begangenen Diebstahl zu entgehen, und da Ihnen dies nicht gelang, wollen Sie den Gerichtshof durch den ungarischen Dialect, den Sie auf Ihren Wanderungen durch Oesterreich-Ungarn, aus dem Sie, wie die Acten ergeben, vor 8 Jahren wegen Bettelns und Landstreichens ausgewiesen wurden, gelernt haben, täuschen; werfen Sie diese Maske ruhig ab, das wird Ihnen wenig nützen.“ Da der Angeklagte nicht davon abzubringen ist, sich für „erlichen Mann“ auszugeben, so wird zur Zeugenvernehmung geschritten, welche ergibt, daß der vorgeführte „Buxtenjohn“ der an der Spree geborene Schneidergeselle Friedrich Franz Werner ist und daß derselbe im Monat September bei

dem in der Brunnenstraße wohnenden Schneider Otto nach Arbeit gefragt und eine ihm handrecht gelegene silberne Uhr mitgeben geheißen hat. Es erfolgte daher seine Verurtheilung zu einem Monat Gefängniß. Als nach Verkündung des Urtheils der Angeklagte an dem Zeugen Otto vorübergeht, schreit er diesem im reinsten Sprechdialekt zu: „Na warie, Jungelen um sonne olle Lombachholle sonn Summus zu machen; an det Ding konnte man sich Hände an Beene wärmen; die Kröte jing ja nich um id habe se for 'ne Mark verseht.“

— (Ein Weibertag.) Von einem seltsamen Brauche, der früher in den oberelsässischen Dörfern Weier im Thal, Walbach und Zimmerbach geherrscht, erzählen uns die Rappoltsweiler Annalen des Jahres 1681 folgendes: „Alle Weiber dieser drei Orte kamen alle Jahre auf öffentlichem Markt zusammen, die meisten maskirt. Jede hatte etwas zu essen in der Hand. Die eine einen Hafen mit Fleisch, die andere mit Gemüse, wieder eine andere gebratenes Fleisch an einem hölzernen Spieß, noch andere etwas anderes an Essenpeise. Sie nahmen aus dem gemeinsamen Keller Wein, der in zwei Fäßlein auf einem Pferd getragen worden, welches ein maskirtes Weib mit Schellen führte. Jeder Weib und jeder Wirth mußte ihnen einen Laib Brod geben. Die Gemeinde gab ihnen auch zwölf Gulden. Daraus kauften sie einen großen Bod und aierten ihn mit Schellen. Dann zogen sie mit Musikanten auf den Meyerhof, da ihnen der Meyer Butter geben mußte. Sie aßen auf der Landstraße, bachten Rücklein und die Reisenden mußten mit ihnen um den Bod tanzen. Ihre Männer durften sich nicht sehen lassen, bis auf den Abend. Sie (die Weiber) übten allen Muthwillen aus und schlugen die Fenster ein. Es war am 24. Februar (Matthiasstag). Herr Pfarrer Forster hat es mit dem Amtschaffner abstellen machen.“

— (Ein neues Repetirgewehr.) Syhem Hebler, ist von der französischen Kriegsverwaltung sieben in Probe genommen worden. Dasselbe soll angeblich eine Treffweite von 3400 Meter (12) besitzen. Das Geschöß zu dieser Waffe ist kleinen Kalibers und von länglicher Form. Militärische Autoritäten finden, daß diese Waffe „höchst befriedigende Verheerungen“ anzurichten vermag.

— (Ein sonderbares Testament.) In Petersfield, Hampshire, starb vor Kurzem eine alte reiche Dame, welche ihr bedeutendes Vermögen zum Theil solchen Instituten testamentarisch hinterließ, welche zum Ruh und Frommen von Bierkühlern gegründet wurden. So vermachte sie der Royal Society zur Verhütung der Thierquälerei ein Legat von 6000 Pfd. Sterling, dem hauptstädtischen Trinksfontainen- und Biertrögeverein in London 2000 Pfd. Sterl. und dem seit 1860 in London gegründeten Heim für verlorene und darbenende Hunde 1000 Pfd. Sterl. u. s. Zum Universal-erben setzte die Verstorbene ihren Gatten unter der Bedingung ein, daß er nach ihrem Tode ihre schwarze Lieblingskappe durch Chloroform tödte.

— (Schreckliches Schicksal.) Aus Kairo treffen Nachrichten über das schreckliche Schicksal ein, welches die vermiste Expedition in das Innere des Landes zu erleiden hatte. Die drei Herren wurden von den Beduinen unter Anführung des Gouverneurs von Kahl an den Rand einer Schlucht geführt und ihnen die Wahl gelassen, sich entweder selbst hinabzustürzen oder erschossen zu werden. Professor Palmer stürzte sich hinunter, während Capitän Gill und Lieutenant Charrington erschossen wurden.

— (Auf der Pennsylvania-Bahn) gerieth, wie aus New-York gemeldet wird, am 22. d. M. ein Zug mit 600 Passagieren in die größte Gefahr, während er mit großer Geschwindigkeit dahinkam, zu verbleiben, und wurde nur durch die Entschlossenheit des Locomotivführers gerettet. Durch den Aufzug war die Flamme, als der Heizer den Ofen öffnete, um Kohlen aufzuwerfen, herangetrieben und hatte den Tender in Brand gesetzt. Heizer und Locomotivführer mußten sich auf den nächsten Personenwagen flüchten. Die Geschwindigkeit der Fahrt nahm rasch zu und die Flammen drohten die Wagen zu ergreifen. Da faßte der Locomotivführer den Entschluß, durch das Feuer wieder an die Maschine zu gehen. Es gelang ihm auch, dieselbe zum Stillstehen zu bringen, aber sein Leben wird er wohl dabei eingestiftet haben. Man fand ihn schrecklich verbrannt im Wasserbehälter.

— (Amerikanische Reclame.) Ein amerikanisches Journal in Ohio schließt seine Bräunungsanrufung folgendermaßen: „Die Administration unseres Blattes hat mit vielen reichen Erbkinnen, Wittwen und Fräulein, Verträge abgeschlossen, mittelst welchen sie sich verpflichtet haben, nur einem Jahresabonnement unseres Blattes die Hand zu reichen.“

— (Ueber den Ruß.) Das beste am Ruß ist, daß er den Mund schließt. G. Duclerc. — Ein gelungener Ruß ist so viel werth als ein langes Gebicht. Boileau. — Was ist ein Ruß? — Nichts. Was soll er sein? — Alles. Sievers. — Unter den Rüssen hat nur der erste und der letzte Werth, die andern sind nur Lügenbäuer. Xenocrates. — Die verschiedenen Arten Rüsse sind zahlreicher als die Sterne des Himmels und die Romane des Herrn von Montepin. Archinus.

— (Mittel gegen Bodagra.) Von dem Uebel des Bodagra ist selten Jemand mehr geplagt gewesen als Kaiser Karl V. Als er einmal gefragt ward, welche Mittel er denn dagegen anwende, versetzte er mit Humor:

Geduld und manchmal Schreien
Sind die besten Arznelen.“

— (Militärisches.) Unteroffizier (Instruirend): „Alle zehn Tage erhält der Mann seine Löhnung; man nennt dieses eine Decade; es gibt aber Broddecaden, welche alle vier Tage ausgegeben werden.“ Feldwebel: „Unteroffizier Schulte, concentriren Sie doch die Reute nicht so weit auseinander!“

Wie alljährlich

verkaufe die

ausfortirten Handschuhe,

= 2-4-fnöpfig, =

à Mk. 1.— und Mk. 1.25.

Handschuh-Fabrik R. Reinglass,

neue Colonnade 17, 18 & 19.

10803

Bekanntmachung.

Donnerstag den 2. November Vormittags 10 Uhr werde ich ein guterhaltenes **Billard** (eingesetzt) mit einer Schieferplatte, früher dem Gastwirth Bogt zur „Stadt Coblenz“ gehörig, mit vollständigem Zubehör, sodann 6 fast neue **Journierbänke** im Versteigerungssaale **Schwalbstraße 43** öffentlich versteigern.

Ferd. Marx, Auctionator.

Bekanntmachung.

Dienstag den 7. November Vormittags 9½ Uhr werde ich im Versteigerungssaale **Schwalbacherstraße 43** **200 Pfd. Kaffee, Zucker, Erbsen, Linsen, Bohnen, Reis, Gerste** in größeren und kleineren Quantitäten öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Ferd. Marx, Auctionator.

Allgemeiner Schuhmacher-Ball

Sonntag den 5. November Abends 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“, arrangirt von dem **Schuhmacher-Fachverein**.

Eintrittskarten à 1 Mark sind zu haben bei den Herren: **Schuhmacher**, Spiegelgasse No. 7, Gastwirth **Lorenz**, Dasaergasse, Gastwirth **Reinemer**, „Kur-Eule“, Langgasse, Gastwirth **Benz**, „Rum-erbrunn“, Mauritiusplatz, sowie Abends an der Casse zu 1 Mt. 20 Pfg. — Damen frei.

Der Vorstand.

Ich habe mich hier als **Rechtsanwalt** niedergelassen. Bureau: **Friedrichstraße 17.**
Wesener, Rechtsanwalt.

Schlosser, Mainzer Bote und Fuhrmann, wohnt **Webergasse 50.**

Schiersteiner Konferenz.

Mittwoch den 1. November Nachmittags 4½ Uhr in **Schierstein**: Vortrag des Herrn Geh. Regierungsrath **Dr. Firnhaber** zu Wiesbaden: „Die Bildung des **Raffaenischen Central-Kirchenfonds**.“

81

Reparaturen an Uhren

jeder Art werden bestens und billigst ausgeführt.

W. Hofmann, Uhrmacher,
Friedrichstraße 31.

11265

Damen-Confection.

Damen- und Kinder-Costümes werden schnell und geschmackvoll angefertigt bei

Frau Offheim, Walramstraße 35, 1. St.

Dieselbst beginnt am 1. November ein **Curfus im Maachnehmen und Zuschneiden** und können fortwährend **Damen und junge Mädchen** beitreten.

11480

Die Bergolderei

von

Heinr. Reichard, Emserstraße 67, empfiehlt sich im Anfertigen von **Spiegeln** jeder Art, **Bilderrahmen**, sowohl für Oelgemälde, Kupferstiche, Photographien u. s. w., sowie im **Neuvergolden** und **Renoviren** genannter Artikel, **Aufziehen** und **Einrahmen** der Bilder.

10193

Laubsäge-Holz.

Laubsäge-Holz in Ahorn und Rußbaum, beste Qualität, angekommen und empfohlen zu billigsten Preisen

Georg Zollinger, Dreher, Neugasse 10.
H. Hirsch, Bleichstraße 13.

10828

Unterzeichnete empfiehlt **Zug-, Hänge-, Tisch- und Wandlampen** zu billigen, realen Preisen.

C. Lochhass Wwe.,
Neuhergasse 31.

7615

Saalbau Schirmer.

Morgen Montag den 30. October Abends präcis 8 Uhr: Erster Vortrag des Herrn Prediger Volgt von Offenbach.

Thema: Die Entstehung der alttestamentlichen Schriften.

Zur Bestreitung der Kosten werden 20 Pfg. à Person Eintrittsgeld erhoben, auf Wunsch auch Karten zu nummerirten Sitzen, für sämtliche Vorträge gültig, à 3 Mk. ausgegeben.

95 Der Vorstand
der Deutschkatholischen Gemeinde.

Die Eröffnung

meiner

Maschinen-Strickerei

zeige hiermit ergebenst an und empfehle alle in dieses Fach einschlagende Artikel in schönster und solidester Ausführung.

Annahme aller bezüglichen Arbeiten. Strickwolle in den modernsten Farben in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

Frau Marg. Hübinger,
Langgasse 24, Hinterhaus, 1. St.

11579

Modes.

Putzarbeiten aller Art werden geschmackvoll angefertigt bei M. Reitz, Friedrichstraße 12. 11542

Musterfertige

Pantoffeln, Sophakissen,
Hosenträger, Turnergürtel.

Papierstramin-Artikel,

sowie Strick-, Terneanz-, Moos- und Gobelinwolle wie alle Kurzwaren empfiehlt billigst

11558 C. Breidl, Webergasse 34.

Für Allerheiligen

empfehle Stechpalmenkränze; dieselben übertreffen sowohl an Haltbarkeit als auch in dem glänzenden Grün alle Trauerkränze.

11539 C. Schwenk, Gärtner,

Wellritgstraße 20.

Räucherpulver (Königsrauch),

Räucherbalsam, Räucheressig,

Räucherpapier, Storar,

Tannenduft 2c. 2c.

10923

empfehlen in den feinsten Wohlgerüchen

Dahlem & Schild

(Inh. Louis Schild).

Massage!

14

Herren und Damen erhalten „billigen und gründlichen Unterricht im Massiren“. Zu erfragen: Haasenstein & Vogler, Goldgasse 20.

Zu verkaufen

in gutem Zustande: Federbetten, Rohhaar Matratze, Bettstelle, großer Küchentisch, Kleiderstod, Pfeilertisch, Büchergestell, Rußbaum-Kommode, Fenstertritt, Lampe, kupferne Kasserolen, Wäschegeßel, Vorhänge, Sitzwanne, lederne Geldtaschen, ovale Spiegel mit Goldrahmen Neugasse 2, ebener Erde. 11544

Saalbau Lendle.

Heute Sonntag von Nachmittags 4 1/2 Uhr an:

Tanzmusik.

11593

Klostermühle.

Bier, Wein, vorzüglicher Apfelwein.

Frische Hausmacher Wurst. 11557

Geheizter Saal.

Cigarren

per Stück 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Pfg., besonders mache auf El Buen Colos 6 Pfg. per Stück aufmerksam, bei Abnahme von mindestens 1/10 Wille Rabatt, empf. hlt 4412 Louis Schüler, Neugasse 15.

Feinsten Medicinal-Leberthran,

garantirt rein und gutschmeckend, von den Herren Ärzten empfohlen, bei Dahlem & Schild, Langgasse 3. 10932 (Inh.: Louis Schild.)

Feinsten Medicinal-Leberthran zum Einnehmen

10911 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Kartoffeln.

Gute Pfälzer Kartoffeln, blaue per Malter 8 Mark und gelbe zu 7 Mark, werden nächsten Montag an der Tannsbahn ausgeladen. Bestellungen können bis dahin bei Gottfr. Jäger, Ballmühlfstraße 12, Parterre, oder Kirchgasse 40 (Tapeten-Laden) gemacht werden. 11446

Auf einen nächster Tage eintreffenden Waggon

Badischer Kartoffeln

werden noch Aufträge, à Malter 7 Mk. 20 Pf. frei ins Haus geliefert, angenommen bei 11571 Meintr. Bossong, Kirchgasse 28.

Aufträge auf feine, rauh-schalige, gelbe, sehr mehlsreiche Kartoffeln werden entgegen genommen Neerstraße No. 14, Parterre. Broben zu Diensten. 11507

Riesenknohl-Zellerie, mehrere Tausend zum Einlagern, Umzugs halber billig zu verkaufen in der Gärtnerei von H. Steitz, Dohheimerstraße 58. 11532

Damen finden gute Aufnahme bei 11528 M. Klamann, Schulgasse 17.

1/4 Sperrfisch (rechts) sofort abzugeben. 11521 Rheinstraß 31.

Ein Billard mit Zubehör, eine gute Bierpreßion, 1 schrank mit Aufsatz und ein kleineres Buffet billig zu kaufen. Näheres Expedition 11512

Eine gebrauchte Billard-Lampe zu kaufen gesucht Rheinstraße 29. 11508

Ein schönes, gute Stimmung haltendes Klavier 140 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 11511

Ein gutes Klavier zu verk. Rheinstraße 61, 3. St. 11510

Ein gebräuchter Schreibtisch, auch für ein Bureau paßend und eine Glashüre a. verk. Moritzstraße 24, St. h. 11511

Zimmerpäne

werden auf dem Zimmerplatze vis-à-vis dem Kreisgericht gefänglich (Albrechtstraße) abgegeben. 11509

Eine gebrauchte Dichtwurmühle billig verkaufen Schwalbacherstraße 47. 11511

Ein solider, zuverlässiger Agent für den Verkauf von Cigarren für Wiesbaden und Umgegend gesucht. Offerten unt. A. Z. 99 an die Exped. erb. 11563

Ein geb. Fräulein sucht Stelle als Vorleserin und Gesellschafterin einer älteren Dame oder Herrn. Gefl. Offerten unter E. B. an Haasenstein & Vogler, Goldgasse 20. 14

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine tücht. Wäscherin sucht Beschäftigung im Waschen; auch nimmt dieselbe Monatstelle an. N. Schwalbacherstr. 79, Df. 11578

Ein Mädchen aus Holstein, welches 2- und 4-jährige Herrschafts-Kennnisse besitzt, gutbürgerlich kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Webergasse 45, 1. St. 11421

Für zwei feine Mädchen aus Bayern werden Stellen gesucht als Stütze der Hausfrau, Jungfern oder zu größeren Kindern. Auskunft wird Nachmittags erteilt Victoriastraße 9. 11347

Zwei Mädchen mit guten Kenntnissen, zu jeder Arbeit willig, suchen Stellen durch

Frau Schug, Webergasse 45. 11422

Ein bestempfohlenes Mädchen wünscht Stellung zur Pflege und Bedienung einer Dame. Näheres Grünweg 4 im Gartenhaus. 11538

Ein braves, anständiges Mädchen vom Lande, 16 Jahre alt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Auskunft unentgeltlich bei Frau Bühler, Michelsberg 28 im Seitenbau. 11534

Ein ordentliches, reinliches Mädchen, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näh. Frankfurterstraße 12. 11552

Ein Schreiner sucht Arbeit. Näh. Schulgasse 10, 2. St. h. 11587

Schenkammen aus der Schwäbmer und Markburger Gegend sind sofort zu haben durch Frau Schuchard, Kirchhain (Kurheffen). 11585

Ein junges, gut empfohlenes, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht auf gleich eine Stelle. Näheres bei Herrn Wagner, Nerostraße 1. 11581

Ein Gärtner,

in Vermehrung, Topfkultur und Binderei erfahren, sucht Stelle bei einem Handelsgärtner oder einer Herrschaft. Offerten unter A. B. 123 postlagernd Wiesbaden erbeten. 11583

Personen, die gesucht werden:

Im Taunus-Hotel wird ein ordentliches, starkes Wasmädchen zur Aushilfe gesucht. 11549

Eine junge, unabhängige Person, welche feindbürgerlich kochen kann, wird des Tags über gesucht. Näh. Exped. 11536

Gesucht

Von einer kleinen Familie von 2 Personen (Amerikaner) eine Sanftbürgerliche Köchin, die sich an häuslicher Arbeit beteiligt. 11495

Es gesucht 8-10 Mädchen für häusliche Arbeit durch Frau Schug, Webergasse 45. 11240

Ein ordentliches Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, wird zum 1. November gesucht. Mel-niederg. Sonntags Stiftstraße 20. 11548

Ein geübtes, gut empfohlenes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. Spiegelgasse 2, 1. Tr. 11553

Ein ordentliches Mädchen gesucht Kirchgasse 51, 2. St. 11586

Langgasse 4, 1. Tr. h., ein reinl. Mädchen gesucht. 11576

Für mein Tapeten- und Decorations-Geschäft en gros & en detail suche ich zum sofortigen Eintritt event. auch später einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen und aus guter Familie in die Lehre.

Rudolph Haase, kleine Burgstraße 9. 11273

Ein guter Wogenschneider gesucht Nerostraße 32. 11482

Ein ordentlicher Junge kann die Bäckerei erlernen Taunusstraße 17. 11372

Gärtnerlehrling gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl. 11238

Ein Lehrling gesucht. Näheres Expedition. 10727

Ein braver Junge kann das Schornsteinfeger-Gewerbe erlernen. Näh. bei Alex. Meier. 11535

Ein Fuhrknecht gesucht Faulbrunnenstraße 5. 11551

Ein Alderknecht

gesucht auf der „Klostermühle“. 11556

Vom nervus rerum.*

Blauderei von M. Max.

In welchem Gewande es immer aufträte, das Geld regiert die Welt, es ist eben der „Nerv aller Dinge“ und durchaus keine Chimäre, wie es uns Meyerbeer in seinem „Robert“, der des Teufels ist, gerne einreden möchte.

Geld haben heißt überall „Geltung“ haben, auf glänzendem Parquet fürstlicher Brunkäle und auf dem Urwaldsteppich eines Indianerzeltes, denn nach Geld strecken Südländ-Insulaner und Eskimo ebenso verlangend die Hände aus, wie der gebildete Europäer, der Unterschied ist nur, daß Jener den „Schein“, Dieser aber das „Sein“ höher stellt — doch ist für uns Civilisirte auch ein Schein das Sein, während für die Wilden nur das Metall das All umschleht. —

Wie lange das liebe Geld so die Welt regiert, ist nicht genau festzustellen, reicht es doch mit seiner Macht nicht nur bis in Olm's, sondern sogar bis in Odin's Zeiten, glaubt man den dänischen Legenden! — Hier nicht etwa mit Münzenrand zu verwechseln, der auch „Legende“ heißt und zu Zeiten der seligen Dufaten es ja auch oft genug war. — Nun also: die dänischen Legenden behaupten, daß Alwator Odin die ersten Münzen, und zwar „Kupferne“, in Kurs gesetzt habe, — Odin, der Vater und Herrscher im himmlischen Reiche! Das wäre allerdings ein allerhöchster Concurrent für die bezopften Herren Chinesen, die doch nur „Söhne“ des himmlischen Reiches sind, nebenbei aber, so um das Jahr 2000 vor Christi, zuerst auf den Einfall gekommen sein sollen, Metallstücke zu formen und dieses „erste Geld“ zum Ausgleich im Handel zu benutzen.

Nun, wer immer der erste Geldbildner aus dem Reiche der Mitte war, ob er wohl eine Ahnung hatte, daß er durch seine zopfige Idee schließlich der ganzen Welt, d. h. allen Völkern und allen Zeiten, ein Gemeingut, ja noch mehr, einen Tyrannen geben sollte, dessen allgewaltigem Scepter, ob freiwillig oder nicht, doch Jeder sich unterwerfen mußte bis auf den heutigen Tag, gleichviel, ob dieser Herrscherstab nur von Eisen war, wie bei den Spartanern, Byzantinern und alten Briten, ob von gepreßtem Leder, wie bei den Russen, ob von Gold, Silber, Kupfer, Platina, wie bei allen sonstigen alten und neuen Völkern, ob selbst von „Nickel“, wie solches zu bringen der neuesten Zeit vorbehalten war, wohl um zu beweisen, daß das Nickel nicht immer anfängt!

Um auf die Kinderjahre des Geldes zurückzukommen, so standen die Chinesen wohl lange Zeit allein mit diesem ihrem Geschöpfe; Homerus, der Sangeskundige z. B., weiß um 950 v. Chr. noch Nichts von Münzen; er zahlte im Lande der Griechen nur mit der Dichtkunst, Gabe und Talent, — freilich, nachdem König Pheidon von Argos 750 v. Chr. auf der meerumgürteten Aegina die ersten Münzen prägen ließ, zahlten bald auch andere Hellenen mit Talenten! — Eine ganz interessante Rechenaufgabe wäre es übrigens, auszukübeln, wieviel wohl ein „modernes Talent“ unserer Neuzeit den verehrlichen alten Griechen gegolten hätte, denen ihr altes Talent etwa 4000 Mark unseres modernen Geldes werth war.

* Nachdruck verboten.

Der weltbeherrschenden Roma wurden unter Numa Pompilius 690 v. Chr., ungefähr die ersten, und zwar kupferne Münzen; lernten die Herren Römer nach den punischen Kriegen auch bald genug ihr Geld „ver-silbern“, so kam doch erst bei ihnen unter Cäsar Augustus, wie für Kunst und Literatur, auch für die Münzen das goldene Zeitalter.

Wenn die Phönizier als die Ersten galten, die ihren Münzen eine einheitliche Prägung und bestimmte Zeichen gaben, so waren es die Perser, die dem geflügelten Bibelwort späterer Zeiten: „Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist“, und den daraus resultierenden Staats-steuern die Basis schufen, indem sie ihren Münzen das Bild der Herrscher ausprägten und dadurch die bis dahin üblichen Thiergestalten, Blumen und symbolischen Zeichen gänzlich verdrängten, indem die im damaligen Völker-Concert tonangebenden Griechen und Römer diese loyale Steuerung bald auch in ihr Münzwesen aufnahmen und für immer bestehen ließen, so daß sich schließlich ihre reichen Bürger rühmen konnten, durch das Geld eben auch die Herrschenden in ihrer Tasche zu haben!

Daß unsere Urväter Geld kannten und schätzten, erfahren wir durch Tacitus, und berichtet er, daß die alten Germanen große Vorliebe für ge-münztes Geld besäßen, das Silber aber — recht im Gegensatz zu ihren Nachkommen! — dem Golde vorzogen, was natürlich war, da die größere Stückzahl des Silbers sich im Kleinhandel besser verwerthen ließ; auch nahmen sie lieber alte, bekannte römische Münze, denn neugeprägte, — ob unsere Vorfahren dazumal schon Falschmünzerei witterten, von der wir doch erst viel später, d. h. zu Karls des Großen Zeiten, zum ersten Male zu hören bekommen? Nun, der große Enkel Karl Martells war gerade nicht geneigt, einen solch gewaltigen Eingriff in seine Rechte, wie es die Falschmünzerei war, ruhig hinzunehmen, oder gar einreisen zu lassen, er fand ein Radikalmittel, das jeden weiteren Versuch eines Fälschers ausschloß, sobald ein solcher einmal des fraglichen Verbrechens überführt war, er ließ dem Falschmünzer die thätig gewesene rechte Hand abhauen, — tempora mutantur, unser humanes Zeitalter dicirt dem Münzverbrecher Bogis und Beföstigung auf Staatsrechnung!

Der Werth des Geldes, resp. des Goldes war im Alterthum und Mittelalter ein ungleich höherer, als in späteren Zeiten, wo die Metall-reichthümer des neu entdeckten Amerika der anderen Welt erschlossen wurden. Bald erreichte da der höchste Werth der Münzen auch nicht annähernd mehr die einstige riesige Capitalsrepräsentation ihrer Vorgänger, aber — diese Erniedrigung wurde ihre Größe, denn als belebendes Getriebe des Kleinhandels wurden sie nun auch die wichtigsten Factoren schließlich eines Welt Handels.

Das Geld, einmal erst in Fluß gekommen, ließ sich bald nicht mehr eindämmen, jedes Reich, jeder Staat, ja jede große Stadt ließ sich seine eigene Münze prägen, und wer wollte auch nur annähernd die Namen all der kleinen und großen Körper herzählen, denen nach und nach der Ge-sammtbegriff „Geld“ seine Seele einhauchen mußte, — konnte man doch noch vor 10 Jahren bei einer Reise, nur durch das liebe Deutschland mit all seinen Vaterländchen, schier in Verzweiflung gerathen über die Viel-verschiedenheit des schönen Einzelwesens „Deutsches Geld!“ — Den Göttern Dank, hier wenigstens gibt es jetzt eine Markung, und — haben wir nebenbei nun auch schon eine Welt po st erreicht, so bringen es unsere Enkel sicher dereinst noch zu einer Welt münze, die gleichen Cours hat am Nordpol, wie in Feuerland, — beneidenswerthe Zukunftstouristen!

Was die Form der Münzen von jeher betrifft, so blieb sie, sobald überhaupt eine Regelung des Werthes eingetreten war, meistens eine runde, nur bei Japanesen, Chinesen, Türken und Spaniern findet man noch heute längliche und eckige, so daß bei ihnen die Jugend, schnell fertig mit dem Wort und — mit dem Gelde, ihren resp. Herren Eltern nicht entschuldigend das alte Sprüchlein: das Geld ist rund und muß sich drehen! — vorhalten kann. — Möglicherweise haben weise Vorväter der Türken und Spanier die uns seltsam scheinende Gestaltung für die Münzen gewählt, damit die Spitzen und Kanten des Geldes sich in die Seidenmaschinen der Börsen fügen und das dadurch nöthig werdende Heraus-schälen, bei etwaiger Ge-legenheit, Zeit zur Ueberlegung geben sollte, ob man nicht besser thäte, das Geld überhaupt nicht erst vom Beutel zu trennen? So genial der Einfall gewesen sein mag, seine Praxis hat er nicht bewährt, wenigstens beweist das Portemonnaie beider Völker, daß sie ebensowenig wie die eckigen, Münzen überhaupt bei sich zu behalten wissen.

Die Größe der Münzen hat stets, und bis auf den heutigen Tag auf das Mannigfaltigste variiert; gab es früher Schan- und Denkmünzen von dem Umfange kleiner Dessertteller, so konnte man allerdings noch

heute mit etwas Geschicklichkeit immerhin ein Glas Wein auf einem Kronen-thaler präsentiren, während moderne türkische und amerikanische Goldmünzen in dem Fingerhute wohl des zartesten Damenhändchens Platz finden dürften.

Hatte der Werthunterschied des Geldes bei den Alten, z. B. in Griechenland, eine Stufenleiter von dem attischen Talent (4128 Mark unge-fähr) bis zur Drachme (53 Pf.), in Rom bis zum As (3 Pf.), so differirt die Reizart in Berlin zwischen den spanischen Goldstücken mit der unge-fährten Repräsentation von 80 Mark und dem concentrirten Gelbbewußsein des italienischen centesimo und französischen centime, für deren Diminutio-schätzung unser deutsches Pfennigsystem schon nicht mehr ausreicht, während die Türken mit ihren „Reis“ ihnen noch über, oder vielmehr unter sind, da erst ein Zwanzig-Reisstück anfängt überhaupt sichtbar zu werden.

Die verschiedenen Zeichnungen der Münzsorten bei den ver-schiedenen Völkern der Jetztzeit anlangend, so möchte es ganz belustigend und belehrend zugleich sein, ihrem Ursprung auf die Spur zu kommen, und eine Uebereinstimmung zu suchen zwischen dem Universalweltcharacter des Geldes im Allgemeinen und der nationalen Eigenthümlichkeit seiner Verbreiter im Besonderen; — nachstehend die Gedanken, die ich mir so über den Gegenstand gemacht habe:

Der Deutsche, um mit dem Nächsten anzufangen, meinte: Gut gibt Muth, Geld und Gut sind also das Mark des Staatscolosses, schaffen wir denn Mark in die Knochen der Volkseinheit, Mark ist Muth!

„Es ist nicht Alles Gulden, was glänzt“, sagte Oesterreich, da glänzt es mit Gulden. Anfangs waren solche freilich „gulden“, dann war es eitel Schein, vulgo Guldenschein und dazu kamen Kreuz und Un-gemach der Kreuzer, — lucus a non lucendo, hier findet sich kein Kreuz, dort kein Gold, doch — in England sind ja auch nicht alle guinees ein Stück Metallreichthum des Goldlandes Guinea, nennen doch die Söhne Albions ebensowohl ihre Baumwollentoffe, wie ihre Goldmünzen mit demselben bedeutsamen Namen, wohl in dem Vollbewußtsein, daß wenn auch bei ihnen Neben Silber, — Baumwolle jedenfalls Gold für sie ist. — Sonst sind sie aber der Meinung: Geld gibt Gewicht, deshalb fragen sie weniger nach Geist und Talenten, als nach Pfunden, wie man sich ja auch bei jeder Wahl überzeugen kann, — wer die meisten Pfunde zugu-sehen vermag, dessen ist der Sieg.

In Frankreich, dem Lande der Freiheit, mußten auch die Münzen francos sein.

Bei den muskelliebenden Italienern hat das Geld einen guten Klang, ja, es müßte an die tönenden Saiten der lira erinnern, wenn — das Silber nicht meistens nur seine Visitenkarte, in Form kleiner Papier-zettel im Portemonnaie der Wohlhabenden abgab, während den Armen schon der kupferne scudo ein Schild gegen die Forderungen des Lebens sein muß und ist.

Im romantischen Spanien rechnet man das Geld zu den Realen Angelegenheiten, um so mehr, als bei den Sicherheitszuständen in dem schönen Lande der Hidalgo man bei einem vollen Geldsack immer noth-gebrungen gleich an Pistolen denken muß!

Die Türken haben nicht viel Freude am Geld, weil — sie es nie besitzen, — Sterne, ewig ferne, sind ihre Piaster, wahrscheinlich ein böses Gestirn, immer Wandel- nie Handelsstern.

Die praktischen Amerikaner verstehen sich am Besten auf den Character des Geldes und so war es ihnen von Anbeginn an Alles und Alles, An-sehen, Adel, Kunst, Religion. Der Dollar war und ist ihre Doll-, ihre Puppe, der sie alle modernen Mäntelchen umhängen und deren Kern aber Geld und Geld für immer bleibt, und was noch Amerikas Boden betritt, erhält unbewußt seinen größeren oder kleinen Goldstempel aufge-drückt; brachte doch selbst mein urgemüthlicher „sächsischer“ Freund aus dem Lande der Praxis und seiner Weltanschauung, als beste Errungen-schaft das endliche Verständniß für Zeitausnützung in der Phrase mit: Dime is money, — eine Wahrheit, gegen die weder Poesie noch Prosa, Phantasie noch Logik anzukämpfen vermögen, ist doch dime eine Münze, die den zehnten Theil eines Dollars repräsentirt, also entschieden „money“!

Aber, — für den Augenblick hat sicher auch der geduldige Leser genug von dem, wovon er sonst nie genug hat, — vom nervus rerum!

Wohl, so thue ich, was schon Mancher vor mir gethan hat, ich ergreife mit dem mir noch übrig bleibenden Gelde die Flucht in der gewinn-süchtigen Absicht, später einmal wieder zu kommen. Meine ganze kleine Kapital-einlage oben hat aber der liebenswürdige Leser wohl die Güte, wenn auch nicht für „baare Münze“, so doch wenigstens als einen Wechsel auf müßige Stunden gelten zu lassen, zahlbar nicht nach Sicht, sondern nur mit „Nachsicht“!